

# **FORSCHUNGSBERICHT**

---

2011-2013



## **FORSCHUNGSBERICHT**

---

MOSES MENDELSSOHN ZENTRUM  
FÜR EUROPÄISCH-JÜDISCHE STUDIEN  
MOSES MENDELSSOHN CENTER  
FOR EUROPEAN JEWISH STUDIES  
UNIVERSITÄT POTSDAM  
2011–2013

HERAUSGEBER MOSES MENDELSSOHN ZENTRUM

FÜR EUROPÄISCH-JÜDISCHE STUDIEN

MOSES MENDELSSOHN CENTER

FOR EUROPEAN JEWISH STUDIES

REDAKTION DR. ELKE-VERA KOTOWSKI

DR. OLAF GLÖCKNER

GESTALTUNG KURT BLANK-MARKARD

7	Vorwort
14	Leitung · Vorstand · Institutsmitarbeiter
15	Wissenschaftlicher Beirat · Kuratorium Kooperationspartner
16	Arbeitsgebiete und Forschungsprojekte
33	Konferenzen und Tagungen
38	Ausstellungen
41	Publikationen 2011–2013
47	Bibliothek
51	Betreute Dissertationsvorhaben
52	Mendelssohn Graduate School
52	Walther Rathenau Kolleg
55	Ludwig Rosenberg Kolleg
56	Moses Mendelssohn Akademie Halberstadt
58	Zeitschrift für Religions- und Geistesgeschichte (ZRGG)
59	Publikationen der Mitarbeiter 2011–2013
76	Fellows
77	Träger der Mendelssohn Medaille
79	Lehrveranstaltungen der Mitarbeiter des MMZ
82	Kurzbiographien der Mitarbeiter
89	Veranstaltungskalender 2013–2014
90	Adressen



*Moses Mendelssohn Zentrum  
Potsdam, Am Neuen Markt*

## Vorwort

---

Während der Jahre 2011 bis 2013 hat das Moses Mendelssohn Zentrum sich auf sein bewährtes bisheriges Forschungs- und Lehrprofil konzentriert, aber auch mit der Erforschung und Erschließung zusätzlicher Themenbereiche jüdischer Geschichte und Gegenwart begonnen. Neu gewonnene empirische Erkenntnisse, erschlossenes Kulturerbe, Familien- und Einzelbiographien, zeithistorische Dokumentationen und Zeitzeugenberichte wurden einem akademischen wie auch populärwissenschaftlich interessierten Publikum zeitnah weitervermittelt. Eine Reihe von wissenschaftlichen Konferenzen, Workshops, universitären Lehrveranstaltungen und Podiumsdiskussionen trug dazu ebenso bei wie speziell entwickelte pädagogische Materialien und eine Fülle neuer Publikationen, zunehmend auch verfügbar im Internet. Im Publikationssektor erwies es sich als vorteilhaft, dass 2012 in Zusammenarbeit mit dem Wissenschaftsverlag de Gruyter drei neue Publikationsreihen (Europäisch-jüdische Studien/Beiträge; Europäisch-jüdische Studien/Kontroversen und Europäisch-jüdische Studien/Editionen) eröffnet werden konnten (ein Teil der Publikationen erscheint bereits parallel im Open Access). An ein sehr breites Publikum richtete sich eine Reihe neuer Wanderausstellungen, deren Themen von der rechtlichen Emanzipation der Juden in Preußen über die Geschichte der »Synagogen in Brandenburg« bis hin zu Biographien von deutsch-jüdisch-israelischen Protagonisten der Bauhaus-Architektur reichten.

Interdisziplinäre Auseinandersetzung und sachorientierter Meinungsstreit zu zeit-historischen wie aktuellen Themen waren auf den vom MMZ ausgerichteten Konferenzen und Tagungen wieder ausdrücklich erwünscht. Im Konferenz-Fokus standen u.a. die Vertreibung jüdischer und politisch missliebiger Ärzte während der NS-Diktatur, der »Staatliche Ausverkauf von Kunst und Antiquitäten zur Devisenbeschaffung in der DDR«, Strukturen der rechtsextremen Szene in Brandenburg und Strategien ihrer Bekämpfung, aber auch das Preußische Emanzipationsedikt von 1812 und das kulturhistorische Phänomen des »Dandy« im 19. und 20. Jahrhundert. Starke internationale Resonanz erlebten die vom MMZ organisierten bzw. mit gestalteten Konferenzen zum »Deutsch-jüdischen Kulturerbe im In- und Ausland« (»German Jewish Cultural Heritage«, November 2011), zur jüdischen Existenz in Deutschland heute (»To Be Jewish in 21st Century Germany«, Februar 2013), zu »Franz Werfel in armenisch-jüdisch-türkisch-deutscher Perspektive« (März 2013) und zum »Jüdischen Widerstand gegen die nationalsozialistische Vernichtungspolitik in Europa 1933–1945« (April 2013).

Das 20-jährige Jubiläum des MMZ, das im Februar 2012 gefeiert werden konnte, bot willkommenen Anlass zu einer umfassenden Bestandsaufnahme, aber auch zur Konzipierung neuer Forschungsstränge. Eine stärkere Hinwendung zu einigen zeitgenössischen und

aktuellen Themen (Migration und Integration, Antisemitismus, Muslimenfeindschaft) ist unverkennbar, wobei keines der bisherigen sechs Forschungsgebiete (Europäisch-jüdische Geschichte; Philosophie, Religions- und Geistesgeschichte; Europäische Literatur- und Kulturgeschichte; Zionismus/Israel; Soziologie des Judentums; Rechtsextremismus- und Antisemitismusforschung) aufgegeben oder zurückgestellt wird. In den genannten etablierten Bereichen wurde eine Reihe von Studien und Projekten erfolgreich abgeschlossen, weiter geführt oder begonnen. Zu den markantesten neuen Projekten gehört jenes zum »Deutsch-jüdischen Kulturerbe« – »German Jewish Cultural Heritage (GJCH)«, welches mit einer großzügigen Förderung durch den Bundesbeauftragten für Kultur und Medien im Januar 2011 startete. Schon nach wenigen Monaten ergab sich eine enge Kooperation mit der Deutschen Welle. Zentral ist im »Heritage-Projekt« die Idee einer systematischen Spurensuche auf den Wegen deutscher Juden, die ihre ursprüngliche Heimat auf lange Sicht oder für immer verlassen haben. Der Begriff des »Kulturerbes« schließt das materielle wie geistige Erbe deutsch-jüdischer Migranten und Exilanten, beginnend im 19. Jahrhundert, ein. Ein entsprechend eingerichtetes Internetportal und eine im Aufbau befindliche Datenbank sollen die Zusammenarbeit aller relevanten (nationalen wie internationalen) Forschungseinrichtungen, Museen und Archive, die sich mit diesem Kulturerbe beschäftigen, langfristig sichern. ([germanjewishculturalheritage.com](http://germanjewishculturalheritage.com))

Schon 2012 wurde in Absprache mit der Deutschen Welle in zehn ausgewählten Ländern zum deutsch-jüdischen Kulturerbe recherchiert. Historiker und Journalisten gingen gemeinsam auf Spurensuche und erstellten an vielen Orten auch Zeitzeugeninterviews. Im Ergebnis entstanden 10 Filme und Bildreportagen, die bereits online abrufbar sind. ([www.dw.de/themen/deutsch-j%C3%BCdisches-kulturerbe/s-31843](http://www.dw.de/themen/deutsch-j%C3%BCdisches-kulturerbe/s-31843))

Parallel zur wachsenden Internationalität hat sich das MMZ während der letzten beiden Jahre weiter intensiv den Aspekten der regionalen jüdischen Historie zugewandt, hierbei insbesondere der Geschichte der Juden in Brandenburg und Preußen seit dem Ausgang des 18. Jahrhunderts. Im Rahmen des Forschungsprojektes »200 Jahre Emanzipationsedikt in Preußen – der lange Weg der Juden zu ›Einländern‹ und ›preußischen Staatsbürgern« führte eine Potsdamer MMZ-Tagung im März 2012 Wissenschaftler aus unterschiedlichen Ländern zusammen, die zugleich debattierten, inwiefern die rechtliche Gleichstellung der Juden überhaupt je eine Chance hatte. Das von Dr. Irene A. Diekmann und Dr. Bettina L. Götz geleitete Forschungsteam hat im verwandten Kontext aber auch intensiv über regionale jüdische Familienbiographien geforscht und ist dabei u.a. der Frage nachgegangen, wie stark sich die soziale, kulturelle und politische Integration verschiedener Generationen von Brandenburgischen Juden von der frühen Emanzipationsphase bis ins 20. Jahrhundert hinein verändert hatte. Zeitgleich wurde im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte die Ausstellung »Das Jahr 1812. Ein Meilenstein auf dem Weg zur Gleichstellung der Juden in Preußen« eröffnet.

Mit ähnlicher Perspektive gestaltete sich das von Dr. Elke-Vera Kotowski geleitete Projekt »Synagogen in Brandenburg. Eine Spurensuche« in Kombination mit dem praxisorientierten Projekt »10 Orte – 10 deutsch-jüdische Geschichten aus dem Land Branden-





*20-Jahres-Feier des MMZ im Februar 2012  
im Haus der Brandenburgisch-Preussischen  
Geschichte. Vordere Reihe v.l.n.r.: MMZ-  
Direktor Julius H. Schoeps, Brandenburgs  
Bildungsministerin Martina Münch und  
MMZ-Vizedirektorin Irene A. Diekmann*

burg.« Neben einer systematischen Erforschung der Entstehung, der einstigen Nutzung und dem späteren Schicksal sämtlicher Synagogen, die im Laufe der Zeit in Brandenburg existierten, wurden bei diesem Projekt von Anfang an auch Lehramtsstudenten der Universität Potsdam eingebunden. Sie entwickelten über die ebenfalls im Frühjahr 2012 eröffnete (Wander-)Ausstellung »Synagogen in Brandenburg« hinaus begleitendes pädagogisches Material, das von Schulklassen kostenlos genutzt werden kann. Zehn Handreichungen zu einstigen jüdischen Gemeinschaften und Synagogenstandorten in Brandenburg bieten die Chance, deutsch-jüdische Geschichte direkt vor Ort zu erkunden. Über eine Website sind zudem interaktive Lernprozesse zu den 10 Standorten in Brandenburg möglich. ([www.uni-potsdam.de/synagogen-in-brandenburg](http://www.uni-potsdam.de/synagogen-in-brandenburg))

Bei den laufenden MMZ-Studien mit historischem Fokus blieb es ein wichtiger Anspruch, jüdische Geschichte als elementaren Bestandteil der deutschen wie europäischen (Gesamt-)Geschichte – und damit als Teil von Mehrheits-Minderheits-Relationen – zu erfassen und zu erörtern. Besonders ausgeprägt ist dieser Fokus in den Projekten zu »Marranentum in der Moderne«, »Jüdinnenbilder in der Literatur« (Dr. Anna-Dorothea Ludewig), »Jüdinnen im 19. und 20. Jahrhundert« (Jutta Dick), »Juden in der Wissenschaft und die Wissenschaft des Judentums 1812–1942« und »Aufnahme und Vertreibung der Juden an den europäischen Universitäten der Neuzeit« (letztere: Dr. Werner Treß). Gleichzeitig ist eine Reihe von Biographieforschungen fortgesetzt bzw. abgeschlossen

worden, so zu dem Arzt und Philosophen Marcus Herz, dem Aufklärer David Friedländer und der Tänzerin Valeska Gert.

An der Schnittstelle von Zeit- und Geistesgeschichte, Architekturgeschichte und Sozialwissenschaften bewegten sich die Studien im Forschungsschwerpunkt »Zionismus, Israelische Gesellschaft und Kulturgeschichte.« Dr. Ines Sonder setzte ihre Arbeiten zum Leben und Werk von Lotte Cohn fort (neues Projekt: »Der weibliche Blick beim Aufbau des Landes Israel. Architektur, Zionismus und Alija in den Schriften einer Pionierarchitektin«), und sie erweiterte den eigenen Forschungsrahmen mit einem Projekt zu »Deutschsprachigen Zionisten in Palästina vor 1933 und ihr Beitrag beim Aufbau des Landes Israel«. Ergebnisse ihrer Studien zu »Bauhaus-Frauen während der NS-Zeit – Verfolgung und Exil« (2010–2012) flossen als wichtige Bestandteile in die Ausstellung »Chanan Frenkel, Ricarda und Heinz Schwerin – Vom Bauhaus nach Palästina« im Bauhaus-Zentrum Dessau (Sommer/Herbst 2013) ein, welche Dr. Ines Sonder selbst als Kuratorin betreut.

Markante intellektuelle Debatten zur Geschichte und Gegenwart des Staates Israel erfasst das im Juni 2013 begonnene Projekt »Handbook of Israel – The Major Debates«, welches von einem Team aus MMZ-Mitarbeitern wie auch von Wissenschaftlern von der Tel Aviv University und der Open University Ra'anana betreut wird. In Kooperation mit einem Forscherteam des Kantor Centre for the Study of Contemporary European Jewry wird außerdem eine vergleichende soziologische Studie »Jewish Immigration to Berlin, London and Paris: Integration, Ethnic Identity and Transnationalism« in Angriff genommen. Sie setzt sich mit dem Phänomen verstärkter jüdischer Zuwanderung in einige westeuropäische Metropolen und mit der neuen Dynamik im heutigen europäischen Judentum auseinander. Im letztgenannten Kontext bleibt aber auch die Erforschung neuer Tendenzen von Antisemitismus im europäischen Rahmen unverzichtbar. Für das MMZ Potsdam beteiligte sich Dr. Olaf Glöckner an der internationalen Studie »Perceptions and Experiences of anti-Semitism among Jews in selected EU Member States« (2012), welche auf einer empirischen Umfrage unter Juden in neun ausgewählten EU-Staaten und Media Monitoring basierte und die als Entscheidungshilfe für künftige politische Maßnahmen gegen Antisemitismus in der Europäischen Union dienen soll.

Einen stark regionalen Bezug besitzt hingegen das im Mai 2013 gestartete Projekt zur Überprüfung umstrittener Altfälle von Opfern rechtsextremer und rassistischer Gewalt im Land Brandenburg, welches von Dr. Christoph Kopke und Gebhard Schultz durchgeführt wird. Nach Einschätzung der Beratungsstelle für Betroffene rechter und rassistischer Gewalt, »Opferperspektive«, wie auch von Journalisten kamen in Brandenburg seit der deutsch-deutschen Wiedervereinigung 29 Menschen durch rechte Gewaltverbrechen zu Tode (inkl. Verdachtsfälle, bei denen ein rechtes Tatmotiv als wahrscheinlich gilt.). Die Landesregierung Brandenburg ordnet für den gleichen Zeitraum insgesamt neun Tötungsdelikte dem Phänomenbereich »Politisch motivierte Kriminalität – rechts« zu. Ziel des Forschungsprojektes ist es nun, die Diskrepanz zwischen den anerkannten Fällen und den öffentlich bekannt gewordenen Fällen zu erklären und daraus Erkenntnisse für den künftigen Umgang mit entsprechenden Deliktconstellationen und ihrer Aufklärung

zu gewinnen. Das Projekt wird im Auftrag der Brandenburgischen Landesregierung durchgeführt.

Fortgeführt wurden im Forschungsschwerpunkt Rechtsextremismus auch eine Studie zur »Nationalen Opposition« in der Bundesrepublik Deutschland 1949–2009« und zu Verboten extrem rechter Parteien und Organisationen in der Bundesrepublik Deutschland 1950–2010. Abgeschlossen wurde die laufende Studie zum »Feindbild Polizei innerhalb der rechtsextremistischen Szene bzw. in rechtsextremistischen gewalt-affinen (Jugend-)Szenen« mit einer Publikation und einer Handreichung, die u.a. in der Aus- und Fortbildung bei der Polizei zur Anwendung kommt. Eine internationale Zeitschrift für Rechtsextremismusforschung »Die Radikale Rechte in Geschichte und Gegenwart (RRGG) /Radical Right – Past and Present« (Deutsch/Englisch) befindet sich in Vorbereitung.

Die von den Wissenschaftlern des Moses Mendelssohn Zentrums im Berichtszeitraum angebotenen Lehrveranstaltungen (7–12 pro Semester) richteten sich vorrangig an Studenten der Geschichte, Jüdischen Studien und weiterer Fachbereiche der Geistes- und Sozialwissenschaften an der Universität Potsdam. Verschiedene Lehrveranstaltungen wurden auch an der Humboldt-Universität Berlin, am Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg (ZJS) und am Touro College in Berlin angeboten.

Im Berichtszeitraum ist am MMZ die Begleitung von Doktoranden und Post-Doktoranden aus Berlin-Brandenburg und einigen anderen Städten intensiviert worden.

Im Walther Rathenau Graduiertenkolleg »Liberalismus und Demokratie – Zur Genealogie und Rezeption politischer Bewegungen von der Aufklärung bis zur Gegenwart« (WRK) liegen erste Promotionen vor. ([www.walther-rathenau-kolleg.de](http://www.walther-rathenau-kolleg.de))

Im Sommer 2013 fiel zudem der Startschuss für das Ludwig Rosenberg Graduiertenkolleg (LRK) – ein interdisziplinäres Graduiertenkolleg in Zusammenarbeit von Hans Böckler Stiftung (HBS) und Moses Mendelssohn Zentrum, das sich den historischen Bezügen zwischen Judentum und Arbeiterbewegung in der Moderne widmet. Das Kolleg, benannt nach dem bekannten Gewerkschaftsaktivisten und Sozialdemokraten Ludwig Rosenberg (1903–1977), soll wesentlich dazu beitragen, bisherige Forschungslücken im Themenfeld »Arbeiterbewegung und Judentum« zu schließen.

([mmz-potsdam.de/index.php?ID\\_seite=683](http://mmz-potsdam.de/index.php?ID_seite=683))

Über Jahre hinweg hat sich das Moses Mendelssohn Zentrum aktiv am Aufbau des Zentrums Jüdische Studien Berlin-Brandenburg (ZJS) beteiligt, welches im Mai 2012 eröffnet wurde und dem neben dem MMZ als weitere Trägereinrichtungen auch die Freie Universität Berlin (Judaistik), die Humboldt-Universität zu Berlin (Kulturwissenschaften), die Technische Universität Berlin (Zentrum für Antisemitismusforschung), die Universität Potsdam (Jüdische Studien) und das Abraham Geiger Kolleg (AGK) angehören. Das ZJS wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert, dient der stärkeren Vernetzung von Lehre und Forschung im Bereich der Jüdischen Studien, baut eine Graduiertenschule auf und garantiert u.a. durch die Berufung von Gast- und Juniorprofessoren/-innen für eine weitere, fachspezifische Profilierung der beteiligten Einrichtungen. Im Rahmen dieses ZJS-Verbundes wurde am Moses Mendelssohn Zentrum

für einen Zeitraum von zunächst fünf Jahren eine Gastprofessur »Israel Studies« (Moderne Israelstudien) etabliert, die gegenwärtig mit der israelischen Historikerin, Anthropologin und Soziologin Rakefet Zalashik besetzt ist. Frau Professor Zalashik forscht u.a. zur Geschichte der Psychiatrie in Palästina/Israel, zur Integration von Zuwanderern und zu Prozessen kollektiver Identitätsbildung in Israel. MMZ-Wissenschaftler unterstützen das ZJS beim Aufbau themenspezifischer Forschungsgruppen, durch die Gestaltung von Workshops und mit eigenen Vortragsveranstaltungen.

Außer mit den bereits im Kontext gemeinsamer Forschungsprojekte kooperierenden ausländischen Einrichtungen (Institute for Jewish Policy Research/London, Tel Aviv University, Open University Ra'anana) arbeitet das MMZ zunehmend enger auch mit der Brandeis University in Waltham (Massachusetts), dem Holocaust Center in Cape Town (Südafrika) und dem Centro para el Estudio y la Investigación del Holocausto (Buenos Aires) zusammen.

Im Jahre 2012 konnte zudem ein Kooperationsvertrag mit der Philosophischen Fakultät der Universität Zagreb abgeschlossen werden, der den Auf- und Ausbau eines »Moses Mendelssohn Institutes zur Erforschung der jüdischen Geschichte und Kultur Südosteuropas« (MMI) vorsieht. Im Oktober 2012 wurde das Institut offiziell eröffnet, es agiert im Verbund mit dem Fachbereich Judaic Studies an der Universität Zagreb, dem Moses Mendelssohn Zentrum Potsdam und der Moses Mendelssohn Akademie Halberstadt. Wesentliche Bestandteile der jüdischen Geschichte in Südosteuropa gelten bisher noch als unerschlossen.

Im Berichtszeitraum veröffentlichte das MMZ 41 Buch-Publikationen. Daneben publizierten die Wissenschaftler des Hauses zahlreiche Fachaufsätze und eine Reihe themenspezifischer Artikel in lokalen und überregionalen Printmedien. Ebenso erschien im zurückliegenden Berichtszeitraum der MMZ-Newsletter »Dialog« vierteljährlich, im gleichen Turnus auch die Zeitschrift für Religions- und Geistesgeschichte (ZRRG).

# Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien



## Leitung | Vorstand | Institutsmitarbeiter

---

### GESCHÄFTSFÜHRENDER DIREKTOR

Prof. Dr. Julius H. Schoeps

### STELLVERTRETENDE DIREKTORIN

Dr. Irene A. Diekmann (seit 2006)

### WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITER

Dr. Gideon Botsch

Dr. Irene A. Diekmann  
(Universität Potsdam)

Dr. Elke-Vera Kotowski

Dr. Anna-Dorothea Ludewig

Dr. Sebastian Panwitz (bis 2010)

Dr. Lars Rensmann (2005–2006,  
seit 2006 Permanent Fellow)

Dr. Ines Sonder

Dr. Werner Treß

### PROJEKTBEZOGENE MITARBEITER

Dr. Olaf Glöckner

Dr. Christoph Kopke

Dr. Dagmar Reese

Moritz Reininghaus, M.A.

Gebhard Schultz

Helen Thein, M.A.

Dr. Hartwig Wiedebach

### STUDENTISCHE HILFSKRÄFTE

Amelie Bäcker

André Gräfe (bis 2013)

Sarah Jaglitz

Sascha Raddatz

Natalie Römer (bis 2013)

Tina Scholz (bis 2013)

### BIBLIOTHEK

Karin Bürger, Dipl.-Bibl.

Ursula Wallmeier, Dipl.-Bibl.

### SEKRETARIAT

Evelyn Borchardt

### VERWALTUNG

Roswitha Kuska

### WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Prof. Dr. Christina von Braun  
Prof. Dr. Thomas Brechenmacher  
Prof. Dr. Micha Brumlik  
Prof. Dr. Wolfgang Edelstein  
Dr. Dr. h.c. Hans Keilson (bis 2011)  
Prof. Dr. Joachim H. Knoll  
Dr. Dr. h.c. Arnold Paucker  
Dr. Hermann Simon  
Prof. Dr. Guy Stern  
Prof. Dr. Yirmiyahu Yovel  
Prof. Dr. Marianne Awerbuch (bis 2004)  
Prof. Dr. Dr. h.c. Walter Grab (bis 2000)  
Prof. Dr. Alphons Silbermann (bis 2000)

### KURATORIUM

Prof. Dr. Thomas Brechenmacher  
(seit 2011),  
Vorsitzender in Vertretung von:  
Prof. Dr. Oliver Günther,  
Präsident der Universität Potsdam  
Prof. Dr.-Ing. habil. Dr. phil.  
Sabine Kunst, Präsidentin der Universität Potsdam (2007–2011)  
Martin Gorholt, Staatssekretär im  
Ministerium für Wissenschaft,  
Forschung und Kultur des Landes  
Brandenburg (seit 2009)  
Klaus Faber, ehem. Staatssekretär im  
Kultusministerium Sachsen-Anhalt  
Dr. Rachel Salamander, München  
Prof. Dr. Claus E. Bärsch,  
Universität Duisburg (bis 2009)

Dr. Johann Komusiewicz, Staatssekretär,  
Ministerium für Wissenschaft,  
Forschung und Kultur des Landes  
Brandenburg (bis 2009)  
Rechtsanwalt Benno Bleiberg, Mitglied  
im Direktorium des Zentralrates der  
Juden in Deutschland (seit 2010)  
Prof. h.c. Wolfgang Hempel, Gaggenau

### KOOPERATOREN UND WISS. MITARBEITER BEI LAUFENDEN FORSCHUNGSPROJEKTEN

Prof. Dr. Eliezer Ben-Rafael  
Jutta Dick  
Dr. Haim Fireberg  
Prof. Dr. Christine Geffers-Browne  
Prof. Dr. Mark Gelber  
Prof. Dr. Ivo Goldstein  
Prof. Dr. Karl E. Grözinger  
Prof. Dr. Hans J. Hillerbrand  
Dr. Marita Keilson-Lauritz  
Prof. Dr. Joachim H. Knoll  
Prof. Dr. Lilach Lev-Ari  
Dr. Martin Münzel

## Arbeitsgebiete und Forschungsprojekte

---

Das Moses Mendelssohn Zentrum ist eine interdisziplinär arbeitende wissenschaftliche Einrichtung, die historische, philosophische, religions- und sozialwissenschaftliche Forschung zu komplexen jüdischen Themen der Vergangenheit und Gegenwart sowie zur europäisch-jüdischen Beziehungsgeschichte betreibt. Die nachstehend aufgeführten Forschungsprojekte sind den sechs grundlegenden Arbeitsgebieten des MMZ zugeordnet. In der Aufstellung werden jeweils Projekttitel und -leiter, Beginn und voraussichtliches Ende der Forschungsprojekte, entsprechende Drittmittelförderung sowie wesentliche inhaltliche Aspekte genannt.

### I Europäisch-jüdische Geschichte

*Verantwortlich geleitet durch:*

Dr. Elke-Vera Kotowski,

Dr. Irene A. Diekmann

### **Kultur und Identität. Deutsch-jüdisches Kulturerbe im In- und Ausland (German Jewish Cultural Heritage Worldwide)**

Kooperationsprojekt mit der Deutschen Welle

*Bearbeiterin:* Dr. Elke-Vera Kotowski

*Drittmittel MMZ:* Bundesbeauftragung für Kultur und Medien

*Drittmittel DW:* Auswärtiges Amt

*Laufzeit:* 2011–2013 (abgeschlossen)

Das Projekt German Jewish Cultural Heritage (GJCH), das in enger Kooperation mit der Deutschen Welle durchgeführt wurde, widmete sich dem Erkennen, Erfassen und Bewahren von deutsch-jüdischem Kulturerbe. Zentral war die Idee einer Spurensuche der Wege deutscher Juden infolge von Emigration. Der Begriff des »Kulturerbes« umfasst dabei das materielle wie geistige Erbe, welches die deutsch-sprachigen Juden in das neue Heimatland mitbrachten.

Dies schließt sowohl das 19. Jahrhundert mit ein, als auch die Zäsur von 1933 mit der Machtübernahme Hitlers.

Eine Internetplattform und eine im Aufbau befindliche Datenbank sollen langfristig die Zusammenarbeit aller relevanten Einrichtungen befördern und den Austausch auf transnationaler Ebene sichern. Ende 2011 fand eine internationale Konferenz zum Thema in Berlin statt, auf der auch praktische Initiativen zur Sicherung des deutsch-jüdischen Kulturerbes (In- und Ausland) vorgestellt wurden. 2012 wurde in Absprache mit der Deutschen Welle in zehn Ländern recherchiert und Journalisten folgten dort den Spuren des deutsch-jüdischen Kulturerbes. Es entstanden Filme, Interviews und Bildreportagen, die online abrufbar sind.

*germanjewishculturalheritage.com*





*Podiumsdiskussion zum Abschluß der Internationalen Konferenz »Deutsch-jüdisches Kulturerbe weltweit«. V.l.n.r.: Michael Wolffsohn, Moshe Zimmermann, Moderator Tom Bubrow, Julius H. Schoeps*

### **Synagogen in Brandenburg. Eine Spurensuche**

In Kooperation mit dem Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte  
*Bearbeiter/innen:* Dr. Elke-Vera Kotowski, Uri Faber, Maria Berger (HBPG)

*Drittmittel:* Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur  
*Laufzeit:* 2012–2015

Nachweislich gab es in den Grenzen des heutigen Bundeslandes Brandenburg mehr als 50 Orte, in denen eine Synagoge stand. Viele dieser Synagogen wurden in der NS-Zeit zerstört oder fremdgenutzt. Das Forschungsprojekt hat sich der Geschichte und Entwicklung dieser Synagogen und der dazugehörigen Gemeinden auf dem gesamten Gebiet des heutigen Landes Brandenburg angenommen. Im März 2012 wurde in Koopera-

tion mit dem Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte (HBPG) die Ausstellung »Synagogen in Brandenburg – Auf Spurensuche« in Potsdam eröffnet. Seither wurde sie in verschiedenen weiteren Städten Brandenburgs gezeigt.

### **Zur Geschichte der Juden in der Mark Brandenburg**

*Bearbeiterin:* Dr. Irene A. Diekmann  
*Drittmittel:* N.N.

*1991, Projektende offen*

Ziel des 1991 begonnenen Projektes ist es, diesen bisher nicht genügend erforschten Teil jüdischer Regionalgeschichte umfassend aufzuarbeiten. Diese Aufarbeitung erfolgt in verschiedenen Richtungen. Zum einen sind seit Beginn der 1990er Jahre sowohl Einzelaufsätze, Studien zu einzelnen Gemeinden (z.B. Luckenwalde)

als auch Überblicksdarstellungen (Wegweiser durch das jüdische Brandenburg) und Medien für die Bildungsarbeit (Dia-Reihe zur Geschichte der Juden in Brandenburg, Video-Edition »Archiv der Erinnerung«) erschienen. Zum anderen wurden in Kooperation mit dem Medienpädagogischen Zentrum Land Brandenburg Weiterbildungsseminare zu diesem Thema angeboten. Geplant sind weitere Studien zu einzelnen Gemeinden (Brandenburg/Havel) bzw. Materialien für den Unterricht.

### **200 Jahre Emanzipationsedikt in Preußen – der lange Weg der Juden zu »Einländern« und »preußischen Staatsbürgern«**

*Leitung:* Dr. Irene A. Diekmann

*Drittmittel:* N.N.

*2008–2012, abgeschlossen*

Am 11. März 1812 jährte sich zum 200. Mal der Tag des Erlasses des »Edikt(s), betreffend die bürgerlichen Verhältnisse der Juden in dem Preußischen Staate«, das kurz als Emanzipationsgesetz bezeichnet wurde. Mit diesem Edikt hatte der seit dem letzten Drittel des 18. Jahrhunderts beginnende Kampf um die Gleichstellung der Juden seinen ersten Abschluss gefunden. Aus diesem Anlass wurde gemeinsam mit Dr. Bettina L. Götze vom Kulturzentrum Rathenow eine Ausstellung mit Katalogband erarbeitet. Als Beispiel für den Weg, den die Juden in Preußen seit dieser Zeit gingen, werden anhand der aus Rathenow stammenden Familie Lesser die Hauptentwicklungen vom 19. bis zum 20. Jahrhundert nachgezeichnet. Im März 2012 fand in diesem Kontext

eine Internationale Tagung »200 Jahre Emanzipationsedikt in Preußen – Der lange Weg der Juden zu »Einländern« und »preußischen Staatsbürgern« – in Kooperation mit dem Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, dem Historischen Institut und dem Institut für Künste und Medien der Universität Potsdam statt. Ebenfalls im Frühjahr 2012 wurde im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte die Ausstellung »Das Jahr 1812. Ein Meilenstein auf dem Weg zur Gleichstellung der Juden in Preußen« gezeigt. Sie entstand in Kooperation mit dem Kulturzentrum Rathenow und wurde gefördert durch die Ostdeutsche Sparkassenstiftung gemeinsam mit der Mittelbrandenburgischen Sparkasse, der Moses Mendelssohn Stiftung, der Staatskanzlei Potsdam, dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg und der Familie Lesser.

### **10 Orte – 10 deutsch-jüdische Geschichten aus dem Land Brandenburg**

(Handreichungen für den Schulunterricht)

*Leitung:* Elke-Vera Kotowski

*Drittmittel:* Leo Baeck Programm; Stiftung »Erinnerung, Verantwortung und Zukunft«

*Laufzeit:* 2012–2013

Studierende der Universität Potsdam, die künftig als Lehrende an Brandenburgischen Schulen tätig sein werden, haben neben einer Ausstellung zu Synagogenstandorten in Brandenburg pädagogisches Material entwickelt, das von Schulklassen kostenlos genutzt

werden kann. Das Projekt »10 Orte – 10 deutsch-jüdische Geschichten aus dem Land Brandenburg« verfolgt den Ansatz der Vermittlung von brandenburgischer Regionalgeschichte als deutsch-jüdische Geschichte. Es vermittelt Kernentwicklungen des jüdischen Lebens in der Region– vom Mittelalter bis zur Neuzeit. Die zehn Handreichungen (zu jüdischem Leben in Brandenburg an der Havel, Calau, Eberswalde, Frankfurt/Oder, Luckenwalde, Oranienburg, Perleberg, Potsdam, Templin, Wriezen) vereinen vielfältige Materialien, mit deren Hilfe Schüler deutsch-jüdische Geschichte und deren Überreste in ihrem Heimat- bzw. Schulort erkunden können.  
[www.mmz-potsdam.de/index.php?ID\\_seite=590&sprache=1](http://www.mmz-potsdam.de/index.php?ID_seite=590&sprache=1)

### **Der Aufbau. Versuch einer Rekonstruktion des Archivs der deutsch-jüdischen Exilzeitung**

*Bearbeiterin:* Dr. Elke-Vera Kotowski  
*Drittmittel:* N.N.

2009–2011 (abgeschlossen)

Der Aufbau, 1934 in New York als Clubzeitung deutsch-jüdischer Emigranten gegründet, avancierte während des Zweiten Weltkrieges vom Vereinsblatt zum Sprachrohr einer ganzen Generation deutschsprachiger Emigranten in den USA. Als eine Zeitung, die zugleich Platz für Wohnungsanzeigen, Tipps für den Neuanfang und literarisch-kulturelle Debatten bot, war sie für viele Flüchtlinge ein letztes Stückchen Heimat und erste Anlaufstelle in der Fremde. Heute wird »unser aller Tagebuch«, dessen Mythos auch schwierige Zeiten überdauerte, mit neuem Gesicht und neuem

Ansatz in Zürich herausgegeben.

Unter der Leitung von Dr. Elke-Vera Kotowski folgten Berliner und Potsdamer Studierende den Spuren des Aufbau bis in die Gegenwart. Die Ergebnisse flossen ein in die Publikation *Aufbau. Sprachrohr, Heimat, Mythos. Geschichte(n) einer deutsch-jüdischen Zeitung aus New York 1934 bis heute* (Elke Kotowski), welche noch 2011 erschien.

### **Juden in der Wissenschaft und die Wissenschaft des Judentums 1812–1942**

In Kooperation mit dem Zentrum Jüdische Studien Berlin Brandenburg  
*Bearbeiter:* Dr. Werner Trefl

*Drittmittel:* Bundesministerium für Bildung und Forschung

*Laufzeit:* 2012–2017

Ziel des Forschungsvorhabens ist die Herausarbeitung der komplexen Bezüge zwischen Judentum und Wissenschaft, wie sie sich in Preußen einerseits im Kontext staatlicher Universitäten bzw. Hochschulen und andererseits in außeruniversitären Einrichtungen und Gelehrtenmilieus zwischen 1812 und 1938 bzw. 1942 entwickelt haben. Zentrale Orte der Untersuchung sollen die Städte Berlin und Breslau sein. In beiden Städten wurden im Zuge der preußischen Reformen 1810 und 1811 bedeutende Universitäten gegründet, und in beiden Städten nahm die »Wissenschaft des Judentums« in Gestalt zweier freier Hochschulen ihren Ausgang – dem 1854 gegründeten »Jüdisch-Theologischen Seminar« in Breslau und der 1872 gegründeten »Hochschule für die Wissenschaft des Judentums« in Berlin.

## **Aufnahme und Vertreibung der Juden an den europäischen Universitäten und wissenschaftlichen Akademien der Neuzeit**

*Bearbeiter:* Dr. Werner Treß

*Drittmittel:* N.N.

*2010, Projektende offen*

Bis ins 18. Jahrhundert blieb es Juden weitestgehend verwehrt, als Studenten, Doktoren oder Professoren Aufnahme an europäischen Universitäten zu finden. Erst im Kontext der Aufklärung und mit der eingeschränkten staatsbürgerlichen Anerkennung der auf dem Gebiet des späteren Deutschen Reiches lebenden Juden ergab sich auch an den deutschen Universitäten eine partielle Liberalisierung hinsichtlich der Zulassung jüdischer Studenten. Nach einer kurzen Phase der Öffnung während der Weimarer Republik kam es dann ab 1933 zunächst in Deutschland und mit Beginn des Krieges in zahlreichen weiteren europäischen Ländern zu einer nahezu vollständigen Vertreibung jüdischer Gelehrter aus den Universitäten. In dem auf drei Bände angelegten Publikationsvorhaben soll die Aufnahme, aber auch Diskriminierung jüdischer Gelehrter an den deutschen Universitäten anhand epochaler, disziplinärer und regional unterschiedlicher Fallbeispiele untersucht werden.

## **II Philosophie, Religions- und Geistesgeschichte**

*Verantwortlich geleitet durch:*

Prof. Dr. Julius H. Schoeps,

Dr. Werner Treß

### **David Friedländer. Freund und Schüler Moses Mendelssohns**

*Bearbeiter:* Prof. Dr. Julius H. Schoeps

*Drittmittel:* N.N.

*2009–2011*

Untersucht wurden Leben und Werk des Mendelssohn-Schülers David Friedländer (1750–1834), der sich als Aufklärer große Verdienste erworben hat, der aber heute weitgehend vergessen ist. Im Ergebnis entstand eine Biographie von Friedländer, die sein Wirken als Aufklärer, Publizist, Stifter und führendes Mitglied der Jüdischen Gemeinde in seiner Vielfalt und teilweise auch Widersprüchlichkeit umfassend darstellt und die Biographie von Immanuel Ritter aus dem 19. Jahrhundert sinnvoll ergänzt. Die Biographie ist 2012 im Olms Verlag erschienen.

### **Marcus Herz. Arzt, Aufklärer und Philosoph**

*Bearbeiter:* Dr. Werner Treß

*Drittmittel:* N.N.

*2010, Projektende offen*

Bekanntheit erlangte Marcus Herz (1747–1803) bislang vor allem als Brieffreund seines Lehrers Immanuel Kant und als Ehemann der Salonière Henriette Herz. Parallel zu ihrem literarischen Salon hielt Marcus Herz seit 1776 in Berlin Vorlesungen über Philosophie, Medizin und Experimentalphysik. Seit 1782 wirkte er zudem als Leiter des »Jüdischen Hospitals« und Hausarzt.

Obwohl von König Friedrich Wilhelm III. 1787 zum Professor der Philosophie ernannt, wurde Marcus Herz die Aufnahme in die Preußische Akademie der Wissenschaften verwehrt, weil er Jude war. Nach seinem Tod 1803 sind die zahlreichen wissenschaftlichen Veröffentlichungen von Marcus Herz mit wenigen Ausnahmen nicht mehr neu ediert worden. Zu Herz' Werken zählten philosophische Studien wie »Versuch über den Geschmack und die Ursachen seiner Verschiedenheit« (1776), »Über die analogische Schlussart« (1784) oder »Wirkung des Denkmögens auf die Sprache« (1791), Schriften zum Judentum wie »Über die frühe Beerdigung der Juden« (1787) und medizinische bzw. psychologische Arbeiten wie »Die Wallfahrt zum Mond doktor« (1784) und »Versuch über den Schwindel« (1786). Die »Gesammelten Werke« von Marcus Herz sollen in einer kommentierten, fünfbändigen Ausgabe neu ediert werden.

**»Vom jüdischen Bilderverbot zur Gründung israelischer Kunstgeschichte. Studien zu Leben und Werk des jüdischen Malers und Kunsthistorikers Moshe Barasch« (1920–2004)**

Forschungsprojekt in Planung  
*Bearbeiterinnen:* Dr. Christine Holste, Dr. Elke-Vera Kotowski  
*Drittmittel:* Antragstellung bei der Gerda Henkel Stiftung im Sommer 2013  
*Laufzeit:* 2013–2015

**Marranentum in der Moderne**

(Konferenzen, Vorträge, Publikationen)  
*Bearbeiterin:* Dr. Anna-Dorothea Ludewig  
*Drittmittel:* Fritz Thyssen Stiftung für

Wissenschaftsförderung (Konferenz und Publikation); *abgeschlossen:* 2011  
Als Marranen werden gemeinhin Juden bezeichnet, die im Mittelalter und in der frühen Neuzeit in Spanien und Portugal zur Verleugnung ihrer Religion gezwungen waren, sie aber heimlich aufrecht hielten. Das Phänomen dieser »heimlichen Juden« spielt jedoch nicht nur im Zeitalter der Inquisition eine wichtige Rolle, sondern wird auch im 19. Jahrhundert zu einer identitätstiftenden Projektionsfläche für das deutsch-jüdische Bürgertum. Das Projekt wurde erfolgreich abgeschlossen mit der Publikation »Versteckter Glaube oder doppelte Identität? Das Bild des Marranentums im 19. und 20. Jahrhundert« (hrsg. von Anna-Dorothea Ludewig, Hannah Lotte Lund und Paola Ferruta), erschienen 2011 im Olms Verlag.

**III Europäische Literatur- und Kulturgeschichte**

*Verantwortlich geleitet durch:* Dr. Elke-Vera Kotowski, Dr. Anna-Dorothea Ludewig

**Magnus Hirschfelds Gästebuch: Deutsche Exilanten in Nizza**

in Kooperation mit der Magnus Hirschfeld Gesellschaft Berlin, dem Deutschen Literaturarchiv Marbach und dem Literaturwissenschaftlichen Institut der Universität Nizza

*Bearbeiterinnen:* Dr. Marita Keilson-Lauritz, Dr. Elke-Vera Kotowski  
*Drittmittel:* N.N.

Anhand seines Gästebuches, das der deutsch-jüdische Sexualwissenschaftler Magnus Hirschfeld im französischen Exil

(1933–1935) anlegte, werden nicht nur dessen letzte Lebensjahre nachgezeichnet, sondern auch jene Personen, die sich in diesem Gästebuch verewigt haben, identifiziert. Neben vielen bekannten Emigranten, mit denen Hirschfeld in Frankreich Kontakt hatte, verzeichnet das Gästebuch auch eine Reihe von Zeitgenossen, die heute kaum mehr bekannt sind. Das Forschungsprojekt will insbesondere die Biografien der Letztgenannten erfassen.

**»Jüdinnenbilder«: Literarische und visuelle (Re)Präsentationen in der europäischen Kulturgeschichte**

*Bearbeiterin:* Dr. Anna-Dorothea Ludewig  
*Drittmittel:* N.N.

*Laufzeit:* 2011–2014

Das Forschungsprojekt konzentriert sich auf eine rezeptionsgeschichtliche Untersuchung von »Jüdinnenbildern« im 20. Jahrhundert. Dabei werden tradierte Bilder und Stereotype identifiziert und ausgewertet, denn im Gegensatz zu den »Judenbildern« ist eine umfassende Analyse weiblicher images in Text und Bild bislang Desiderat geblieben. Diese Feststellung scheint zunächst erstaunlich und gleichzeitig banal, stand doch der männliche Jude über Jahrhunderte hinweg im Zentrum der Aufmerksamkeit und war damit zwangsläufig das zumindest offensichtliche Opfer antijüdischer Diffamierungen. Denn natürlich blieb die Jüdin, nicht anders als die Christin, weitgehend auf jene weibliche Privatheit beschränkt, die die Alltagswelt der meisten europäischen Frauen bis weit ins 19. Jahrhundert hinein bestimmte. Doch gerade diese »Verborgenheit« und vermeintliche »Fremdheit« evozierte eine

besondere Aufmerksamkeit, regte (männliche) Phantasien an und ließ eine Vielzahl von »Jüdinnenbildern« in Literatur und Kunst entstehen.

**»Im Anfang war der Mord«: Juden und Judentum im Detektivroman (Publikationsprojekt mit Studierenden)**

*Bearbeiterin:* Dr. Anna-Dorothea Ludewig  
*Drittmittel:* N.N.

*abgeschlossen:* 2012

Seit Edgar Allan Poes »Tales of Ratiocination« (1841ff.) und deren Adaption durch Arthur Conan Doyle gehört die Detektiv- oder Kriminalgeschichte zu den beliebtesten Gattungen der Unterhaltungsliteratur. Basierend auf der These, dass sich der »Zeitgeist« insbesondere in der Populär- und Trivilliteratur widerspiegelt, war eine nähere Untersuchung der Darstellung von Juden und der Thematisierung von Judentum im Detektivroman von besonderem Interesse.

Das Publikationsprojekt, gemeinsam realisiert mit einer Gruppe von Studierenden, mündete in die Form eines Kompendiums. Es wurden europäische, amerikanische und israelische Romane jüdischer und nichtjüdischer Autoren erfasst (ab 1841) und in Form von Kurzbiographien der fiktionalen und nichtfiktionalen Personen ausgewertet. Miteinbezogen wurden jüdische Detektive, aber auch andere jüdische Figuren, die Autoren der Romane sowie ausgewählte filmische Darstellungen. Das Projekt wurde abgeschlossen mit der Publikation *Im Anfang war der Mord. Juden und Judentum im Detektivroman* (hrsg. von Anna-Dorothea Ludewig), erschienen 2012 im be.bra Verlag.

## **Jüdinnen im 19. und 20. Jahrhundert**

*Bearbeiterin:* Jutta Dick

*Drittmittel:* N.N.

*1991, Projektende offen*

Mit breit gefächerten Untersuchungen will das Projekt der Nichtbeachtung von jüdischen Frauen und der Ausklammerung ihres Lebens und Tätigseins entgegenwirken und somit einen Beitrag zu der erst in den letzten Jahren begonnenen Frauengeschichtsschreibung leisten. Das Spektrum der Themen reicht von der ersten Generation der Frauen, die um 1800 mit eigenen literarischen Aktivitäten an die Öffentlichkeit traten, bis zu denjenigen, die in politischen Vereinigungen und Verbänden um ihre Position kämpften. Erschienen sind bereits das Buch »Von einer Welt in die andere. Jüdinnen im 19. und 20. Jahrhundert« (Verlag Brandstätter) und das »Lexikon jüdischer Frauen« (Rowohlt Verlag). Das »Lexikon jüdischer Frauen« wird überarbeitet und in weiterer Auflage erscheinen.

## **»Wer ist der eigentliche Feind?« Zur Praxis der Literaturindizierungen im NS-Staat**

*Bearbeiter:* Dr. Werner Treß

*Drittmittel:* Fritz Thyssen Stiftung für  
Wissenschaftsförderung

*2008–2011*

In einer monographischen Studie wird die Entwicklung der Literaturindizierungen im frühen NS-Staat von 1933 bis 1935 untersucht. Ausgehend von den noch eher improvisiert erstellten »Schwarzen Listen« im Kontext der Bücherverbrennungen im Mai 1933 wird dieser Prozess bis zur Vereinheitlichung eines deutschlandweit geltenden »Buchverbotswesens«

in Gestalt der von der Reichsschrifttumskammer erlassenen »Liste 1 des schädlichen und unerwünschten Schrifttums« rekonstruiert werden. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage nach den literaturpolitischen Feindbildern der Nationalsozialisten. Ein Grundirrtum, den es dabei in der bisherigen Forschungsliteratur u.a. zu beheben gilt, besteht darin zu zeigen, dass das schier unübersichtliche administrative Chaos konkurrierender literaturpolitischer Zuständigkeiten insbesondere im Jahr 1934 (u.a. Propagandaministerium, Amt Rosenberg, politische Polizei) die Auswirkungen der literaturpolitischen »Säuberungen« nicht abmilderte, sondern eher noch verstärkte.

## **Soncino-Gesellschaft der Freunde des jüdischen Buches**

(Publikationsprojekt)

*Bearbeiterinnen:* Karin Bürger,

Dr. Ines Sonder, Ursula Wallmeier

*Drittmittel:* N.N.

*Laufzeit:* 2012–2014

Im Mai 1924 wurde in Berlin die Soncino-Gesellschaft der Freunde des jüdischen Buches gegründet. Benannt nach der jüdischen Druckerfamilie Soncino des 15. und 16. Jahrhunderts in Italien, hatte sich diese erste jüdische Bibliophilen-Gesellschaft die Publikation seltener jüdischer Texte und wertvoller hebräischer Drucke zum Ziel gesetzt. Zu den ehrgeizigsten Projekten der Gesellschaft gehörte die Herausgabe einer hebräischen Bibel, für die eigens eine neue Schrifttype entwickelt wurde. Mitglieder der Gesellschaft waren Persönlichkeiten aus allen gesellschaftlichen Bereichen der Weimarer Republik sowie namhafte Bibliotheken,

jüdische Logen und Kultureinrichtungen im In- und Ausland. Ihre Mitgliederzahl betrug über 800. Die letzte Publikation wurde 1937 herausgegeben. Der Band, der aus Anlass des 90. Gründungsjubiläums der Soncino-Gesellschaft im Frühjahr 2014 erscheinen soll, wird in acht Essays der Geschichte der Vereinigung und ihrem Engagement für die hebräische Buchkultur nachgehen, das Netzwerk ihrer Mitglieder und mögliche zionistische Einflüsse beleuchten sowie die Wirkungsgeschichte der Gesellschaft hinterfragen. Ein umfangreicher Anhang wird die Bibliographie der Publikationen und erstmals eine, soweit möglich, vollständige Liste der Mitglieder der Soncino-Gesellschaft zum Inhalt haben.

#### **IV Zionismus, Israelische Gesellschaft und Kulturgeschichte**

*Verantwortlich geleitet durch:*

Prof. Dr. Julius H. Schoeps,  
Dr. Ines Sonder

#### **Der weibliche Blick beim Aufbau des Landes Israel.**

##### **Architektur, Zionismus und Alija in den Schriften einer Pionierarchitektin**

*Bearbeiterin:* Dr. Ines Sonder

*Drittmittel:* Deutsche Forschungsgemeinschaft

*Laufzeit:* ab 8/2013 (2 Jahre)

Die ersten Architektinnen am Beginn des 20. Jahrhunderts haben sich nur selten schriftlich zu Fragen ihrer Professionalisierung und den Bedingungen ihrer Architekturproduktion in einem männerdominierten Berufsfeld geäußert. Ihre Bauten und Projekte als Ausdruck ihres »künstlerischen Statements« und architektonischen

Vermächtnisses erschließen sich der geisteswissenschaftlichen Forschung daher auch schwerer als die baulichen und philosophischen Reflexionen und Schriften ihrer männlichen Kollegen. Vor diesem Hintergrund ist der zum Großteil erhaltene schriftliche Nachlass der deutsch-israelischen Pionierarchitektin Lotte Cohn (1893 Berlin – 1983 Tel Aviv) für die Forschung zur internationalen Architektinnenhistorie von großer wissenschaftlicher Relevanz. Als erste Frau ihrer Profession wanderte sie 1921 in das damalige Mandatsgebiet Palästina ein und war in einem Zeitraum von über 60 Jahren maßgeblich am architektonischen Aufbau Israels beteiligt. Ziel des Forschungsprojektes ist es, anhand einer quellenkritischen Analyse der Schriften Lotte Cohns den kontextuellen Raum ihrer Arbeit in der israelischen Bau- und Siedlungsgeschichte im 20. Jahrhundert zu erschließen, zu dokumentieren und kritisch zu kommentieren.

#### **Deutschsprachige Zionisten in Palästina vor 1933 und ihr Beitrag beim Aufbau des Landes Israel**

*Bearbeiterin:* Dr. Ines Sonder

*Drittmittel:* Fellowship in Israel Studies

*Laufzeit:* seit 2012

Etwa 2000 deutschsprachige Juden lebten vor 1933 in Palästina, die in geringem Umfang vor dem Ersten Weltkrieg, zum größten Teil zu Beginn der 1920er Jahre, mit der Dritten Alija, als überzeugte Zionisten nach Palästina eingewandert waren. Sie waren Vorläufer und Wegbereiter auf den verschiedensten Gebieten der Entwicklung des neuen Jischuv, darunter im Schul- und Bildungswesen,



in der Architektur und Stadtplanung oder im medizinischen Bereich. Ihre Lebenswege als zionistische Pioniere aus Deutschland, die ihre Auswanderung nach Palästina in ihr Lebensprogramm aufgenommen hatten zu einer Zeit, als die Mehrheit der deutschen Juden dem Zionismus ablehnend gegenüberstand, sowie ihr Beitrag beim Aufbau des Landes Israel sind bislang Desiderat. Im Bereich Israel Studies stellt das Forschungsprojekt einen wichtigen Beitrag zur Zionismusforschung und zur Kulturgeschichte Israels sowie zur deutsch-jüdischen Einwanderung und Migrationsforschung in Israel im 20. Jahrhundert dar. Eine Datenbank der deutsch-jüdischen Einwanderer, die vor 1933 in Palästina lebten, befindet sich im Aufbau.

**Bauhaus-Frauen während der NS-Zeit – Verfolgung und Exil: Die Fotografin Ricarda Schwerin zwischen Dessau und Jerusalem**

*Bearbeiterin:* Dr. Ines Sonder  
*Drittmittel:* Gerda-Henkel-Stiftung (Reisebeihilfe)

*Laufzeit:* 2010–2012 (abgeschlossen)

Frauen als ehemalige Studierende und Lehrende am Bauhaus sowie deren Geschichte nach der nationalsozialistischen Machtübernahme 1933 waren Thema der 21. Interdisziplinären, Internationalen Tagung »Entfernt: Frauen des Bauhauses während der NS-Zeit – Verfolgung und Exil« im Oktober 2011. Zu ihnen gehörte auch die Fotografin Ricarda Schwerin, geb. Meltzer, die von 1930 bis 1932 am Bauhaus in Dessau studierte. Gemeinsam mit ihrem jüdischen Mann emigrierte sie 1935 nach

Palästina. Sie hinterließ ein außergewöhnliches Oeuvre, darunter zahlreiche Architektur- und Fotografien zur Baugeschichte Israels, die im Sommer/Herbst 2013 in einer Ausstellung in einem Meisterhaus in Dessau zu sehen sind.

**Von der UFA zum DAN-Hotel: Der deutsch-israelische Filmarchitekt und Interieur Designer Heinz Fenchel**

*Bearbeiterin:* Dr. Ines Sonder  
*Drittmittel:* Dan Hotel Tel Aviv (Reisebeihilfe)

*Laufzeit:* 2009–2012 (abgeschlossen)

Bis zu seiner Emigration Ende 1936 nach Palästina war der Filmarchitekt Heinz Fenchel erfolgreich an zahlreichen deutschen und internationalen Filmproduktionen tätig, darunter für die UFA und in Zusammenarbeit mit so renommierten Regisseuren wie Paul Fejos und Max Ophüls. Obgleich er in Palästina nicht mehr als Filmarchitekt arbeiten konnte, gelang es ihm, sich als Architekt und Interieur Designer zu profilieren und Auftraggeber für zahlreiche öffentliche und private Bauaufgaben zu finden, darunter für die renommierte israelische Hotelkette DAN. Das Forschungsprojekt stellt einen wichtigen Beitrag zum Filmschaffen der Weimarer Republik sowie zur Geschichte des deutschsprachigen Filmexils und der »Cinemathek des Holocaust« dar. Zudem beleuchtet es den Beitrag deutsch-jüdischer Architekten am »Kulturtransfer« in den 1930er Jahren nach Palästina/Israel. Im Rahmen der Ausstellung »An Architect's Paintbrush: Chaim Heinz Fenchel« im Rubin Museum in Tel Aviv 2012/13 ist eine umfangreiche Publikation erschienen.

## **Handbook of Israel. The Major Debates**

*Bearbeiter:* Prof. Dr. Eliezer Ben-Rafael,  
Prof. Dr. Julius H. Schoeps,  
Dr. Yitzhak Sternberg, Dr. Olaf Glöckner  
*Drittmittel:* N.N.

*Laufzeit:* 2013–2015

Über kaum einen anderen modernen Staat wird intellektuell intensiver und kontroverser diskutiert als über Israel. Viele der geführten wissenschaftlichen Debatten – sei es über Zionismus und Post-Zionismus, den »jüdischen Charakter« des Staates, die Dynamik der Einwanderung, ethnischen Pluralismus, kulturelle Diversität oder Lösungsoptionen im Nahostkonflikt – haben sich in Israel selbst entwickelt. Andere – wie zum Verhältnis Israel-Diaspora und zum Israel-Bild im Westen – werden teilweise stark von außen angetragen. Entsprechend werden im »Handbook of Israel. The Major Debates« alle wesentlichen Debatten der letzten Jahrzehnte erfasst, wobei ihre eigentlichen Träger zu Wort kommen und israelische wie nicht-israelische Forscher Verlauf und Wirkung der Debatten kommentieren. Das Handbuch ist für Sozial-, Geistes- und Erziehungswissenschaftler sowie für gesellschaftliche Multiplikatoren und eine allgemein interessierte Leserschaft gedacht.

## **V Soziologie des Judentums – Jüdische Migrationsgeschichte**

*Verantwortlich geleitet durch:*  
Dr. Olaf Glöckner

### **Jewish Immigration to Berlin, London and Paris: Integration, Ethnic Identity and Transnationalism**

In Kooperation mit dem Kantor Center for the Study of Contemporary European Jewry (Tel Aviv University)

*Bearbeiter:* Prof. Dr. Lilach Lev-Ari,  
Dr. Haim Fireberg, Dr. Olaf Glöckner,  
Dr. Adrian Gruszniewski

*Drittmittel:* N.N.

*Laufzeit:* seit Mai 2013

Fortdauernde jüdische Migrationsprozesse haben während der letzten Jahrzehnte vor allem in (West-)Europa zu einer Verdichtung der jüdischen Bevölkerung in städtischen Metropolen geführt. Doch ist die Zuwanderung in städtische Ballungsgebiete wie Berlin, London und Paris keineswegs nur ein »jüdisches« Phänomen. So bildet die russisch-jüdische Zuwanderung nach Berlin nur einen Bruchteil der russischsprachigen insgesamt ab. Jüdische Immigranten aus Südafrika kommen in London häufig zeitgleich mit Nichtjuden aus Kapstadt an, nordafrikanische Juden in Paris treffen auf Landsleute aus Marokko und Algerien. Mittlerweile hat sich in allen drei Städten auch eine »israelische Diaspora« entwickelt. Im begonnenen Projekt wird auf empirischer Grundlage untersucht, welche Motivationen die insgesamt neun »Subgroups« in die westeuropäischen Großstädte gebracht haben, welche Strategien der Integration und Selbstbehauptung sie wählen, welche



*Diskussion mit jungen israelischen  
Nachwuchswissenschaftlern im MMZ,  
November 2011*

Formen kollektiver Identität erhalten bleiben und wie stark sich transnationalen Lebensformen entwickeln. Vergleichsebenen sind die genannten drei Städte, die jüdischen Zuwanderergruppen untereinander sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu den nichtjüdischen Migranten.

### **Perceptions and Experiences of anti-Semitism among Jews in selected EU Member States**

In Kooperation mit der European Union Agency for Fundamental Rights (FRA) and dem Institute for Jewish Policy Research London (JPR)

*Bearbeiter:* Dr. Jonathan Boyd (London), Dr. Laura Staetsky (London), Prof. Dr. Erik Cohen (Tel Aviv), Prof. Dr. Sergio DellaPergola (Jerusalem), Prof. Dr. Eliezer Ben-Rafael (Tel Aviv), Prof. Dr. Lars Dencik (Stockholm),

Prof. Dr. András Kovács (Budapest), Dr. Olaf Glöckner (MMZ Potsdam)  
*Finanzierung:* Europäische Union/FRA  
*Laufzeit:* 2012, abgeschlossen

Im Rahmen einer EU-geförderten empirischen Untersuchungsreihe zu gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit wurden Erfahrungen mit und Perzeptionen von Antisemitismus in der jüdischen Bevölkerung von neun ausgewählten EU-Mitgliedstaaten (Frankreich, Großbritannien, Deutschland, Belgien, Ungarn, Italien, Rumänien, Lettland, Schweden) untersucht. Parallel zu einer standardisierten Online-Umfrage in den jeweiligen Communities erfolgte ausgewähltes Medien-Monitoring. Die Ergebnisse bieten einen direkten Vergleich zwischen ost- und westeuropäischen Staaten und sollen als Entscheidungshilfe für künftige EU-Handlungsstrategien gegen Antisemitismus dienen.

Die European Union Agency for Fundamental Rights (FRA) hat die Veröffentlichung der Ergebnisse für Herbst 2013 angekündigt.

### **A New Jewry in Unifying Europe – the Third Center between Israel and the USA?**

*Bearbeiter:* Dr. Olaf Glöckner

*Drittmittel:* N.N.

*Laufzeit:* seit 5/2009

Gemeinsam mit der Tel Aviv University und der Rutgers University plant das MMZ eine umfassende internationale Studie zum Thema »A New Jewry in Unifying Europe – the Third Center between Israel and the USA?«. Es wird der Frage nachgegangen werden, inwiefern sich das europäische Judentum im Kontext der politischen Vereinigung des »Alten Kontinents« neu konstituiert und neu definiert: nicht nur gegenüber der nichtjüdischen Umgebung und den nationalen Regierungen (wie auch EU-Gremien), sondern auch gegenüber den heutigen großen jüdischen Zentren – Israel und der amerikanisch-jüdischen Community. Die empirische Untersuchung wird sich auf solche europäischen Länder konzentrieren, wo jüdische Gemeinden nicht nur in größerer Zahl existieren, sondern auch erkennbare Pluralität erkennen lassen. Die geplante standardisierte Umfrage unter Gemeindegliedern soll ergänzt werden durch Experteninterviews mit Gemeindevorsitzenden, Rabbinern, Publizisten, Künstlern, Intellektuellen und politischen Aktivisten.

### **VI Antisemitismus- und Rechtsextremismusforschung**

*Verantwortlich geleitet durch:*

Dr. Gideon Botsch, Dr. Christoph Kopke

### **Überprüfung umstrittener Altfälle »Opfer rechtsextremer und rassistischer Gewalt im Land Brandenburg«**

*Projektleitung:* Dr. Christoph Kopke

*Mitarbeit:* Gebhard Schultz

*Finanzierung/Auftraggeber:* Ministerium des Innern Brandenburg; FH Polizei Brandenburg

*Laufzeit:* Mai 2013 – April 2015

Seit Anfang der 1990er Jahre kam es in Brandenburg zu schweren Gewalttaten, bei denen ein rassistisches und/oder rechtsextremes Tatmotiv vorlag oder vermutet wurde. Besonders alarmierend waren und sind entsprechende Tötungsdelikte (Mord, Totschlag, Körperverletzung mit Todesfolge). Opfer dieser Straftaten entstammten in der Regel Personengruppen, die im rechtsextremen und rassistischen Denken als »lebensunwert« oder »minderwertig« stigmatisiert bzw. als »Feinde« markiert werden. Trotz der Präzisierung und Erweiterung des bundesweiten Erfassungssystems für politisch motivierte Kriminalität (PMK) vor über zehn Jahren bleibt die Diskrepanz zwischen den Feststellungen der staatlichen Stellen und dem Monitoring von Menschenrechtsorganisationen bzw. journalistischer Recherche groß. Fasst man die Recherchen der Beratungsstelle für Betroffene rechter und rassistischer Gewalt, *Opferperspektive* und der Chroniken der ZEIT und des Tagesspiegel zusammen, kamen in Brandenburg seit dem 3. Oktober 1990 29 Menschen durch

rechte Gewaltverbrechen zu Tode (inkl. Verdachtsfälle, bei denen ein rechtes Tatmotiv als wahrscheinlich gilt.).

Die Landesregierung Brandenburg ordnet für den gleichen Zeitraum neun Tötungsdelikte dem Phänomenbereich »Politisch motivierte Kriminalität – rechts« zu. Die durch die Recherche unabhängiger Stellen öffentlich gewordenen Hinweise auf eine mögliche rechte Tatmotivation bei den bisher nicht in der offiziellen Statistik geführten Tötungsverbrechen sind so evident, dass aus heutiger Sicht eine Überprüfung der bisher vorgenommenen Einordnung notwendig ist. Dies gerade angesichts der aktuellen Enthüllungen zur Mordserie der NSU und den daraus zu ziehenden Schlussfolgerungen. Ziel des Forschungsprojektes ist es, die Diskrepanz zwischen den anerkannten Fällen und den öffentlich bekannt gewordenen Fällen zu erklären und daraus Erkenntnisse für den künftigen Umgang mit entsprechenden Deliktkonstellationen und ihrer Aufklärung zu gewinnen. Die Gewaltverbrechen werden anhand im Forschungsprozess zu erarbeitender sozialwissenschaftlicher Kriterien diskutiert und bewertet.

Forschungsbegleitend tagt ein Arbeitskreis, dem folgende Fachleute angehören: Anna Brausam (Amadeu Antonio Stiftung, Berlin), Jonas Frykman (Aktionsbündnis Brandenburg), Rainer Grieger (FH der Polizei, Oranienburg), Steffen Grünert (Integrationsbeauftragter des Landes Brandenburg), Natalia Hankel (LKA Eberswalde), Dieter Herkommer (Brandenburgisches Ministerium des Innern), Leitender Staatsanwalt Eugen Larres (Generalstaatsanwaltschaft des

Landes Brandenburg), Judith Porath (Opferperspektive e.V.), Dirk Wilking (Demos – Brandenburgisches Institut für Gemeinwesenberatung). Leitung und Koordination: Dr. Gideon Botsch.

### **»Feindbild Polizei« innerhalb der rechtsextremistischen Szene bzw. in rechtsorientierten gewalt-affinen (Jugend-)Szenen**

*Projektleitung:* Dr. Christoph Kopke

*Förderung:* Landespräventionsrat Sicherheitsoffensive Brandenburg

*Laufzeit:* 2010 bis 2013 (abgeschlossen)

Innerhalb der rechtsextremen Szene hat sich die Haltung gegenüber Polizeibeamten, Staatsanwälten und weiteren Vertretern der inneren Sicherheit in den letzten Jahren erheblich verändert. In szenetypischen Medien des so genannten Nationalen Widerstands bzw. der »Freien Kräfte« ist die Verdichtung eines sich radikalisierenden Feindbildes zu beobachten, werden Institutionen und Vertreter der inneren Sicherheit diffamiert und zum Teil heftig (verbal) attackiert und bedroht. Ziel des Forschungsprojektes war die Erstellung einer Studie, in der die Genese des Feindbildes »Polizei« sowie seine Verstärkung und Kommunikation innerhalb der rechtsextremistischen Szene und ihres gewalt-affinen Umfeldes dokumentiert und analysiert sind. Das Projekt wurde abgeschlossen mit der 2013 erschienen Publikation »Feindbild Polizei – Wie reden Rechtsextreme über die Polizei?« (herausgegeben vom Ministerium des Innern des Landes Brandenburg)



*Fachtagung »Verbote von rechtsextremen Vereinigungen«, MMZ in Zusammenarbeit mit der Friedrich Ebert Stiftung und der Fachhochschule Düsseldorf, Berlin, Juni 2012*

**Verbote extrem rechter Parteien und Organisationen. Staatliche Verbotspolitik in der Bundesrepublik Deutschland zwischen »wehrhafter Demokratie« und symbolischer Politik 1950–2010**

*Bearbeiter:* Dr. Gideon Botsch, Dr. Christoph Kopke, Prof. Dr. Fabian Virchow

*Drittmittel:* N.N.

*Laufzeit:* 2010–2013

Zwischen 1951 und 2010 verboten die zuständigen Behörden über 70 Verbände und Vereine aus dem politischen Spektrum der extremen Rechten. Mit dem Verbot der Sozialistischen Reichspartei wurde 1952 sogar vom seltenen Instrument des Parteienverbots Gebrauch gemacht. Seit der Gründung der NPD 1964 begleiten Forderungen nach einem Verbot die Geschichte dieser rechtsextre-

men Partei. Im Rahmen des Forschungsprojektes werden die Verbotsverfahren vergleichend analysiert und dargestellt. Die Publikation zum Thema soll Ende 2013 im Verlag für Sozialwissenschaften unter der Autorenschaft von Gideon Botsch, Christoph Kopke und Fabian Virchow erscheinen.

**Die »Nationale Opposition« in der Bundesrepublik Deutschland 1949–2009**

*Bearbeiter:* Dr. Gideon Botsch, Dr. Christoph Kopke

*Drittmittel:* N.N.

*Laufzeit:* ab 2009, Projektende offen

Das Forschungsprojekt untersucht anhand ausgewählter Fallstudien die historischen Entwicklungspfade der extremen Rechten in der Bundesrepublik zwischen politischer Bewegung und

lebensweltlichem Milieu. Im Mittelpunkt steht die äußerste Rechte als politischer Akteur. Sie konstituiert sich als »Nationale Opposition«, d.h. als systemilloyale, fundamentaloppositionelle, radikalnationalistische Weltanschauungsgemeinschaft. Besonderes Augenmerk wird ausgewählten nationaloppositionellen Parteien, Jugendverbänden und Kulturgemeinschaften gewidmet, ferner zentralen Motiven wie Antisemitismus/Rassismus oder dem Verhältnis zum demokratischen Verfassungsstaat.

**Internationale wissenschaftliche Zeitschrift: Die Radikale Rechte in Geschichte und Gegenwart (RRGG) Radical Right – Past and Present**

*Herausgeber, Editors:* Gideon Botsch, Christoph Kopke, Fabian Virchow  
Verlag Walter de Gruyter, Berlin/Boston  
*Erscheinungsweise:* Print und online.  
*Laufzeit:* ab 2014/2015  
Vorbereitet wird die Herausgabe einer internationalen, interdisziplinären Zeitschrift für Rechtsextremismusforschung. Die Beiträge erscheinen in Englisch oder Deutsch. Die Zeitschrift wird voraussichtlich ab 2014 im Verlag Walter de Gruyter zunächst halbjährlich erscheinen.

**VII Editionen, Dokumentationen, Bibliographien**

*Verantwortlich geleitet durch:*  
Prof. Dr. Julius H. Schoeps,  
Dr. Werner Treß

**Hans-Joachim Schoeps: Gesammelte Schriften**

*Herausgeber:* Prof. Dr. Manfred P. Fleischer  
Prof. Dr. Hans-J. Hillerbrand  
Prof. Dr. Friedrich Wilhelm Kantzenbach (†)  
Prof. Dr. Joachim H. Knoll  
Prof. Dr. Gary Lease (†)  
*Redaktion:* Prof. Dr. Julius H. Schoeps  
*Drittmittel:* Dr. Alfred Schmid-Stiftung, Schweiz  
1991–2005

**Theodor Lessing: Briefe an Zeitgenossen**

*Bearbeiter:* Prof. Dr. Julius H. Schoeps, Dr. Elke-Vera Kotowski  
Während die Briefe, die Lessing von seinen Korrespondenzpartnern erhielt, weitestgehend verschollen sind (sofern sich diese nicht als Kopie im Nachlass der Absender befinden), finden sich zahlreiche Lessingbriefe in den Nachlässen der Adressaten, unter ihnen Lou Andreas-Salomé, Max Brod, Martin Buber, Albert Einstein und Maximilian Harden. Die geplante Edition will diese Lessing-Briefe im Kontext ihrer Entstehung publizieren und kommentieren.

**Bibliothek verbrannter Bücher**

*Bearbeiterinnen/Redaktion:*  
Dr. Werner Treß, Karin Bürger,  
Ursula Wallmeier  
*Wissenschaftlicher Beirat:* Simone Barck (†),  
Gerhard Bauer, Margrid Bircken,

Uri Faber, Arcady Fried,  
Gert Mattenklott (†), Helmut Peitsch,  
Silvia Schlenstedt (†), Werner Treß und  
Clemens Zintzen

*Drittmittel:* Thyssen Stiftung für Wissen-  
schaftsförderung, Deutsche Bank Stif-  
tung, Friedrich Ebert Stiftung, Gemein-  
nützige Hertie-Stiftung, Klosterkammer  
Hannover, Berthold Leibinger Stiftung,  
Moses Mendelssohn Stiftung, Albert und  
Barbara Metzler Stiftung, Friedrich  
Naumann Stiftung für die Freiheit,  
ZEIT-Stiftung.

*Laufzeit:* 2003–2018

Die Bücherverbrennung am 10. Mai 1933  
auf dem Berliner Opernplatz und an  
anderen zentralen Orten in verschiedenen  
deutschen Städten war der Auftakt zur  
Vertreibung und Verfolgung zahlreicher  
vom NS-Regime verfemter Autoren.  
In Erinnerung daran ist vom Moses  
Mendelssohn Zentrum das Projekt  
Bibliothek verbrannter Bücher ins Leben  
gerufen worden. Unter der Leitung von  
Prof. Dr. Julius H. Schoeps wurden  
120 Bücher, die von den Nationalsozialisten  
verbrannt worden sind, für eine  
Neuedition ausgewählt. Die »Bibliothek  
verbrannter Bücher«, die beim Georg  
Olms Verlag erscheint, soll an etwa 4000  
deutschen Oberschulen, Gymnasien und  
öffentlichen Bibliotheken als ein Mahn-  
mal besonderer Art aufgestellt werden.  
Nicht nur bekannte Autoren wie  
Lion Feuchtwanger, Anna Seghers,  
Joseph Roth oder Upton Sinclair wird  
diese Bibliothek enthalten, sondern auch  
solche Autoren, die als Dichter, Roman-  
ciers, Wissenschaftler und Publizisten  
heute zu Unrecht in Vergessenheit  
geraten sind. Anlässlich des Gedenkens

75 Jahre nach den Bücherverbrennungen  
sind im Mai 2008 die ersten zehn Bände  
der »Bibliothek verbrannter Bücher«  
erschienen und an 4100 Schulen in  
Deutschland als Geschenk überreicht  
worden. Begleitend zu der Edition  
»Bibliothek verbrannter Bücher« erschien  
der Dokumentationsband »Orte der  
Bücherverbrennungen in Deutschland  
1933« (2008), der 63 Einzelbeiträge zu den  
über 90 Bücherverbrennungsorten  
enthält, die für das Jahr 1933 deutschland-  
weit nachgewiesen werden konnten.  
2013 erschien zudem der Band  
»Orte der Bücherverbrennungen in  
Schleswig-Holstein 1933« im Olms Verlag.



## Konferenzen und Tagungen

---

Im Berichtszeitraum 2011–2013 war das Moses Mendelssohn Zentrum Veranstalter zahlreicher Konferenzen, wissenschaftlicher Tagungen und Kolloquien, von Vortragsreihen, Einzelvorträgen und Buchpräsentationen sowie von verschiedenen Weiterbildungsveranstaltungen. Im Folgenden eine Auswahl:

Internationale Konferenz

### **Kunst gegen Valuta.**

#### **Der staatliche Ausverkauf von Kunst und Antiquitäten zur Devisenbeschaffung in der DDR**

veranstaltet vom Moses Mendelssohn Zentrum in Kooperation mit dem Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte; gefördert durch die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

*Potsdam, 15.–17. Mai 2011*

*Leitung und Organisation:*

Dr. Elke-Vera Kotowski

*Referenten:*

Sebastian Kuhn (London)

Sebastian Wein (Berlin)

Dr. Ulf Bischof (Berlin)

Stefan Günther (Dresden)

Dr. Paul Kaiser (Dresden)

Dr. Maike Steinkamp (Hamburg)

Prof. Dr. Günter Schade (Berlin)

Dr. Thomas Rudert (Dresden)

Dr. Jörn Grabowski (Berlin)

Prof. Dr. Kornelia von Berswordt-Wallrabe (Berlin/Schwerin)

David D’Arcy (New York)

Dr. Rupert Schaab (Göttingen)

Dr. Björn Biester (Frankfurt a.M.)

Dr. Nawojka Cieslinska-Lobkowicz  
(Warschau)

Workshop

#### **Die Bereinigung des Personalkörpers. Biografische, personalpolitische und strukturelle Auswirkungen der Vertreibung jüdischer und politisch missliebiger Ärztinnen und Ärzte aus dem öffentlichen Gesundheitswesen im Nationalsozialismus**

Gemeinschaftsveranstaltung von Historischer Kommission zu Berlin, Institut für Geschichte der Medizin der Charité, Berlin,

und Moses Mendelssohn Zentrum

*Berlin, 24. Juni 2011*

*Vorbereitung/Durchführung:*

Dr. Christoph Kopke, Thomas Beddies,

Dr. Susanne Doetz

*Referenten:*

Dr. Daniela Angetter (Wien)

PD Dr. Thomas Beddies (Berlin)

Dr. Susanne Doetz (Berlin)

Dr. Ursula Ferdinand (Münster)

Dr. Alexander Friedmann (Heidelberg)

Dr. Christina Kanzler (Wien)

Dr. Christoph Kopke (Potsdam)

Dr. Ronald Lambrecht (Dresden)

Prof. Dr. Iris Ritzmann (Zürich)

Dr. Udo Schagen (Berlin)

Konferenz

**»Das Leben als Kunstwerk«. Der Dandy als kulturhistorisches Phänomen im 19. und frühen 20. Jahrhundert**

(53. Jahrestagung der Gesellschaft für Geistesgeschichte)

*Berlin, 27.–29. Oktober 2011*

*Leitung und Organisation:*

Dr. Anna-Dorothea Ludewig

*Referenten:* Prof. Eckart Kleßmann (Klein-Bengerstorf)

PD Dr. phil. Lucia Krämer (Hannover)

Moritz Reininghaus M.A. (Berlin)

Dr. Ute Oelmann (Stuttgart)

Prof. Dr. Julius H. Schoeps (Potsdam)

Dr. Thomas Blubacher (Basel)

Dr. Gernot Krämer (Berlin)

Prof. Dr. Hiltrud Gnüg (Bonn)

Prof. Dr. Sebastian Neumeister (Berlin)

Prof. Dr. Günter Erbe (Berlin)

Prof. Dr. Gregor Schuhen (Siegen)

Dr. Isabelle Stauffer (Mainz)

PD Dr. Julia Bertschik (Berlin)

Dr. Fernand Hörner (Freiburg)

Internationale Konferenz

**Kultur und Identität. Deutsch-jüdisches Kulturerbe im In- und Ausland**

gefördert durch den Bundesbeauftragten für Kultur und Medien

*Berlin (Centrum Judaicum), 25.–27. 10. 2011*

*Leitung und Organisation:*

Dr. Elke-Vera Kotowski

*Referenten:*

Prof. Dr. Michael A. Meyer (Cincinnati)

Univ.-Doz. Dr. Klaus Hödl (Graz)

Prof. Dr. Julius H. Schoeps (Potsdam)

Prof. Dr. Michael Wolffsohn (München)

PD Dr. Jascha Nemtsov (Potsdam)

Prof. Dr. Atina Grossmann (New York)

Dr. Liliana Feierstein (Heidelberg/

Buenos Aires)

Prof. Dr. Frank Stern (Wien)

Prof. Dr. Liliane Weissberg (Philadelphia)

Prof. Dr. Stefanie Schüler-Springorum (Berlin), Dr. Martin Münzel (Berlin)

Prof. Dr. Ute Deichmann (Beer Sheva)

Prof. Dr. Walter Homolka (Potsdam)

Dr. Elke-Vera Kotowski (Berlin/Potsdam)

Dr. Frank Mecklenburg (New York)

Prof. Dr. Christina von Braun (Berlin)

Prof. Dr. Jakob Hessing (Jerusalem)

Prof. Monika Grütters (Berlin)

Botschafter Dr. Heinrich Kreft (Berlin)

Cilly Kugelman (Berlin)

Brigitte Zypries (Berlin)

Internationale Konferenz

**200 Jahre Emanzipationsedikt in Preußen – Der lange Weg der Juden zu »Einländern« und »preußischen Staatsbürgern«**

veranstaltet vom Moses Mendelssohn

Zentrum in Kooperation mit dem Haus der Brandenburgisch-Preußischen

Geschichte, dem Historischen Institut

und dem Institut für Künste und Medien

der Universität Potsdam (im Rahmen

des Themenjahres Friedrich II.

von Kulturland Brandenburg)

*Potsdam, 11.–13. März 2012*

*Leitung und Organisation:*

Dr. Irene A. Diekmann

*Referenten:* Prof. Dr. Friedrich Battenberg (Darmstadt)

Prof. Dr. Dietz Bering (Köln)

Prof. Dr. Thomas Brechenmacher (Potsdam)

Dr. Rainer Ernst (Finsterwalde)

Dr. Daniel Gerson (Basel)

Prof. Dr. Deborah Hertz (San Diego)

Dr. des. Hannah Lotte Lund (Berlin)

Dr. Tobias Schenk (Wien)  
Prof. Dr. Julius H. Schoeps (Potsdam)  
Dr. des. Marion Schulte (Bonn)  
Michael Szulc, M.A. (Berlin)  
Dr. des. Werner Tress (Potsdam)

Konferenz

**Rechtsextremismus in Brandenburg.  
Rückblicke, Bestandsaufnahme und  
Perspektiven**

veranstaltet vom Moses Mendelssohn  
Zentrum in Kooperation mit der Stiftung  
Brandenburgische Gedenkstätten  
*Oranienburg/Berlin, 12.–13. Oktober 2012*

*Leitung und Organisation:*

Dr. Christoph Kopke, A. Ohm

*Referenten:*

Prof. Dr. Klaus Ahlheim (Berlin)

David Begrich (Magdeburg)

Almuth Berger (Berlin)

Dr. Gideon Botsch (Potsdam)

Prof. Dr. Hans-Gerd Jaschke (Berlin)

Heike Kleffner (Berlin)

Christian Mentel (Berlin)

Markus Reinert (Potsdam)

Dana Schlegelmilch (Marburg)

Prof. Dr. Wilfried Schubarth (Potsdam)

Prof. Dr. Fabian Virchow (Düsseldorf)

*Teilnehmer der Podiumsdiskussionen:*

Heilgard Asmus (Potsdam)

Dr. Thomas Bürk (Berlin)

Gunter Fritsch (Potsdam)

Prof. Dr. Hajo Funke (Berlin)

Frank Hühner (Frankfurt/Oder)

Frank Jansen (Berlin)

Sigrid Klebba (Berlin)

Ray Kokoschko (Frankfurt/Main)

Uta Leichsenring (Halle)

Roland Tremper (Berlin)

Herbert Trimbach (Potsdam)

Bernd Wagner (Berlin)

Internationale Konferenz zu Ehren  
von Hans J. Hillerbrand

**Die Reformation und ihre Folgen in  
Kirche und Staat in Deutschland**

(54. Jahrestagung der Gesellschaft für  
Geistesgeschichte)

*Potsdam, 25.–26. Oktober 2012*

*Leitung und Organisation:*

Dr. Irene A. Diekmann

*Referenten:* Prof. Dr. Dietz Bering (Köln)

Dr. Daniel Dietzfelbinger (München)

Prof. Dr. Hans J. Hillerbrand

(Durham, USA)

Prof. Dr. Lucian Hölscher (Bochum)

Dr. Sebastian Kranich (Heidelberg)

Dr. Stefan Ruppert, MdB (Berlin)

Prof. Dr. Henning Schluß (Wien)

Dr. des. Werner Tress (Potsdam)

Prof. Dr. Dorothea Wendebourg (Berlin)

Internationale Konferenz

**From Rejection to Acceptance –  
To be Jewish in 21st Century Germany**

gemeinsam veranstaltet von Kantor  
Center for the Study of Contemporary  
European Jewry (Tel Aviv University),  
Friedrich Naumann Stiftung für die  
Freiheit, Beith Hatefutsot – Museum der  
Diaspora (Tel Aviv) und Moses Mendels-  
sohn Zentrum Potsdam.

*Tel Aviv, 10.–12. Februar 2013*

*Durchführung und Organisation:*

Dr. Haim Fireberg

*Referenten des MMZ:*

Prof. Dr. Julius H. Schoeps

Dr. Elke-Vera Kotowski

Dr. Olaf Glöckner

Dr. Gunther Jikeli (Permanent

MMZ Fellow)

Ass. Prof. Lars Rensmann (Permanent

MMZ Fellow)

Internationale Konferenz

»Genozid und Literatur.

**Franz Werfel in armenisch-jüdisch-türkisch-deutscher Perspektive**

Veranstaltet vom Moses Mendelssohn Zentrum in Zusammenarbeit mit dem Lepsiushaus Potsdam

*Potsdam, 10.–12. März 2013*

*Leitung und Organisation:*

Dr. Werner Treß (MMZ),

Dr. Rolf Hosfeld (Lepsiushaus Potsdam),

Roy Knocke, M.A. (Lepsiushaus Potsdam)

*Referenten:* Peter Stephan Jungk (Paris)

Prof. Dr. Hans Dieter Zimmermann (Berlin)

Dr. Olga Koller (Wien)

Roy Knocke, M.A. (Potsdam)

Prof. Dr. Andreas Meyer (Wuppertal)

Dr. Rolf Hosfeld (Potsdam)

Prof. Dr. Martin Tamcke (Göttingen)

Dr. Werner Treß (Berlin/Potsdam)

Prof. Dr. Rubina Perroomian (Los Angeles)

Dr. Ulrike Schneider (Potsdam)

Dr. Raffi Kantian (Istanbul/Hannover)

Prof. Dr. Hacik Gazer (Erlangen)

Prof. Dr. Frank Stern (Wien)

Internationale wissenschaftliche Konferenz aus Anlass des 70. Jahrestags des Warschauer Ghettoaufstands zur Erinnerung an Arno Lustiger, sel. A. (1924–2012)

**»Der Jüdische Widerstand gegen die nationalsozialistische Vernichtungspolitik in Europa, 1933–1945«**

**»The Jewish Resistance to the Nazi policy of Extermination in Europe, 1933–1945«**

veranstaltet vom Moses Mendelssohn Zentrum Potsdam und dem Deutschen Polen Institut Darmstadt, der Stiftung Topographie des Terrors (Berlin) u.a.

*Berlin, 7.–9. April 2013*

*Leitung und Organisation:*

Dr. Gideon Botsch

*Grüßworte:*

Prof. Dr. Dieter Bingen (Darmstadt),

Dr. Irene A. Diekmann (Potsdam),

Prof. Dr. Andreas Nachama (Berlin)

*Referenten:*

Dr. Sara Berger (Rom)

Dr. Martina Bitunjac (Rom)

Prof. Dr. Philippe Boukara (Paris)

Dr. Martin C. Dean (Washington D.C.)

Prof. Dr. Rachel L. Einwohner (West Lafayette)

Tanja v. Fransecky (Berlin)

Dr. Esther Gitman (New York)

Dr. Susanne Heim (Berlin)

Prof. Dr. Johannes Houwink ten Cate (Amsterdam)

Prof. Dr. László Karsai (Szeged)

Mirja Keller (Frankfurt/M.)

Dr. Stefanie Mahrer (Basel)

Dr. Beate Meyer (Hamburg)

Prof. Dr. Judit Molnár (Szeged)

Prof. Dr. Avinoam Patt (Hatfort)

Dr. Katalin Pécsi-Pollner (Budapest)

Prof. Dr. Robert Jan van Pelt (Ontario)

Ewa Rogalewska (Warschau)

Dr. Markus Roth (Gießen)

Prof. Dr. Julius H. Schoeps (Potsdam)

Prof. Dr. Susanna Schrafstetter

(Burlington)

Dr. Gudrun Schroeter (Gießen)

Prof. Dr. Peter Steinbach (Mannheim)

Dr. Marija Vulesica (Berlin)

Dr. Anna Ziołkowska (Żabikowie)

*Abendvortrag, Botschaft Kroatiens am*

*8. April 2013:*

Slavko Goldsteion (Zagreb)



*Doktoranden und betreuende Wissenschaftler des Walther Rathenau Kollegs im April 2012 vor dem Moses Mendelssohn Zentrum*

## Ausstellungen

---

Ausstellung

**Ich warf eine einsame Flaschenpost ins unermessliche Eismeer der Geschichte. Theodor Lessing (1872–1933)**

*Bearbeiterin:* Dr. Elke-Vera Kotowski

*Mai–Juni 2011, Alte Synagoge Celle*

*Juni–Juli 2011, Volkshochschule Siegen*

*Sept.–Nov. 2011, Kreisvolkshochschule Lich*

*August–September 2013, Hannover*

Ausstellung

**»Ich will leben, auch wenn ich tot bin.«**

**Valeska Gert und ihr bewegtes Leben in Tanz, Film und Kabarett**

In Kooperation mit dem Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte

*Bearbeiterin:* Dr. Elke-Vera Kotowski

*20. April – 13. Juni 2011, Haus der*

*Brandenburgisch-Preußischen Geschichte,*

*Potsdam, anschließend in Kampen Sylt*

*(Kamp-Hüs) und in Dessau (Meisterhaus Lyonel Feininger)*

Begleitprogramm im Rahmen

der Ausstellung Valeska Gert

■ Filmvorführung

*6. Mai 2011, Filmmuseum Potsdam*

*Referent:* Volker Schlöndorff

Einführung in den Dokumentarfilm

»Nur zum Spaß, nur zum Spiel –

Kaleidoskop Valeska Gert«;

anschließend »Die Dreigroschenoper«  
(1931)

■ Podiumsdiskussion

*20. Mai 2011, Vortragssaal HBPG*

Das Faszinosum Valeska Gert

*Diskutantinnen:* Christina von Braun,

Ulrike Ottinger

■ Vortrag

*27. Mai 2011, Vortragssaal HBPG*

Susanne Foellmer (Institut für Theaterwissenschaften, FU Berlin)

*Thema:* Fragmente einer Avantgardistin in Tanz und Schauspiel

■ Filmvorführung

*10. Juni 2011, Filmmuseum Potsdam*

»Tagebuch einer Verlorenen« (1929)

Ein Film von Georg Wilhelm Pabst

Einführung von Prof. Dr. Hinderk

Emrich (Leibniz Universität Hannover)

■ Finissage

*13. Juni 2011, Vortragssaal HBPG*

Birgit Rautenberg-Sturm (freischaffende

Künstlerin), *Thema:* Der Einfluss Valeska

Gerts auf das eigene Schaffen

Wolfgang Müller (freischaffender

Künstler, Berlin),

*Titel:* Valeska Gert. Ästhetik der

Präsenten

Frank-Manuel Peter (Leiter des Deutschen

Tanzarchivs, Köln)

*Titel:* »Ich will leben, auch wenn ich tot bin«

■ Filmvorführung

»Die Betörung der blauen Matrosen«

(1975); Ein Film von Tabea Blumenschein

und Ulrike Ottinger

*Einführung:* Ulrike Ottinger

Ausstellung

### **Das Jahr 1812. Ein Meilenstein auf dem Weg zur Gleichstellung der Juden in Preußen**

In Kooperation mit dem Kulturzentrum Rathenow und gefördert durch die Ostdeutsche Sparkassenstiftung gemeinsam mit der Mittelbrandenburgischen Sparkasse, der Moses Mendelssohn Stiftung, der Staatskanzlei Potsdam, dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, der Familie Lesser

*Bearbeiterinnen:* Dr. Irene A. Diekmann, Dr. Bettina L. Götz

*Stationen der Ausstellung 2012/2013:*

*12. März – 3. Juni 2012*

*im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte Potsdam,*

*danach im Kulturzentrum Rathenow, Schloss Freienwalde (Bad Freienwalde),*

*Ostdeutsche Sparkassenstiftung Berlin,*

*Moses Mendelssohn Akademie Halberstadt*

Ausstellung

### **Synagogen in Brandenburg. Eine Spurensuche**

In Kooperation mit dem Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte.

*Bearbeiterin:* Dr. Elke-Vera Kotowski

*12. März – 18. Juni 2012, Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, Potsdam anschließend in Oranienburg (Bürgerzentrum), Zehdenick (Stadtverwaltung), Schwedt (Volkshochschule), Prenzlau (Kreisvolkshochschule*

*Uckermark), Wittstock (St. Marienkirche), Nauen (Leonardo da Vinci Campus),*

*Cottbus*

Begleitprogramm im Rahmen der Ausstellung »Synagogen in Brandenburg«

■ Synagogenarchitektur in Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert

*Referent:* Dr. Ulrich Knufinke, Braunschweig

■ *4. April 2012, Ort: HBPG*

Der Umgang mit jüdischen Erinnerungsstätten in den letzten Jahren der DDR

*Referent:* Dr. Reinhard Schmook, Bad Freienwalde

■ *11. April 2012*

Die Säulen des jüdischen Gemeindelebens

*Referent:* Uri Faber

■ *24. April 2012, Ort: HBPG*

Die Synagogen von Belarus – Bilder des schwindenden Kulturerbes

Fotoausstellung

In Kooperation mit der Botschaft der Republik Litauen und dem HBPG

■ *11.–24. Mai 2012, Ort: HBPG*

Spurensuche vor Ort. Politik, Bildung und Kultur im Dialog

■ *Tagesworkshop*

*30. Mai 2012, Ort: HBPG*

Dr. Kurt Winkler (HBPG)

Dr. Martina Münch, Ministerin für

Bildung, Jugend und Sport

Dr. Anna Kaminsky, Bundesstiftung zur

Aufarbeitung der SED-Diktatur

Günter Saathoff, Stiftung »Erinnerung, Verantwortung und Zukunft«

Karin Schulze, Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung

Kerstin Kausche, Stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Oranienburg

Dr. Elke-Vera Kotowski, Uri Faber,

Maria Berger

Mehr Aufmerksamkeit für Jüdisches

Kulturgut in Brandenburg

■ Tagesworkshop

*13. Juni 2012, Ort: HBPG*

*Referentinnen und Referenten:*

Dr. Kurt Winkler, HBPG

Dr. Susanne Köstering, Museumsverband  
Brandenburg (MVB)

Dr. Elke Kotowski, MMZ

Dr. Iris Blochel-Dittrich, Jüdisches  
Museum Berlin

Dr. Iris Berndt, MVB

Ausstellung

**»Wenn Ihr wollt, ist es kein Märchen.«**

**Herzls Utopie – Israels Gegenwart**

*Bearbeiterin:* Dr. Elke-Vera Kotowski

*Oktober–November 2012, Kreisvolkshoch-  
schule Lich*

*Januar–März 2013 Stadtarchiv Celle,*

*Alte Synagoge*

*Mai–Juli 2013, Liberale Jüdische Gemeinde  
Hannover*

Ausstellung

**Chanan Frenkel, Ricarda und**

**Heinz Schwerin –**

**Vom Bauhaus nach Palästina**

in Kooperation mit der Stiftung Bauhaus  
Dessau

*Stiftung Bauhaus Dessau, Meisterhaus*

*Muchel/Schlemmer*

*26. Juni – 13. Oktober 2013*

*Ausstellungskonzept und Kuratorenteam:*

Dr. Ines Sonder, Moses Mendelssohn

Zentrum Potsdam; Anke Kühnel,

Wissenschaftliche Mitarbeit in Israel;

Dr. Werner Möller, Stiftung Bauhaus

Dessau

Ausstellung

**J'Accuse – Ich klage an ...!**

**Die Affäre Dreyfus**

*Bearbeiterin:* Dr. Elke-Vera Kotowski

*Herbst 2013, Stadtarchiv Celle,*

*Alte Synagoge*

Ausstellung

**Vom Hekdesch zum Hightech.**

**Das Jüdische Krankenhaus Berlin**

*Bearbeiterin:* Dr. Elke-Vera Kotowski

*Geplant für Frühjahr 2014:*

*Jüdisches Museum Buenos Aires,*

*Argentinien*

*Geplant für Herbst 2014:*

*Schneider Tempel, Istanbul, Türkei*



### Editionen/Schriftenreihen

#### **Deutsch-jüdische Geschichte durch drei Jahrhunderte**

Ausgewählte Schriften von  
Julius H. Schoeps in 10 Bänden  
Georg Olms Verlag

Hg. vom Moses Mendelssohn Zentrum  
für europäisch-jüdische Studien  
*Redaktion:* Irene A. Diekmann und  
Doris Wendt

*Band 2:* Das Erbe der Mendelssohns.  
Biographie einer Familie  
Ungekürzte Ausg., Hildesheim u.a.:  
Olms Verlag, 2012, 420 Seiten

*Band 3:* Bismarck und sein Attentäter.  
Der Revolveranschlag Unter den Linden  
am 7. Mai 1866  
2. unveränd. Aufl. [Nachdruck der Ausg.  
Frankfurt am Main 1984], Hildesheim  
u.a.: Olms Verlag, 2011, 186 Seiten

*Band 5:* A. Bernstein in seiner Zeit.  
Bürgerliche Aufklärung und liberales  
Freiheitsdenken  
2. unveränd. Aufl. [Nachdruck der Ausg.  
Stuttgart 1992], Hildesheim u.a.: Olms  
Verlag, 2011, 320 Seiten

*Band 6:* David Friedländer. Freund und  
Schüler Moses Mendelssohns  
Hildesheim u.a.: Olms Verlag, 2012,  
472 Seiten

*Band 7:* Im Streit um Kafka und das  
Judentum. Max Brod/Hans-Joachim  
Schoeps. Briefwechsel  
2. unveränd. Aufl. [Nachdruck der Ausg.  
Frankfurt am Main 1985], Hildesheim  
u.a.: Olms Verlag, 2011, 248 Seiten

*Band 8:* Das Gewaltsyndrom.  
Verformungen und Brüche im deutsch-  
jüdischen Verhältnis  
2. überarb. und erw. Neuaufl., Hildesheim  
u.a.: Olms Verlag, 2012, 420 Seiten

*Band 9:* Palästinaliebe. Leon Pinsker,  
der Antisemitismus und die Anfänge  
der national-jüdischen Bewegung in  
Deutschland  
2. unveränd. Aufl. [Nachdruck der Ausg.  
Berlin/Wien 2005], Hildesheim u.a.:  
Olms Verlag, 2012, 224 Seiten

*Band 10:* Mein Weg als deutscher Jude.  
Autobiographische Notizen  
3. mit einem Nachtrag versehene Neuaufl.  
der Ausg. Zürich 2003, Hildesheim u.a.:  
Olms Verlag, 2012, 344 Seiten

*Ergänzungsband 1:* Die späten Jahre.  
Im Gespräch mit Olaf Glöckner.  
Bibliographie  
Hildesheim u.a.: Olms Verlag, 2013,  
196 Seiten

## **Haskala.**

### **Wissenschaftliche Abhandlungen**

Georg Olms Verlag

Hg. vom Moses Mendelssohn Zentrum  
für europäisch-jüdische Studien

*Band 38:* Paola Ferruta, Die saint-simonistische Konstruktion des Weiblichen zwischen 1829 und 1845. Eine Verflechtungsgeschichte mit der Berliner Haskala  
Hildesheim u.a.: Olms Verlag, 2012, 450 S.

*Band 46:* Katrin Löffler, Keine billige Gnade. Siegfried Theodor Arndt und das christlich-jüdische Gespräch in der DDR  
Hildesheim u.a.: Olms Verlag, 2011, 278 S.

*Band 47:* Anna-Dorothea Ludewig, Hannah Lotte Lund, Paola Ferruta (Hg.), Versteckter Glaube oder doppelte Identität? Das Bild des Marranentums im 19. und 20. Jahrhundert · Concealed Faith or Double Identity? The Image of Marranism in the 19th and 20th Centuries  
Hildesheim u.a.: Olms Verlag, 2011, 288 S.

*Band 48:* Mark Gelber, Anna-Dorothea Ludewig (Hg.), Stefan Zweig und Europa  
Hildesheim u.a.: Olms Verlag, 2011, 240 S.

*Band 50:* Gideon Botsch, Karin Bürger, Irene A. Diekmann, Olaf Glöckner, Christoph Kopke, Elke-Vera Kotowski, Anna-Dorothea Ludewig, Ines Sonder, Werner Treß, Ursula Wallmeier (Hg.), »... und handle mit Vernunft«. Beiträge zur europäisch-jüdischen Beziehungsgeschichte  
Hildesheim u.a.: Olms Verlag, 2012, 668 Seiten

*Band 51:* Ulf Bischof, Elke-Vera Kotowski (Hg.), Kunst gegen Valuta. Der staatliche Ausverkauf von Kunst und Antiquitäten zur Devisenbeschaffung in der DDR  
Hildesheim u.a.: Olms Verlag 2013  
(in Vorbereitung)

### **Beiträge zur Geschichte und Kultur der Juden in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Thüringen**

Verlag für Berlin-Brandenburg  
Hg. vom Moses Mendelssohn Zentrum  
für europäisch-jüdische Studien  
*Redaktion:* Irene A. Diekmann

*Band 6:* Irene A. Diekmann, Bettina L. Götze, Vom Schutzjuden Levin zum Staatsbürger Lesser. Das preußische Emanzipationsedikt von 1812  
Berlin: Verlag für Berlin-Brandenburg 2012, 167 Seiten

### **Sifria. Wissenschaftliche Bibliothek**

be.bra wissenschaftsverlag

Hg. vom Moses Mendelssohn Zentrum  
für europäisch-jüdische Studien

*Band 10:* Anna-Dorothea Ludewig (Hg.), Im Anfang war der Mord. Juden und Judentum im Detektivroman  
Berlin: be.bra wissenschaft verlag 2012, 179 Seiten

*Band 14:* Avram Andrei Baleanu, Ahasver. Geschichte einer Legende. Aus dem Rumän. übers. von Georg Aescht  
Berlin: be.bra wissenschaft verlag 2011, 214 Seiten



*Buchpräsentation »Vom Schutzjuden Levin zum Staatsbürger Lesser« im Berliner Centrum Judaicum, Februar 2012.  
V.l.n.r.: Caterina Lesser, Katrin Lesser, Bettina L. Götze und Irene A. Diekmann*

**Europäisch-jüdische Studien.  
Beiträge (EJS.B)**

Walter de Gruyter

Hg. vom Moses Mendelssohn Zentrum  
für europäisch-jüdische Studien

*Redaktion:* Werner Treß

*Band 1:* Hannah Lotte Lund,  
Der Berliner »jüdische Salon« um 1800.  
Emanzipation in der Debatte  
Berlin u.a.: De Gruyter, 2012, XVI, 593 S.

*Band 2:* Claudia Simone Dorchain,  
Felice Naomi Wonnemberg (Hg.),  
Contemporary Jewish Reality in  
Germany and its Reflection in Film  
Berlin u.a.: De Gruyter, 2012, 243 Seiten

*Band 3:* Lydia Fritzlär,  
Heinrich Heine und die Diaspora.  
Der Zeitschriftsteller im kulturellen

Raum der jüdischen Minderheit  
Berlin u.a.: De Gruyter, 2012, 296 Seiten

*Band 4:* Stephanie Kowitz-Harms,  
Die Shoa im Spiegel öffentlicher  
Konflikte in Polen. Zwischen Opfer-  
mythos und Schuldfrage (1985–2001)  
Berlin u.a.: De Gruyter, 2013, ca. 350 S.  
(in Vorbereitung)

*Band 5:* Christine Geffers Browne,  
Elke-Vera Kotowski (Hg.),  
Salondamen und Frauenzimmer.  
Selbstemanzipation deutsch-jüdischer  
Frauen in zwei Jahrhunderten  
Berlin u.a.: De Gruyter, 2013, ca. 230 S.  
(in Vorbereitung)

*Band 6:* Juliane Sucker, Lea Wohl von  
Haselberg (Hg.), Bilder des Jüdischen.  
Selbst- und Fremdzuschreibungen im

20. und 21. Jahrhundert  
Berlin u.a.: De Gruyter, 2013, 394 Seiten

*Band 7:* Monika Schwarz-Friesel,  
Jehuda Reinharz (Hg.), Die Sprache der  
Judenfeindschaft im 21. Jahrhundert  
Berlin u.a.: De Gruyter, 2012, XII, 444 S.

*Band 8:* Christoph Kopke, Werner Trefß  
(Hg.), Der Tag von Potsdam.  
Der 21. März 1933 und die Errichtung der  
nationalsozialistischen Diktatur  
Berlin u.a.: De Gruyter, 2013, 224 Seiten

*Band 9:* Elke-Vera Kotowski (Hg.),  
Das Kulturerbe deutschsprachiger Juden.  
Eine Spurensuche in den Ursprungs-,  
Transit- und Emigrationsländern  
Berlin u.a.: De Gruyter, 2013, ca. 600 S.  
(in Vorbereitung)

*Band 10:* Joachim H. Knoll, Anna-  
Dorothea Ludewig, Julius H. Schoeps,  
Der Dandy als kulturhistorisches  
Phänomen. »Leben als Kunstwerk« im  
19. und frühen 20. Jahrhundert  
Berlin u.a.: De Gruyter, 2013, ca. 300 S.  
(in Vorbereitung)

*Band 11:* Marion Schulte,  
Über die bürgerlichen Verhältnisse der  
Juden in Preußen. Ziele und Motive der  
Reformzeit (1787–1812)  
Berlin u.a.: De Gruyter, 2013, ca. 400 S.  
(in Vorbereitung)

*Band 12:* Thomas Beddies,  
Susanne Doetz, Christoph Kopke (Hg.),  
Jüdische Ärztinnen und Ärzte im  
Nationalsozialismus. Entrechtung,  
Vertreibung, Ermordung

Berlin u.a.: De Gruyter, 2013, ca. 320 S.  
(in Vorbereitung)

*Band 15:* Irene A. Diekmann (Hg.),  
Das Emanzipationsedikt von 1812 in  
Preußen – Der lange Weg der Juden zu  
»Einländern« und »preußischen Staats-  
bürgern«  
Berlin u.a.: De Gruyter, 2013, ca. 400 S.  
(erscheint Oktober 2013)

### **Europäisch-Jüdische Studien. Kontroversen (EJS.K)**

Walter de Gruyter  
Hg. vom Moses Mendelssohn Zentrum  
für europäisch-jüdische Studien  
*Redaktion:* Werner Trefß

*Band 1:* Gideon Botsch, Olaf Glöckner,  
Christoph Kopke, Michael Spieker (Hg.),  
Islamophobie und Antisemitismus –  
ein umstrittener Vergleich  
Berlin u.a.: De Gruyter, 2012, 256 S.

*Band 2:* Julius H. Schoeps,  
Pioneers of Zionism: Hess, Pinsker, Rülff.  
Messianism. Settlement Policy, and the  
Israeli-Palestinian Conflict  
Berlin u.a.: De Gruyter, 2013, 158 Seiten

### **Europäisch-jüdische Studien. Editionen (EJS.E)**

Walter de Gruyter  
Hg. vom Moses Mendelssohn Zentrum  
für europäisch-jüdische Studien  
*Redaktion:* Werner Trefß

*Band 1:* Karin von Trebben (Hg.),  
Max Nordau. Ausgewählte Werke  
Band 1: Entartung  
Berlin u.a.: De Gruyter, 2013, VI, 853 S.

*Band 2:* Rolf Rieß, Reinhard Mehring (Hg.), Ludwig Feuchtwanger. Der Gang der Juden durch die Weltgeschichte. Unveröffentlichtes Typoskript der Jahre 1935/1938 mit ergänzenden Texten  
Berlin u.a.: De Gruyter, 2013, 420 S.

## Einzelveröffentlichungen 2011

Olaf Glöckner  
Immigrated Russian Elites in Israel and Germany. Integration, Self-Image and Role in Community Building  
Saarbrücken: Südwestdeutscher Verlag für Hochschulschriften, 2011, 280 Seiten

Olaf Glöckner, Eliezer Ben-Rafael, Yitzhak Sternberg  
Jews and Jewish Education in Germany Today. Leiden u.a.: Brill Verlag, 2011, 324 S. (= Jewish Identities in a Changing World, Band 16)

Olaf Glöckner, Julius H. Schoeps (Hg.)  
A Road to Nowhere? Jewish Experiences in Unifying Europe. Leiden u.a.: Brill Verlag, 2011, 380 Seiten (= Jewish Identities in a Changing World, Band 17)

Christoph Kopke (Hg.)  
Die Grenzen der Toleranz. Rechtsextremes Milieu und demokratische Gesellschaft in Brandenburg. Bilanz und Perspektiven.  
Potsdam: Universitätsverlag, 2011, 209 S.

Elke-Vera Kotowski  
Aufbau. Sprachrohr, Heimat, Mythos. Geschichte(n) einer deutsch-jüdischen Zeitung aus New York 1934 bis heute

Berlin: Hentrich & Hentrich Verlag, 2011, 96 S. (= Jüdische Miniaturen, Band 109)

Lars Rensmann, Hajo Funke, Steffen Hagemann  
Autoritarismus und Demokratie. Studien zur politischen Theorie und Kultur in der globalen Moderne. Schwalbach, Ts.: Wochenschau Verlag, 2011, 344 Seiten

Lars Rensmann, Samir Gandesha (Hg.)  
Arendt and Adorno. Political and Philosophical Investigations. Stanford, CA: Stanford University Press, 2011, 384 S.

Lars Rensmann/Julius Schoeps  
Politics and Resentment. Antisemitism and Counter-Cosmopolitanism in the European Union. Leiden u.a.: Brill Verlag, 2011, 504 Seiten (= Jewish Identities in a Changing World, Band 14)

Julius H. Schoeps  
Preußen. Geschichte eines Mythos  
Aktualisierte Sonderausg. Berlin: be.bra wissenschaft verlag, 2011, 247 Seiten

## 2012

Gideon Botsch  
Die extreme Rechte in der Bundesrepublik Deutschland 1949 bis zur Gegenwart  
Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2012, 151 S. (= Geschichte kompakt)

Anna-Dorothea Ludewig  
Julius H. Schoeps, Ines Sonder (Hg.),  
Aufbruch in die Moderne. Sammler, Mäzene und Kunsthändler in Berlin 1880–1933  
Köln: DuMont Buchverlag, 2012, 303 S.

Galia Bar Or, Nicole Minten-Jung,  
Werner Möller, Yuval Yasky,  
Katja Lehmann, Ines Sonder,  
Philipp Oswalt in Zusammenarbeit mit  
der Stiftung Bauhaus Dessau (Hg.)  
Kibbuz und Bauhaus. Pioniere des  
Kollektivs  
Leipzig: Spector Books, 2012, 144 Seiten  
(= Bauhaus Taschenbuch, Band 3)

Elke-Vera Kotowski  
Valeska Gert. Ein bewegtes Leben in  
Tanz, Film und Kabarett  
Berlin u.a. 2012, 64 Seiten  
(= Jüdische Miniaturen, Band 123)

## 2013

Maria Berger, Uri Faber,  
Elke-Vera Kotowski (Hg.)  
Synagogen in Brandenburg. Spurensuche  
Berlin: Hentrich & Hentrich,  
ca. 256 Seiten (in Vorbereitung)

Gideon Botsch, Fabian Virchow,  
Christoph Kopke  
Verbote extrem rechter Parteien und  
Organisationen. Staatliche Verbotspolitik  
in der Bundesrepublik Deutschland  
zwischen »wehrhafter Demokratie« und  
symbolischer Politik 1950–1912  
Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften,  
Dezember 2013 (in Vorbereitung)

Olaf Glöckner, Gunda Ulbricht (Hg.)  
Juden in Sachsen. Leipzig: Edition  
Leipzig, 2013, 256 S. (in Vorbereitung)

Christoph Kopke  
Neue Deutsche Heilkunde und Gesund-  
heitsführung. Der Arzt Ernst Günther

Schenck und der Nationalsozialismus  
Husum: Matthiesen Verlag, 2013,  
ca. 350 Seiten (= Abhandlungen zur  
Geschichte der Medizin und der Natur-  
wissenschaften) (in Vorbereitung)

Christoph Kopke, Susanne Doetz  
Gedenkbuch für die verfolgten Ärztinnen  
und Ärzte des Berliner kommunalen  
Gesundheitswesens 1933–1945  
Berlin: Hentrich & Hentrich, 2013  
(in Vorbereitung)

Elke-Vera Kotowski, Julius H. Schoeps  
(Hg.)  
Potsdam. Geschichte einer Stadt  
Berlin: be.bra wissenschaft verlag, 2013,  
ca. 256 Seiten (in Vorbereitung)

Elke-Vera Kotowski, Julius H. Schoeps/  
Hiltrud Wallenborn (Hg.)  
Handbuch zur Geschichte der Juden in  
Europa  
Sonderausg., 3. unveränd. Aufl.  
Darmstadt: Primus Verlag, 2013, 1018 S.

Julius H. Schoeps (Hg.)  
Neues Lexikon des Judentums. [Japani-  
sche Übersetzung der Ausg. von 1998]  
2013, 1232 Seiten

Julius H. Schoeps, Werner Treß (Hg.)  
Orte der Bücherverbrennungen in  
Schleswig-Holstein 1933  
Hildesheim u.a.: Olms Verlag, 2013, 76 S.

Das besondere Augenmerk lag in den letzten beiden Jahren auf der Bestandserhaltung. Die an der Staatsbibliothek zu Berlin eingerichtete Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK) gewährte der Bibliothek des Moses Mendelssohn Zentrums im Jahr 2011 Mittel zur Restaurierung eines Teilbestandes der Alex Bein-Bibliothek. Ebenso konnte 2011 die umfassende Restaurierung des ältesten Bandes der Ludwig Geiger-Bibliothek, Petrarca's Werke von 1502, mit Hilfe einer Förderung durch die Walter de Gruyter-Stiftung realisiert werden. 2012 konnte ein Teil der Bücher der Walter Boehlich-Bibliothek dank einer großzügigen Spende ebenfalls restauriert werden. 2011 übernahm die Bibliothek ein umfangreiches Zeitungsausschnitt-Archiv. Die Schriftstellerin und Journalistin Irene Alenfeld sammelte über 40 Jahre systematisch die Beiträge großer Tages- und Wochenzeitungen zum Thema Israel und Nahost.

2012 erhielt die Bibliothek eine 90 Bände umfassende Arnold Zweig-Sammlung aus Gent in Belgien von Paul Huys, der sich zeit seines Lebens dem Werk Zweigs gewidmet hat

Insgesamt besitzt die Bibliothek des Moses Mendelssohn Zentrums derzeit ca. 75 000 Bände, davon ca. 4 000 Hebräica, 50 Zeitschriften, Zeitungen und Jahrbücher werden laufend gehalten.

Ca. 9 000 Aufsätze aus Zeitschriften und Sammelbänden der Bibliothek sind im Katalog verzeichnet. Die Bestände können vor Ort sowie über einen Online-Katalog recherchiert werden. Die Präsenzbibliothek verfügt über mehrere Besucherarbeitsplätze, Kopiermöglichkeiten sowie einen Readerprinter zum Lesen und Drucken von Microfilmen und -fiches. Die aktuelle Forschungsliteratur wird ergänzt durch die folgenden Sonder-sammlungen:

### **Alex Bein-Bibliothek**

Alex Bein (1903–1988) war von 1927 bis zu seiner Emigration nach Palästina 1933 als Historiker und Archivar am Potsdamer Reichsarchiv tätig. In Jerusalem leitete er das Zionistische Zentralarchiv. Bekannt geworden ist Bein vor allem als Biograph Theodor Herzls. Zusammen mit Julius H. Schoeps gab er die Tagebücher und Briefe Herzls heraus. Alex Beins Nachlassbibliothek kam 1993 in das Moses Mendelssohn Zentrum und umfasst ca. 8.000 Bände (inklusive Zeitschriften und Sonderdrucke) zu den Gebieten Zionismus, Palästina/Israel, deutsch-jüdische Geschichte sowie zur Archivwissenschaft. Der Bestand enthält ca. 2 000 Titel in hebräischer Sprache, die noch nicht erschlossen sind.



### **Sammlung von Memorbüchern**

1993 erwarb das Moses Mendelssohn Zentrum 120 Memor- und Jiskorbücher, die vorwiegend in hebräischer und jiddischer, aber auch in englischer und spanischer Sprache verfaßt sind. Es handelt sich um Schilderungen des jüdischen Lebens von Gemeinden in Rumänien, Litauen, der Ukraine und vor allem in Polen zwischen 1860 und der Shoah.

### **Hildegard und Saul B. Robinsohn-Sammlung**

Das Ehepaar Robinsohn, 1933 nach Palästina emigriert, arbeitete auf dem Gebiet der Pädagogik. Saul Robinsohn (1916–1972) war von 1959 bis 1964 Direktor des Instituts für Pädagogik der UNESCO in Hamburg und von 1964 bis 1972 Direktor des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung in Berlin. Der Judaica-Bestand der Nachlassbibliothek umfasst ca. 1500 Titel, davon 1000 Titel in hebräischer Sprache, zu den Gebieten Bibel und Bibelkunde, einschließlich rabbinischer Kommentare, sowie die wichtigste neuhebräische historiographische Literatur.

### **Richard Rosenthal-Sammlung**

Richard Rosenthal (1929–1999) emigrierte 1939 in die USA. 1956 übernahm er das Amt des Rabbiners in Tacoma, Washington. Es war sein Wunsch, seine Bücher nach seinem Tod jüdischen Einrichtungen in England und Deutschland zu übergeben. Das Moses Mendelssohn Zentrum erhielt 1999 ca. 500 Bände, vorwiegend religionsgeschichtlicher Literatur.

### **Alphons Silbermann-Nachlaß**

Der Soziologe Alphons Silbermann (1909–2000) emigrierte 1933 in die Niederlande und 1938 nach Australien. 1963 kehrte er nach Deutschland zurück und wurde Professor an der Universität Köln und Direktor des Instituts für Massenkommunikationsforschung. Er hinterließ dem Moses Mendelssohn Zentrum seinen schriftlichen Nachlass sowie seine Arbeitsbibliothek. Der 2000 Bände umfassende Buchbestand, der im Jahr 2000 nach Potsdam kam, gliedert sich in die drei Bereiche Soziologie (vorwiegend Literatursoziologie), Kommunikationswissenschaften und Judaica.



### **Ernst A. Simon-Bibliothek**

Ernst Akiba Simon (1899–1988), Historiker, Pädagoge und Religionsphilosoph, arbeitete als Journalist für die von Martin Buber herausgegebene Zeitschrift »Der Jude«. Durch Gershom Scholem kam er an das Freie Jüdische Lehrhaus in Frankfurt a.M., wo er zum engeren Freundeskreis um Martin Buber und Franz Rosenzweig gehörte. 1928 wanderte er nach Palästina aus. An der Hebräischen Universität von Jerusalem wirkte er als Professor für Pädagogik und engagierte sich Zeit seines Lebens als Vermittler im israelisch-arabischen Konflikt, sowie im deutsch-israelischen bzw. christlich-jüdischen Verhältnis. Im Sommer 2000 wurde die 12 000 Bände umfassende Bibliothek durch das Moses Mendelssohn Zentrum erworben. Ihre thematischen Schwerpunkte sind Philosophie, insbesondere jüdische Philosophie, Zionismus, jüdische Geschichte, Erziehungswissenschaften und Literatur.

### **Eike Geisel-Sammlung**

Eike Geisel (1945–1997) studierte Soziologie in Bonn, Köln und Berlin. Bis 1981 war er Hochschullehrer, danach freier Autor, Publizist und Übersetzer. Sein Anliegen war eine gesellschaftskritische Auseinandersetzung mit der Friedensbewegung und der deutschen Linken und ihr Verhältnis zu Israel. Ein Teil der ca. 1 400 Bände umfassenden Sammlung aus seinem Nachlass widmet sich diesem Thema. Den Schwerpunkt bilden Bände zur Antisemitismusforschung und zur deutsch-jüdischen Regionalgeschichte sowie Literatur zur Geschichte Palästinas und Israels.

### **Jürgen Landeck-Sammlung**

Jürgen Landeck (1923–1988) konnte mit der Jugendalijah 1939 nach Palästina entkommen und war ab 1941 Freiwilliger in der britischen Armee und Angehöriger der Haganah. Er studierte Wirtschaftskunde und kehrte 1964 nach Deutschland zurück. Bis zu seinem Tode war er Leiter der Bibliothek der Jüdischen Gemeinde zu Berlin. Der 2002 übernommene Teil seiner Nachbibliothek umfaßt ca. 400 Bände, darunter eine vollständige Ausgabe der Bücherei des Schocken-Verlages.

### **Sammlung von Quellenwerken zum Nationalsozialismus – Völkische Literatur**

Alexander von Bormann (1936–2009), seit 1971 Professor für Neuere deutsche Literatur an der Universität Amsterdam und Präsidiumsmitglied der Erich Fried-Gesellschaft, überließ dem Moses Mendelssohn Zentrum 2002 eine Sammlung von ca. 1.000 Bänden völkischer und faschistischer Literatur in Epik, Drama, Lyrik, Originalzeugnisse der NS-Ideologie sowie Forschungsliteratur zum Nationalsozialismus.

### **Arno Lustiger-Sammlung**

Arno Lustiger (1924–2012) überlebte mehrere Konzentrationslager. Nach Kriegsende ließ er sich in Deutschland nieder und war Mitbegründer der Jüdischen Gemeinde Frankfurt am Main. Er veröffentlichte zum jüdischen Widerstand, zu Juden in der Sowjetunion und zum spanischen Bürgerkrieg. Diese Themen finden sich auch in seiner ca. 700 Bände umfassenden Schenkung an das Moses Mendelssohn Zentrum wieder.

### **Ludwig Geiger-Bibliothek**

Ludwig Geiger (1848–1919) war Literatur- und Kulturhistoriker mit den Forschungsschwerpunkten Literatur der Renaissance, des Humanismus, der Spätromantik und Theatergeschichte. Als Sohn des Rabbiners Abraham Geiger in Breslau geboren, war seine Wirkungsstätte Berlin, wo er sowohl als Repräsentant der Jüdischen Gemeinde als auch in politischen Ämtern aktiv war. Die Bibliothek umfasst 7 300 Bände, davon 1 500 Bände zur Goetheforschung.

### **Uriel Birnbaum-Sammlung**

Uriel Birnbaum (1894–1956) war Maler und Dichter. Er wurde als Sohn des jüdischen Religionsphilosophen Nathan Birnbaum in Wien geboren. Vor dem Ersten Weltkrieg lebte er einige Jahre in Berlin. 1938 emigrierte er in die Niederlande, wo er 1956 starb. Sein von expressiver Formensprache zeugendes Werk ist heute fast vergessen. Seit 2006 befinden sich die nachgelassene, ca. 2 000 Bände umfassende Bibliothek sowie zahlreiche Zeichnungen, künstlerische Entwürfe, Manuskripte und weitere Nachlassteile von Uriel Birnbaum in der Bibliothek des Moses Mendelssohn Zentrums. Der Werknachlass ist in einem elektronischen Findbuch verzeichnet.

### **Walter Boehlich-Bibliothek**

Walter Boehlich (1921–2006), Literaturkritiker, Publizist und Übersetzer, war nach dem Studium der Germanistik, Kunstgeschichte und Geschichte zunächst Assistent des Romanisten Ernst Robert Curtius, lehrte ab 1951 als Lektor in Dänemark und Spanien und wurde 1957 Cheflektor des Suhrkamp Verlags, den er

1968 im Streit verließ. Er wurde zu einem der wichtigsten linksliberalen Kritiker der Nachkriegszeit. Boehlich wirkte als Herausgeber und übersetzte Belletristik aus sieben Sprachen. Seine Bibliothek umfasst 14 600 Bände zu den Gebieten Geschichte, Literaturwissenschaft und Literatur. Die Sammlung wird als Leihgabe des Moses Mendelssohn Zentrums ab 2013 von der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam als Präsenzbestand zur Nutzung bereitgestellt. Der Bestand ist über den Katalog des Moses Mendelssohn Zentrums recherchierbar.

### **Jürgen Thorwald-Bibliothek**

Jürgen Thorwald (1915–2006) war Autor zahlreicher Romane und Sachbuch-»Bestseller« zur Medizingeschichte, Geschichte der Kriminalistik und zu historischen Themen. Vor und während des Zweiten Weltkriegs veröffentlichte er unter seinem Geburtsnamen Heinz Bongartz Bücher zur Geschichte der Luftwaffe und der Kriegsmarine Deutschlands. Der 2008 vom Moses Mendelssohn Zentrum übernommene, 2 450 Bände umfassende Bestand stellt die Quellensammlung zu Thorwalds 1978 erschienenem Band »Das Gewürz. Die Saga der Juden in Amerika« dar.

Öffnungszeiten der Bibliothek

Mo 13–17 Uhr | Do 10–14 Uhr

sowie nach Vereinbarung

*Internet-Katalog:* [www.mmz-potsdam.de](http://www.mmz-potsdam.de)

*Kontakt:* Karin Bürger, Ursula Wallmeier  
[biblio@mmz.uni-potsdam.de](mailto:biblio@mmz.uni-potsdam.de)

Telefon (03 31) 280 94-15

## Betreute Dissertationsvorhaben

---

### **Katharina Hoba**

»Zu Hause sein« – Beheimatungsprozesse deutscher Juden in Israel

### **Katharina Hoffmann**

Die jüdischen Aktivitäten gegen das ungarische Numerus-Clausus-Gesetz von 1920

### **Stephanie Kowitz**

Abschied vom Opfer-Mythos?  
Öffentliche Konflikte über die Shoah in Polen 1985–2001  
(abgeschlossen)

### **Hannah Lotte Lund**

Der jüdische Salon als Ort der Emanzipation? Politische Partizipation und Geschlechterverhältnisse im literarischen Salon um 1800  
(abgeschlossen)

### **Almut Meyer**

Deutsche Juden und »ostjüdische Zuwanderer«. Erfahrungen osteuropäischer Juden in Deutschland zur Zeit des Kaiserreichs

### **Marianna Prigozhina**

Neue russisch-jüdische Literatur in Israel, Deutschland und den USA: Humor und Satire. Jüdische literarische Tradition in der Emigration

### **Beate Reupke**

Jüdisches Schul- und Erziehungswesen zwischen Tradition und Moderne. Die jüdische Schule »Hascharath Zwi« in Halberstadt (1796–1941)

### **Johannes Schwarz**

Deutsch-jüdische Presse in den deutschen Staaten 1806–1871

### **Miriam Stachat**

Mäzenatentum und kulturelles Selbstverständnis – Zur Geschichte deutsch-jüdischer Kulturstiftungen

### **Helen Thein**

Einwurzelung im Ortlosen. Antijudaismus im Denken von Simone Weil

### **Werner Tress**

»Wer ist eigentlich der Feind?«  
Literaturindizierungen im NS-Staat  
(abgeschlossen)

## Walther Rathenau Kolleg

---

### »Liberalismus und Demokratie. Zur Genealogie und Rezeption politischer Bewegungen von der Aufklärung bis zur Gegenwart«

Das Moses Mendelssohn Zentrum und die Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit (FNF) haben im April 2009 ein gemeinsames Graduiertenkolleg gegründet, das von den beiden Einrichtungen sowie von Professoren der Universitäten der Region (Universität Potsdam, Humboldt-Universität, Freie Universität) getragen wird. Das nach dem deutsch-jüdischen Industriellen, Publizisten und Politiker Walther Rathenau (1867–1922) benannte Kolleg hat sich dem thematischen Rahmen »Liberalismus und Demokratie. Zur Genealogie und Rezeption politischer Bewegungen von der Aufklärung bis zur Gegenwart« verschrieben.

Folgende Schwerpunkte sind fokussiert:

1. Die Entstehung und Entwicklung einer bürgerlichen Frauenbewegung vor dem Hintergrund der Liberalisierung europäischer Gesellschaften
2. Kontinuitäten und Diskontinuitäten im europäischen Nachkriegsliberalismus
3. Krise und Zukunft des demokratischen Verfassungsstaates

4. Liberaldemokratische Erinnerungskulturen im europäischen Vergleich
5. Jüdische Biographien in den liberalen Bewegungen

Den Stipendiaten und Kollegiaten steht die gesamte Infrastruktur des Moses Mendelssohn Zentrums und die gesamte Infrastruktur der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit zur Verfügung. Forschungsmöglichkeiten über das Archiv des Liberalismus, das Liberale Institut sowie im Netzwerk der (Alt-)Stipendiaten sind generell eröffnet. Darüber hinaus nehmen die Stipendiaten des Kollegs an der ideellen Förderung teil.

#### *Betreuende Professoren:*

Prof. Dr. Iwan-Michelangelo D'Aprile (Potsdam); Prof. Dr. Thomas Brechenmacher (Potsdam); Prof. Dr. Christina von Braun (Berlin); Prof. Dr. Hajo Funke (Berlin); Prof. Dr. Helmut Peitsch (Potsdam); Prof. Dr. Gertrud Pickhan (Berlin); Prof. Dr. Martin Sabrow (Berlin/Potsdam); Prof. Dr. Julius H. Schoeps

[www.walther-rathenau-kolleg.de](http://www.walther-rathenau-kolleg.de)

**Stipendiaten und Kollegiaten  
des Walther Rathenau Kollegs**

Marta Ansilewska

*Geschichte, LMU München*

Durch Taufe befreit? Die national-religiöse  
Identität der polnischen Holocaustkinder  
nach 1945

Anna-Carolin Augustin

*Kulturwissenschaften, HU Berlin*

Berliner Kunstsammlerinnenkultur und  
weibliches Mäzenatentum 1871–1933

Steffi Bahro

*Literaturwissenschaft, Uni Potsdam*

Das Heldentum des kleinen Mannes –  
Soldaten in europäischen Märchen und  
verwandten Gattungen populärer  
Dichtung zwischen Kontinuität und  
Wandel

Christoph Beck

*Germanistik, Universität Potsdam*

Europa als Funktionsbegriff der Literatur-  
geschichte bei Curtius, Bachtin und  
Auerbach.  
Eine transkulturelle Perspektive

Sven Brömsel

*Literaturwissens./Philosophie, HU Berlin*

Houston Stewart Chamberlain und  
das Judentum. Intellektuelle Beziehungen  
um 1900

Sebastian Brünger

*Geschichte, HU Berlin*

Unternehmensgeschichte und National-  
sozialismus. Untersuchungen zum  
Umgang deutscher Konzerne mit ihrer  
NS-Vergangenheit

Christian Dietrich

*Soziologie/Zeitgeschichte/Politikwissen-  
schaft, Uni Potsdam*

Identität von außen. Jüdische Identitäts-  
bildung am Beispiel des »Centralvereins  
deutscher Staatsbürger jüdischen  
Glaubens« in der Zeit von 1893–1914  
(abgeschlossen)

Christian Ernst

*Literaturwissenschaft, Uni Potsdam*

Konstellationen öffentlicher Erinnerung  
an die »Weiße Rose« –  
eine gesamtdeutsche Diskursgeschichte  
seit 1943

Frank Haase

*Geschichte/Germanistik, Albert-Ludwigs-  
Universität Freiburg (Br.)*

Moses Mendelssohns Staatstheorie und  
ihre Rezeption in Frankreich vor 1789

Christoph Kapp

*Geschichte/Literaturwissenschaft/  
Philosophie, FU Berlin/Uni Potsdam*

»Kunst kann nur in Freiheit entstehen«:  
Walter Boehlich –  
eine Intellektuellenbiographie

Patrick Küppers

*Literaturwissenschaft, Uni Potsdam*

Max Kretzer. Die Großstadt als Heraus-  
forderung – eine Studie zum frühen  
Naturalismus (abgeschlossen)

Johann Nikolai

*Jüdische Studien, Uni Potsdam*

Eine Bürgerrechtsbewegung im Unrechts-  
staat – Der Centralverein deutscher  
Staatsbürger jüdischen Glaubens in den  
Jahren 1933–1938

Dekel Peretz

*Jüdische Studien, Uni Potsdam*

»Wir« und die »Anderen«. Zur Gruppenbildungstheorie bei Franz Oppenheimer und Martin Buber und deren Manifestation in ihrer Identität als Deutsche und Juden

Jan-Philipp Pomplun

*Geschichte, TU Berlin*

Geschichte der Freikorps in der Weimarer Republik

Clemens Reichhold

*Politikwissenschaft, Uni Hamburg*

Spontane Ordnung – Ordnung der Spontaneität.

Zur Kritik des Begriffs der Spontaneität bei F.A. von Hayek

Moritz Reininghaus

Rudolf Schottlaender – eine Biographie

Michael Rimmel

Lobbying pro-jüdischer und pro-israelischer Interessengruppen in Deutschland. Interessengruppen auf der Suche nach einem Netzwerk

Antonia Schmid

*Politikwissenschaft, Bergische Universität Wuppertal*

Antisemitismus im deutschen Gegenwartsfilm.

Repräsentationen des nationalen Anderen 2000–2010

Lisa Schoß

*Kulturwissenschaft, HU Berlin*

Der deutsch-jüdische Zusammenhang im DEFA-Spiel- und Fernsehfilm

Anja Schröter

*Zeitgeschichte, Universität Potsdam*

Der Bürger und sein Recht – Die Transformation der Rechtskultur von der spätsozialistischen Gesellschaft in Ostdeutschland 1980 bis 2000

Dirk Schuck

*Politikwissenschaft, Universität Leipzig*

Freiheit im Wandel – zur Geschichte der liberalen Freiheitsvorstellungen von Locke bis Habermas

Mandy Seidler

*Literaturwissenschaft, Friedrich Schiller*

*Universität Jena/Uni Potsdam*

»Haus Europa«. Kosmopolitische Reflexionen in österreichisch-jüdischer Literatur von der Moderne bis zur Gegenwart

Jasmin Sohnemann

*Literaturwissenschaft, Uni Potsdam*

Partizipation an Diskursen der europäischen Moderne bei Arnold Zweig und Stefan Zweig

Valerie Waldow

*Politikwissenschaft, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg/Uni Potsdam*

Demokratien, Liberalismus und Gewalt – Zum Gewaltverhalten von Demokratien seit 1990 und dessen Erklärung im Rahmen einer Theorie demokratischer Gewalt

Roman Yos

*Philosophie/Politikwissenschaft, Uni Potsdam*

Jürgen Habermas' politische Theorie als Projekt normativer Verwestlichung

### »Historische Bezüge zwischen Arbeiterbewegung und Judentum«

Mit Unterstützung der Hans Böckler Stiftung (HBS) richtet das MMZ derzeit ein Ludwig Rosenberg Graduiertenkolleg ein, welches zu den historischen Bezügen zwischen Arbeiterbewegung und Judentum forschen wird. Der vor 110 Jahren in Berlin-Charlottenburg geborene und aus einer jüdischen Tuchhändlerfamilie stammende Gewerkschaftsaktivist und Sozialdemokrat Ludwig Rosenberg (1903–1977) schloss sich noch während seiner kaufmännischen Lehre der deutschen Gewerkschaftsbewegung an. Später leistete er aus dem Exil heraus Widerstand gegen die Nazi-Diktatur und kehrte 1945 auf Wunsch seines Freundes Hans Böckler nach Deutschland zurück. Hier baute er den Deutschen Gewerkschaftsbund mit auf, zu dessen Vorsitzenden er 1962 gewählt wurde. Das Graduiertenkolleg soll wesentlich dazu beitragen, offensichtliche Forschungslücken im Themenbereich »Arbeiterbewegung und Judentum« zu schließen. Forschungsschwerpunkte werden »Arbeiterbewegung und ›Judenfrage‹«, »Juden und Jüdinnen in der Arbeiterbewegung«, »jüdische Formen der Arbeiterbewegung« und »Judenfeindschaft/Antisemitismus in der Arbeiterbewegung« sein. Den künftigen Stipendiaten steht die gesamte Infrastruktur des Moses

Mendelssohn Zentrums zur Verfügung. Sprecher des Graduiertenkollegs ist Prof. Dr. Julius H. Schoeps.

#### *Betreuende Professoren:*

Prof. Dr. Christina v. Braun (Berlin),  
Prof. Dr. Claudia Bruns (Berlin),  
Prof. Dr. Iwan-Michelangelo D'Aprile (Potsdam),  
Prof. Dr. Mario Keßler (Potsdam),  
Prof. Dr. Helmut Peitsch (Potsdam),  
Prof. Dr. Gertrud Pickhan (Berlin),  
Prof. Dr. Uwe Puschner (Berlin),  
Prof. Dr. Stefanie Schüler-Springorum (Berlin).

Acht Promotionsstipendien sind für das Ludwig-Rosenberg-Kolleg ausgeschrieben. Das Ludwig Rosenberg Graduiertenkolleg nimmt seine Arbeit im April 2014 offiziell auf.

[mmz-potsdam.de/index.php?ID\\_seite=683](http://mmz-potsdam.de/index.php?ID_seite=683)

## Moses Mendelssohn Akademie Halberstadt Berend Lehmann Museum für jüdische Geschichte und Kultur

---



*Berend Lehmann Museum  
in der Moses Mendelssohn Akademie*

Halberstadt, traditionsreiche Bischofs- und Handelsstadt am Rand des Harzes, gehört zu jenen Orten in Deutschland, in denen über Jahrhunderte eine große und bedeutende jüdische Gemeinde beheimatet war.

Aus ihr gingen berühmte Rabbiner und erfolgreiche Unternehmer hervor. Das traditionelle jüdische Viertel mit Synagoge, Lehrhaus, Ritualbad und Wohnhäusern befand sich direkt unterhalb des Petershofes, des Bischofspalastes und späteren Sitzes der preußischen Regierung. Die beiden ältesten jüdischen Friedhöfe aus dem 17./18. und 19. Jahrhundert sind erhalten und in wenigen Minuten Fußweg zu erreichen.

Die Moses Mendelssohn Akademie mit dem Berend Lehmann Museum ist in einem Gebäudeensemble beheimatet, das ehemals die Jüdische Gemeinde in Halberstadt repräsentierte. Das Ensemble besteht aus der Klaussynagoge im Rosenwinkel 18 sowie dem Ort der zerstörten Barocksynagoge, die verborgen war hinter den Häusern der Bakenstraße und der Judenstraße. Der Tordurchgang des Hauses Bakenstraße 56, dem Kantorhaus, war der Hauptzugang zur Synagoge und in der Judenstraße 26 befand sich die Gemeindemikwe, das Ritualbad. Die Klaussynagoge, das ehemalige Rabbinerseminar, im Rosenwinkel, wurde um 1700 eingerichtet. Seit 1998 ist dort mit



der Moses Mendelssohn Akademie wieder ein Ort des Lernens und des Lehrens sowie der Begegnung und des Austauschs. Eine Dauerausstellung erzählt die Geschichte des Hauses, und in der erhaltenen Laubhütte einer ehemaligen Rabbinerwohnung wird die Bedeutung des Festes erläutert. Im Synagogenraum finden wechselnde Kunstausstellungen und Veranstaltungen statt. Im Haus stehen Seminarräume und eine Handbibliothek zur Verfügung.

An die 1938/39 zerstörte Barocksynagoge erinnert heute an dem Ort das Kunstprojekt »Und der Lebende nehme sich das zu Herzen ...« des Künstlers Olaf Wegewitz. In dem Mikwenhaus, Judenstraße 26, ist seit 2001 das Berend Lehmann Museum für jüdische Geschichte und Kultur beheimatet. Das Museum ist nach dem Hofjuden Berend Lehmann (1661–1730) benannt. Seine Aktivitäten führten zur Blüte der Jüdischen Gemeinde Halberstadt und machten sie zur größten und bedeutendsten Gemeinde in Mitteldeutschland und im norddeutschen Raum.

Die historische Ausstellung im Mikwenhaus zeigt anhand der Geschichte der Jüdischen Gemeinde Halberstadt exemplarisch die der Juden in Preußen auf.

Die Moses Mendelssohn Akademie und das Berend Lehmann Museum ermöglichen so »Lernen am historischen Ort«. Insbesondere Schulen wird ein umfangreiches Programm angeboten. Das MuseumsKaffee Hirsch im ehemaligen Kantorhaus, Bakenstraße 56/57 bietet Gerichte an, die sich an der traditionellen jüdischen Küche orientieren und an der aktuellen israelischen, die von den Einflüssen vieler Kulturen geprägt ist.

## **Pädagogische Angebote der Moses Mendelssohn Akademie und des Berend Lehmann Museums**

### *Museumsführungen*

Thematische Führungen in Absprache mit den **LehrerInnen**

Gang durch das jüdische Halberstadt  
Erweiterung des »Ganges durch das jüdische Halberstadt«:

SchülerInnen verbringen einen ganzen Morgen in der MMA

- Arbeit mit Quellentexten (u.a. Schutzbriefe, autobiographische Berichte, Adressbücher etc.)

- Filmangebot

- Recherche im Internet (jüdische Feste, koscher Verzeichnisse, Präsentation von jüdischen Gemeinden und Jugendclubs)

- Begegnungen mit Zeitzeugen

- Videointerviews mit Zeitzeugen

[www.moses-mendelssohn-akademie.de](http://www.moses-mendelssohn-akademie.de)

## Zeitschrift für Religions- und Geistesgeschichte (ZRGG)

---

Die Zeitschrift für Religions- und Geistesgeschichte, herausgegeben von Joachim H. Knoll, Julius H. Schoeps (geschäftsführend), Hans J. Hillerbrand und Helmut Peitsch, wurde in leitender Redaktion durch Dr. Gideon Botsch fortgeführt. Die Zusammenarbeit mit dem Brill Verlag in Leiden verlief wie gewohnt eng und kooperativ. Die ZRGG erschien auch im 63. und 64. Jahrgang mit je 4 Heften, bestehend aus jeweils drei oder vier im »peer-review«-Verfahren begutachteten Hauptartikeln pro Heft, mehreren Miszellen und zahlreichen Buchbesprechungen.

Im Berichtszeitraum veröffentlichte die Zeitschrift Aufsätze und Miszellen von: Claus Bernet, Yahya Elsaghe, Frank Surall, Mikuláš Čtvrtník, Helmut Zander, Myriam Bienenstock, Holger Hübner, Franziska Krahe, Kay Schweigmann-Greve, Stephanie Baumann, Mario Kessler, Joachim H. Knoll, Gerd Bockwoldt, Christian Niemeyer, Martin Schaad, Michael Knüppel, Michael Stausberg, Wolfgang Splitter, Gerhard Czermak, Dan Tamir, Görg K. Hasselhoff, Christian Ihde, Andreas Greiert, Roland Tasch, Anna-Dorothea Ludewig, André Schmitz, Seung Il Kang, Philipp Lenhard, Benjamin Hasselhorn, Sahra Dornick, Armin Erlinghagen, Friedrich W. Horn, Anna-Carolin Augustin, Annelies Lannoy,

Knut Marin Stünkel, James M. van der Laan, Christoph Kopke, Bodo Mrozek, Ulrike Schneider, Robert Buch, Andreas Greiert, Tobias Schenk, Anette Löffler, Felix Wiedemann

### *Kontakt:*

Zeitschrift für Religions- und Geistesgeschichte (ZRGG)

*Redaktion:* Dr. Gideon Botsch  
c/o Moses Mendelssohn Zentrum  
Am Neuen Markt 8, 14467 Potsdam  
Telefon (03 31) 280 94-13  
Fax (0331) 280 94-50  
botsch@uni-potsdam.de

### Gideon Botsch

A Case Study of Anti-Semitism in the language and politics of the contemporary far right in Germany, in: Paul Jackson/Matthew Feldman (eds.), *Doublespeak: The Framing of the Far-Right Since 1945 (= Explorations of the Far Right)*, Stuttgart: ibidem i. E. (2013), S. 207–221 (mit Christoph Kopke, im Erscheinen)

Auf dem Weg, aber nicht am Ziel.

Brandenburg und die Abwehr von Rechtsextremismus und Rassismus, in: *15 Jahre Opferperspektive – Erfahrungen, Analysen und Entwicklungen*, Münster: Westfälisches Dampfboot i. E. (2013) (mit Christoph Kopke, im Erscheinen)

Banning Extreme Right-Wing Associations in the Federal Republic of Germany, in: Ralf Melzer/Sebastian Serafin (eds.), *Right-Wing Extremism in Europe. Country Analyses, Counter-Strategies and Labour-Market Oriented Exit-Strategies*, Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung 2013, S. 255–280 (with Christoph Kopke, Fabian Virchow)

Dt. Fassung: Verbote extrem rechter Vereinigungen in der Bundesrepublik Deutschland, in: Ralf Melzer/Sebastian Serafin (Hg.), *Rechtsextremismus in Europa: Länderanalysen, Gegenstrategien und arbeitsmarkt-orientierte Ausstiegsarbeit*, Berlin:

Friedrich-Ebert-Stiftung 2013, S. 273–296 (mit Christoph Kopke, Fabian Virchow)

Das Handlungskonzept »Tolerantes Brandenburg« hat sich insgesamt bewährt, in: *Umsetzung des Handlungskonzepts »Tolerantes Brandenburg« der Landesregierung. 4. Bericht der Landesregierung gem. Beschluss des Landtages vom 25. März 2010 »Rechtsextremismus konsequent bekämpfen«*, Landtag Brandenburg, 5. Wahlperiode, Drucksache 5/7317 (21. 5. 2013), S. 7–9 (mit Christoph Kopke)

Dr. Dr. Walter Lustig – vom preußischen Medizinalbeamten zum »Ein-Mann-Judenrat«, in: Thomas Beddies/Susanne Doetz/Christoph Kopke (Hg.), *Jüdische Ärztinnen und Ärzte im Nationalsozialismus. Entrechtung, Vertreibung, Ermordung (= Europäische-Jüdische Studien)*, Berlin/Boston: De Gruyter 2013 (im Erscheinen)

Druffel-Verlag, in: *Handbuch des Antisemitismus. Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart. Hg. v. Wolfgang Benz. Band 6: Publikationen*, Berlin: de Gruyter Saur 2013, S. 158–160

»Gewerkschaftlicher Antifaschismus«.

Die Gewerkschaftsbewegung in der Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus, in: Heinz Sunker/Sebastian Voigt (Hg.), *Arbeiterbewe-*

- gung – Nation – Globalisierung, Weilerswist: Velbrück Wissenschaft i. E. (2013, im Erscheinen)
- Nation Europa (seit 1951), in: Handbuch des Antisemitismus. Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart. Hg. v. Wolfgang Benz. Band 6: Publikationen, Berlin: de Gruyter Saur 2013, S. 473–475
- »National Solidarity – no to globalization«. The economic and sociopolitical platform of the National Democratic Party of Germany (NPD), in: Sabine von Mering/Timothy Wyman/McCarthy (eds.), *Right-Wing Radicalism Today. Perspectives from Europe and the US* (= Extremism and Democracy), London/New York: Routledge 2013, pp. 37–59 (mit Christoph Kopke).
- »Nationale Opposition« in der demokratischen Gesellschaft. Zur Geschichte der extremen Rechten in der Bundesrepublik, in: Fabian Virchow/Martin Langebach/Alexander Häusler (Hg.), *Handbuch Rechtsextremismus*. Bd. 1: Analysen (= Edition Rechtsextremismus), Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften i. E. (2013, im Erscheinen)
- Nordische Zeitung (seit 1933), in: Handbuch des Antisemitismus. Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart. Hg. v. Wolfgang Benz. Band 6: Publikationen, Berlin: de Gruyter Saur 2013, S. 499–501
- Die extreme Rechte in der Bundesrepublik Deutschland 1949 bis heute (= Geschichte kompakt), Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2012.
- Lizenzausgabe (= Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bd. 1283), Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2012, 151 S.
- Artamanen, in: Handbuch des Antisemitismus. Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart. Hg. v. Wolfgang Benz. Band 5: Organisationen, Institutionen, Bewegungen, Berlin: de Gruyter Saur 2012, S. 44–46
- Artenschutz für das Volk. Sozial-ökologische Problemlagen im rechtsextremen Denken, in: *politische ökologie* 30. Jg./Heft 131 (Dezember 2012), S. 46–51 (mit Christoph Kopke)
- Auswärtiges Amt – Judenreferat, in: Handbuch des Antisemitismus. Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart. Hg. v. Wolfgang Benz. Band 5: Organisationen, Institutionen, Bewegungen, Berlin: de Gruyter Saur 2012, S. 49–51
- Continuities within Germany's »National Opposition«. From the Deutsche Reichspartei to the Nationaldemokratische Partei Deutschlands, 1949–2010, in: Nicola Kristin Karcher/Anders G. Kjølstedt (eds.), *Movements and Ideas of the Extreme Right in Europe. Positions and Continuities* (= Zivilisationen & Geschichte, Bd. 21), Frankfurt a. M.: Peter Lang 2012, pp. 183–208
- Deutsche Jugendbewegung, in: Handbuch des Antisemitismus. Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart. Hg. v. Wolfgang Benz. Band 5: Organisationen, Institutionen, Bewegungen, Berlin: de Gruyter Saur 2012, S. 152–154

- Deutschvölkische Freiheitspartei, in: Handbuch des Antisemitismus. Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart. Hg. v. Wolfgang Benz. Band 5: Organisationen, Institutionen, Bewegungen, Berlin: de Gruyter Saur 2012, S. 204–206 (mit Christoph Kopke)
- Fahrende Gesellen, in: Handbuch des Antisemitismus. Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart. Hg. v. Wolfgang Benz. Band 5: Organisationen, Institutionen, Bewegungen, Berlin: de Gruyter Saur 2012, S. 240–243 (mit Jesko Wrede)
- From Skinhead Subculture to Radical Right Movement: The Development of a 'National Opposition' in East Germany, in: Contemporary European History (CEH), Volume 21, Issue 4, November 2012, pp. 553–573
- »Im Grunde genommen sollten wir schweigen ...« Jüdische Studien ohne Antisemitismus – Antisemitismusforschung ohne Juden?, in: »... und handle mit Vernunft«. Beiträge zur europäisch-jüdischen Beziehungsgeschichte. Festschrift zum 20jährigen Bestehen des Moses Mendelssohn Zentrums, Hildesheim/Zürich/New York 2012, S. 303–320 (mit Christoph Kopke)
- Islamophobie und Antisemitismus. Debatte, Vergleich, Kontroverse, in: Gideon Botsch/Olaf Glöckner/Christoph Kopke/Michael Spieker (Hg.), Islamophobie und Antisemitismus – ein umstrittener Vergleich, Berlin/Boston: Walter de Gruyter 2012, S. 1–9 (mit Olaf Glöckner, Christoph Kopke, Michael Spieker)
- Islamophobie und Antisemitismus – ein umstrittener Vergleich, Berlin/Boston: Walter de Gruyter 2012 (= Europäisch-jüdische Studien – Kontroversen, Bd. 1) (Hg., zus. mit Olaf Glöckner, Christoph Kopke, Michael Spieker)
- Jungdeutscher Orden, in: Handbuch des Antisemitismus. Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart. Hg. v. Wolfgang Benz. Band 5: Organisationen, Institutionen, Bewegungen, Berlin: de Gruyter Saur 2012, S. 343–344 (mit Christoph Kopke)
- Sozialistische Reichspartei, in: Handbuch des Antisemitismus. Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart. Hg. v. Wolfgang Benz. Band 5: Organisationen, Institutionen, Bewegungen, Berlin: de Gruyter Saur 2012, S. 574–577
- »... und handle mit Vernunft«. Beiträge zur europäisch-jüdischen Beziehungsgeschichte. Festschrift zum 20jährigen Bestehen des Moses Mendelssohn Zentrums, Hildesheim/Zürich/New York 2012 (= Haskala. Wissenschaftliche Abhandlungen hg. v. Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien, Bd. 50) (hg., mit Karin Bürger, Irene A. Diekmann, Olaf Glöckner, Christoph Kopke, Elke-Vera Kotowski, Anna-Dorothea Ludewig, Ines Sonder, Werner Treß, Ursula Wallmeier), 668 Seiten
- Das Zusammenwirken von Zivilgesellschaft und Staat in der Abwehr des Rechtsextremismus. Erfahrungen aus dem Land Brandenburg, in: Jahrbuch Öffentliche Sicherheit 2010/2011, 1. Halbbd., S. 151–163 (mit Christoph Kopke).

Die extreme Rechte als »nationales Lager«.

»Versäulung« im lebensweltlichen Milieu oder Marsch in die Mitte der Gesellschaft?, in: Christoph Kopke (Hg.), Die Grenzen der Toleranz. Rechtsextremes Milieu und demokratische Gesellschaft in Brandenburg. Bilanz und Perspektiven, Potsdam: Universitätsverlag Potsdam 2011, S. 57–81 (*auch online unter: opus.kobv.de/ubp/volltexte/2011/4084/pdf/kopke\_grenzen.pdf*).

Die historisch-fiktionale Gegenerzählung des radikalen Nationalismus. Über den rechtsextremen Zugriff auf die deutsche Geschichte, in: Jahrbuch für Politik und Geschichte (JPG) 2 (2011), S. 27–40

Grenzen setzen: Das »Brandenburger Modell« der Abwehr des Rechtsextremismus, in: Christoph Kopke (Hg.), Die Grenzen der Toleranz. Rechtsextremes Milieu und demokratische Gesellschaft in Brandenburg. Bilanz und Perspektiven, Potsdam: Universitätsverlag Potsdam 2011, S. 183–206 (mit Christoph Kopke) (*auch online unter: opus.kobv.de/ubp/volltexte/2011/4084/pdf/kopke\_grenzen.pdf*).

Parteilpolitische Kontinuitäten der »Nationalen Opposition«. Von der Deutschen Reichspartei zur Nationaldemokratischen Partei Deutschlands, in: Zeitschrift für Geschichtswissenschaft (ZfG) 59 (2011), S. 113–137

Wannsee-Konferenz, in: Handbuch des Antisemitismus. Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart. Hg. v. Wolfgang Benz. Band 4: Ereignisse, Dekrete, Kontroversen, Berlin: de Gruyter Saur 2011, S. 430–432

**Karin Bürger**

»... und handle mit Vernunft«. Beiträge zur europäisch-jüdischen Beziehungsgeschichte. Festschrift zum 20jährigen Bestehen des Moses Mendelssohn Zentrums, Hildesheim/Zürich/New York 2012 (= Haskala. Wissenschaftliche Abhandlungen hg. v. Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien, Bd. 50) (hg., mit Gideon Botsch, Irene A. Diekmann, Olaf Glöckner, Christoph Kopke, Elke-Vera Kotowski, Anna-Dorothea Ludewig, Ines Sonder, Werner Treß, Ursula Wallmeier), 668 Seiten

**Irene A. Diekmann**

Vom Staatsbürgerwerden zum Staatsbürgersein. Der Weg der Juden in die Gesellschaft nach 1812, dargestellt am Beispiel von Ludwig Levin Lesser (zus. mit Bettina L. Götze), in: Diekmann, Irene A. (Hrsg.): Das Emanzipationsedikt von 1812 in Preußen – Der lange Weg der Juden zu »Einländern« und »preußischen Staatsbürgern« (erscheint im Herbst 2013)

Das Emanzipationsedikt von 1812 in Preußen – Der lange Weg der Juden zu »Einländern« und »preußischen Staatsbürgern«, etwa 400 Seiten, 10 Abbildungen (erscheint im Herbst 2013)

Mitherausgeber (Leitung): »... und handle mit Vernunft«. Beiträge zur europäisch-jüdischen Beziehungsgeschichte. Festschrift zum 20jährigen Bestehen des Moses Mendelssohn Zentrums, Hildesheim/Zürich/New York 2012 (= Haskala. Wissenschaftliche

Abhandlungen hg. v. Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien, Bd. 50) (hg., mit Gideon Botsch, Karin Bürger, Olaf Glöckner, Christoph Kopke, Elke-Vera Kotowski, Anna-Dorothea Ludewig, Ines Sonder, Werner Treß, Ursula Wallmeier), 668 Seiten

Vom Schutzjuden Levin zum Staatsbürger Lesser. Das preußische Emanzipationsedikt von 1812 [Beiträge zur Geschichte und Kultur der Juden in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen, Bd. 6], Berlin 2012, 167 Seiten (zus. mit Bettina L. Götze)

### **Olaf Glöckner**

Juden in Sachsen (hrsg. mit Gunda Ulbricht), Leipzig: Edition Henschel, ca. 260 Seiten  
(erscheint im Herbst 2013)

Islamophobie und Antisemitismus – ein umstrittener Vergleich (= Europäisch-jüdische Studien – Kontroversen, Bd. 1), Walter de Gruyter, Berlin/Boston 2012 (hrsg. mit G. Botsch, C. Kopke und M. Spieker)

Selbstbewusst, intellektuell, transnational – jüdische Zuwanderung aus der UdSSR und GUS seit 1990. In: Jutta Fleckenstein /Piritta Kleiner (Hrsg.), Juden 45/90: Von ganz weit weg – Einwanderer aus der ehemaligen Sowjetunion, Hentrich & Hentrich, Berlin 2012

Soziologie des Judentums und jüdische Migrationsgeschichte. Einleitung. In: Irene Diekmann u.a. (Hrsg.), »...und handle mit Vernunft!« Beiträge zur

europäisch-jüdischen Beziehungsgeschichte. Festschrift zum 20jährigen Bestehen des Moses Mendelssohn Zentrums. Olms, Hildesheim u.a., 2012

A Road to Nowhere? Jewish Experiences in Unifying Europe, hrsg. von Julius H. Schoeps und Olaf Glöckner, Leiden: Brill Verlag 2011, 370 Seiten.

Immigrated Russian Jewish Elites in Israel and Germany: Integration, Self-Image and Role in Community Building. Südwestdeutscher Verlag für Hochschulschriften, Saarbrücken 2011

Jews and Jewish Education in Germany Today, Leiden: Brill Verlag 2011, 324 S. (with Eliezer Ben-Rafael and Yitzak Sternberg).

### **Günther Jikeli**

»Discrimination Against Muslims and Antisemitic Views Among Muslims in Europe,« ed. together with Roni Stauber and Beryl Belsky, Kantor Paper Series, Tel Aviv 2013

Umstrittene Geschichte. Wahrnehmungen des Holocaust unter Muslimen im internationalen Vergleich. Frankfurt a. M.: Campus, 2013 (hrsg. zus. mit K. R. Stoller and J. Allouche-Benayoun)

»Antisemitism Among European Muslims«, in: A. H. Rosenfeld (ed.), Resurgent Antisemitism Global Perspectives. Indianapolis: Indiana University Press, 2013, pp. 267–307

»Perceptions of the Holocaust Among Young Muslims in Berlin, Paris and London«, in: G. Jikeli and J. Allouche-

- Benayoun (eds.), *Perceptions of the Holocaust in Europe and Muslim Communities. Sources, Comparisons and Educational Challenges*. NYC u.a.: Springer Science, 2013, pp. 105–131
- Perceptions of the Holocaust in Europe and Muslim Communities. Sources, Comparisons and Educational Challenges*. New York u.a., Springer Science 2013 (together with Allouche-Benayoun, J., eds.)
- Wahrnehmungen des Holocaust unter Muslim\_innen in Europa – Eine Hinführung und Kontextualisierung (zus. mit K. R. Stoller and J. Allouche-Benayoun), in: Jikeli, G., K. R. Stoller and J. Allouche-Benayoun (eds.) *Umstrittene Geschichte. Wahrnehmungen des Holocaust unter Muslimen im internationalen Vergleich*. Frankfurt a.M.: Campus, 2013, pp. 9–38
- Antisemitismus und Diskriminierungswahrnehmungen junger Muslime in Europa, Essen: Klartext, 2012
- Discrimination of European Muslims: Self-Perceptions, Experiences and Discourses of Victimhood. In: D. Soen, M. Shechory & S. B. David (eds.), *Minority Groups: Coercion, Discrimination, Exclusion, Deviance and the Quest for Equality*. Hauptpage, N.Y.: Nova Science Pub Inc. 2012, pp. 77–96
- ODIHR/OSZE. In: W. Benz (ed.), *Handbuch des Antisemitismus. Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart*. Band 5 (Berlin, New York: De Gruyter Saur, 2012, S. 467–468
- Christoph Kopke**
- Der Tag von Potsdam. Der 21. März 1933 und die Errichtung der nationalsozialistischen Diktatur. Berlin/Boston: Walter de Gruyter 2013, 228 S. (= *Europäisch-jüdische Studien – Beiträge*, Bd. 8) (hrsg. mit W. Treß).
- Feindbild Polizei. Wie reden Rechtsextreme über die Polizei? Hrsg. vom Ministerium des Innern des Landes Brandenburg. Potsdam 2013, 55 S. [Projektleitung; Text mit U. Jentsch und G. Schultz]
- A Case Study of Anti-Semitism in the language and politics of the contemporary far right in Germany, in: Paul Jackson/Matthew Feldman (eds.), *Doublespeak: The Framing of the Far-Right Since 1945 (= Explorations of the Far Right)*, Stuttgart: ibidem i. E. (2013), S. 207–221 (mit Gideon Botsch, im Erscheinen)
- Artenschutz für das Volk. Sozial-ökologische Problemlagen im rechtsextremen Denken, in: *Ökologie von rechts*. München (Oekom Verlag) 2012, S. 46–51. (mit G. Botsch) (= *politische ökologie*, Band 131)
- Auf dem Weg, aber nicht am Ziel. Brandenburg und die Abwehr von Rechtsextremismus und Rassismus, in: *15 Jahre Opferperspektive – Erfahrungen, Analysen und Entwicklungen*, Münster: Westfälisches Dampfboot i. E. (2013) (mit Gideon Botsch, im Erscheinen).
- Das Handlungskonzept »Tolerantes Brandenburg« hat sich insgesamt bewährt, in: *Umsetzung des Handlungskonzepts »Tolerantes Brandenburg« der Landesregierung*. 4. Bericht



- der Landesregierung gem. Beschluss des Landtages vom 25. März 2010 »Rechtsextremismus konsequent bekämpfen«, Landtag Brandenburg, 5. Wahlperiode, Drucksache 5/7317 (21. 5. 2013), S. 7–9 (mit G. Botsch)
- »National solidarity – no to globalization«: the economic and sociopolitical platform of the National Democratic Party of Germany (NPD), in: Mering, Sabine von; McCarty, Timothy Wyman (eds.): *Right-Wing Radicalism Today. Perspectives from Europe and the US*. London/New York (Routledge) 2013, S. 37–59 (together with G. Botsch)
- Nordland-Verlag (1933–1945), in: *Handbuch des Antisemitismus. Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart*. Hg. von Wolfgang Benz. Band 6, Publikationen. Berlin (de Gruyter Saur) 2013, S. 503–504
- Verbote extrem rechter Vereinigungen in der Bundesrepublik Deutschland, in: Melzer, Ralf; Serafin, Sebastian (Hrsg.): *Rechtsextremismus in Europa. Länderanalysen, Gegenstrategien und arbeitsmarktorientierte Ausstiegsarbeit*. Berlin 2013, S. 273–295 (mit G. Botsch und F. Virchow)
- engl. Fassung: *Banning Extreme Right-Wing Associations in the Federal Republic of Germany*, in: Melzer, Ralf; Serafin, Sebastian (eds.): *Right-Wing Extremism in Europe. Country Analyses, Counter-Strategies and Labor-Market Oriented Exit Strategies*, S. 255–279 (mit G. Botsch und F. Virchow)
- Widerstand (1926–1934), in: *Handbuch des Antisemitismus. Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart*. Hg. von Wolfgang Benz. Band 6, Publikationen. Berlin (de Gruyter Saur) 2013, S. 774–775
- Ziel und Weg (1931–1945), in: *Handbuch des Antisemitismus. Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart*. Hg. von Wolfgang Benz. Band 6, Publikationen. Berlin (de Gruyter Saur) 2013, S. 779–780
- Deutschvölkische Freiheitspartei, in: *Handbuch des Antisemitismus. Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart*. Hg. von Wolfgang Benz. Band 5 *Organisationen, Institutionen, Bewegungen*. Berlin (de Gruyter Saur) 2012, S. 204–206 (mit G. Botsch)
- Die Entlassung der jüdischen Ärzte und Ärztinnen aus dem kommunalen Gesundheitswesen in Berlin-Schöneberg, in: Federspiel, Ruth; Jacob, Ruth (Hrsg.): *Wir waren Nachbarn. Topographie der Vertreibung*. Ausstellungskatalog. Berlin 2012, S. 25–29 (mit S. Doetz)
- Dr. med. Paul S. Fleischmann (1879–1957), in: Federspiel, Ruth; Jacob, Ruth (Hrsg.): *Wir waren Nachbarn. Topographie der Vertreibung*. Ausstellungskatalog. Berlin 2012, S. 96–98 (mit S. Doetz)
- »Friedrich der Große in Bildnissen seiner Zeit«. Zur erzwungenen Versteigerung der Privatsammlung Ludwig Pick im Jahre 1939, in: *Zeitschrift für Religions- und Geistesgeschichte (ZRGG)* 64 (2012), Nr. 3, S. 279–286
- Hauptamt für Volksgesundheit der NSDAP, in: *Handbuch des Antisemitismus. Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart*. Hg. von

- Wolfgang Benz. Band 5 Organisationen, Institutionen, Bewegungen. Berlin (de Gruyter Saur) 2012, S. 306–308
- »Im Grunde genommen sollten wir schweigen ...« Jüdische Studien ohne Antisemitismus – Antisemitismusforschung ohne Juden?, in: »... und handle mit Vernunft«. Beiträge zur europäisch-jüdischen Beziehungsgeschichte. Festschrift zum 20jährigen Bestehen des Moses Mendelssohn Zentrums, Hildesheim u.a. (Georg Olms Verlag), S. 303–320 (mit G. Botsch)
- Islamophobie und Antisemitismus. Debatte, Vergleich, Kontroverse, [Einleitung] in: Botsch, G. u.a. (Hrsg.): Islamophobie und Antisemitismus – ein umstrittener Vergleich, Berlin/Boston: Walter de Gruyter 2012, S. 1–9 (mit G. Botsch, O. Glöckner, M. Spieker).
- Islamophobie und Antisemitismus – ein umstrittener Vergleich. Berlin/Boston: Walter de Gruyter 2012, 256 S. (= Europäisch-jüdische Studien – Kontroversen, Bd. 1) (hrsg. mit G. Botsch, O. Glöckner, M. Spieker).
- Jungdeutscher Orden, in: Handbuch des Antisemitismus. Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart. Hg. von Wolfgang Benz. Band 5 Organisationen, Institutionen, Bewegungen. Berlin (de Gruyter Saur) 2012, S. 343–344 (mit G. Botsch)
- Kompost und Konzentrationslager. Alwin Seifert und die »Plantage« im KZ Dachau, in: Schulze, Annett; Schäfer, Thorsten (Hrsg.): Zur Re-Biologisierung der Gesellschaft. Menschenfeindliche Konstruktionen im Ökologischen und im Sozialen. Aschaffenburg (Alibri) 2012, S. 185–207
- Nationalsozialistischer Deutscher Ärztebund, in: Handbuch des Antisemitismus. Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart. Hg. von Wolfgang Benz. Band 5 Organisationen, Institutionen, Bewegungen. Berlin (de Gruyter Saur) 2012, S. 434–435
- Neonazis und Neonazismus in der Bundesrepublik Deutschland. Eine seit Jahrzehnten agierende Szene mit wechselnder Schlagkraft, in: Amos-international. Internationale Zeitschrift für christliche Sozialethik 6 (2012), Nr. 4, S. 3–9
- Schutzstaffel, in: Handbuch des Antisemitismus. Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart. Hg. von Wolfgang Benz. Band 5 Organisationen, Institutionen, Bewegungen. Berlin (de Gruyter Saur) 2012, S. 546–550
- Supan, Alexander Georg, in: Österreichisches Biographisches Lexikon 1815–1950, 63. Lieferung, Wien (Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften) 2012, S. 51
- »... und handle mit Vernunft«. Beiträge zur europäisch-jüdischen Beziehungsgeschichte. Festschrift zum 20jährigen Bestehen des Moses Mendelssohn Zentrums. Hildesheim u.a. (Georg Olms Verlag) 2012, 668 S. (hrsg. mit G. Botsch, K. Bürger, I. A. Diekmann (Leitung), O. Glöckner, E.-V. Kotowski, A.-D. Ludewig, I. Sonder, W. Treß, U. Wallmeier).
- »Wer von Euch den Knüppel hob gegen deutsche Nationalisten: An den werden wir uns erinnern, kommt auf

- unsere schwarze Listen« – Polizei als Gegenstand rechtsextremer Musiktexte, in: Möllers, Martin H. W.; van Ooyen, Robert (Hrsg.): Jahrbuch öffentliche Sicherheit 2012/2013. Frankfurt/Main (Verlag für Polizeiwissenschaft) 2012, S. 171–182
- Das Zusammenwirken von Zivilgesellschaft und Staat in der Abwehr des Rechtsextremismus. Erfahrungen aus dem Land Brandenburg, in: Jahrbuch Öffentliche Sicherheit 2010/2011, 1. Halbbd., S. 151–163 (mit Gideon Botsch).
- Die Grenzen der Toleranz. Rechtsextremes Milieu und demokratische Gesellschaft in Brandenburg. Bilanz und Perspektiven. Potsdam (Universitätsverlag) 2011, 209 S. (als Hrsg.). (*auch online unter: [opus.kobv.de/ubp/volltexte/2011/4084/pdf/kopke\\_grenzen.pdf](http://opus.kobv.de/ubp/volltexte/2011/4084/pdf/kopke_grenzen.pdf)*)
- »...ein häßliches parlamentarisches Schauspiel«. Die Fraktion der Nationaldemokratischen Partei Deutschlands (NPD) im Stuttgarter Landtag 1968–1972, in: Zeitschrift für Württembergische Landesgeschichte (ZWL) 70 (2011), S. 489–505
- Fall Lewin, Herbert, in: Handbuch des Antisemitismus. Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart. Hg. von Wolfgang Benz. Band 4 Ereignisse, Dekrete, Kontroversen. Berlin (de Gruyter Saur) 2011, S. 124–126 (mit W. Wuttke)
- Grenzen setzen: Das »Brandenburger Modell« der Abwehr des Rechtsextremismus, in: Kopke, C. (Hrsg.) Die Grenzen der Toleranz, S. 183–206 (mit G. Botsch)

- Medizin und Holocaust: Vom nationalsozialistischen Umbruch in der Medizin zu den NS-Medizinverbrechen, in: Beutin, Lorenz Gösta; Beutin, Wolfgang; Heilmann, Ernst Menachem (Hrsg.): »In Nürnberg machten sie ein Gesetz.« Diskriminierung, Ausgrenzung, Verfolgung – Kontinuitäten und Brüche. Frankfurt/Main, (Peter Lang Verlag) 2011, S. 59–71 (= Bremer Beiträge zur Literatur- und Ideengeschichte, 62)
- Rechtsextremismus und Demokratie in Brandenburg – Ein Vorwort, in: Kopke, C. (Hrsg.), Die Grenzen der Toleranz, S. 15–20
- Wissenschaftliche Auswertung des Lokalen Aktionsplans – Bilanz und Perspektiven, in: Landkreis Ostprignitz-Ruppin (Hrsg.): Ostprignitz-Ruppin auf dem Weg zu Demokratie, Vielfalt und Toleranz. Wie weiter mit dem Lokalen Aktionsplan? 4. Präventionstag am 5. 11. 2010. [Tagungsdokumentation] Neuruppin o.J. [2011], S. 6–9

### **Elke-Vera Kotowski**

- Das Kulturerbe deutschsprachiger Juden. Eine Spurensuche in den Ursprungs-, Transit- und Emigrationsländern, als Hrsg., Berlin u.a.: De Gruyter, 2013, ca. 600 Seiten (im Erscheinen)
- Synagogen in Brandenburg. Spurensuche, Berlin: Hentrich & Hentrich, ca. 256 S., Hrsg. zus. mit Maria Berger und Uri Faber (im Erscheinen)
- Kunst gegen Valuta. Der staatliche Ausverkauf von Kunst und Antiquitäten zur Devisenbeschaffung in der DDR, Hrsg. mit Ulf Bischof, Hildesheim u.a.: Olms Verlag (in Vorbereitung)

Salondamen und Frauenzimmer.

Selbstemanzipation deutsch-jüdischer Frauen (in Brandenburg-Preußen) in zwei Jahrhunderten, Hrsg. mit Christine Geffers Browne, Berlin u.a.: de Gruyter (in Vorbereitung)

Valeska Gert. Ein Leben in Tanz, Film und Kabarett, Berlin: Verlag Hentrich & Hentrich, 2012, 64 Seiten (= Jüdische Miniaturen, Band 123)

»... und handle mit Vernunft«. Beiträge zur europäisch-jüdischen Beziehungsgeschichte, (hg. mit Gideon Botsch, Karin Bürger, Irene A. Diekmann, Olaf Glöckner, Christoph Kopke, Anna-Dorothea Ludewig, Ines Sonder, Werner Treß, Ursula Wallmeier), Hildesheim/Zürich/New York: Georg Olms Verlag, 2012, 668 Seiten

Aufbau. Sprachrohr, Heimat, Mythos. Geschichte(n) einer deutsch-jüdischen Zeitung aus New York 1934 bis heute, Berlin: Verlag Hentrich & Hentrich 2011, 96 Seiten (= Jüdische Miniaturen, Band 109)

Die »Judenfrage« und ihre europäische Antwort, in: europa ethnica. Zeitschrift für Minderheitenfragen, 3/4 2011, S. 66–72

### **Anna-Dorothea Ludewig**

Aufbruch in die Moderne. Sammler, Mäzene und Kunsthändler in Berlin 1880–1933, hrsg. zus. mit Julius H. Schoeps, Ines Sonder unter Mitarbeit von Anna-Carolin Augustin Köln: DuMont 2012, 304 Seiten

Im Anfang war der Mord. Juden und Judentum im Detektivroman. Berlin: be.bra wissenschaft verlag, 2012, 180 S.

Das Bild der Jüdischen Mutter zwischen Schtetl und Großstadt, in: Zeitschrift für Religions- und Geistesgeschichte 64/1 (2012), S. 48–58

Fiktionale Authentizität und poetischer Realismus. Die literarische Annexion und Rezeption Galiziens am Beispiel der Ghettogeschichten von Karl Emil Franzos und Leopold von Sacher-Masoch. In: Paula Giersch, Florian Krobb, Franziska Schößler (Hg.): Inklusion, Exklusion, Repräsentation. Diskursive Verortungen Galiziens als literarische Landschaft. Trier 2012, S. 137–153

»... und handle mit Vernunft«. Beiträge zur europäisch-jüdischen Beziehungsgeschichte, (hg. mit Gideon Botsch, Karin Bürger, Irene A. Diekmann, Olaf Glöckner, Christoph Kopke, Elke-Vera Kotowski, Ines Sonder, Werner Treß, Ursula Wallmeier), Hildesheim/Zürich/New York: Georg Olms Verlag, 2012, 668 Seiten

Eine preußisch-jüdische Symbiose? Karl Emil Franzos in Berlin. In: Roland Berbig u.a. (Hg.), Berlins 19. Jahrhundert. Ein Metropolen-Kompendium. Berlin 2011, S. 63–73

Stefan Zweig als europäischer Denker. Hildesheim u.a.: Olms 2011 (hrsg. zus. mit Mark Gelber)

Versteckter Glaube oder doppelte Identität? Das Bild des Marranentums im 19. und 20. Jahrhundert; Concealed faith or double identity? »Marranism« in the 19th and 20th centuries. Hildesheim u.a.: Olms 2011 (hrsg. zus. mit Hannah Lotte Lund und Paola Ferruta)

## Dagmar Reese

Paradoxien der Freiheit. Georg Simmels Philosophie und Soziologie der Geschlechter. In: »... und handle mit Vernunft«. Beiträge zur europäisch-jüdischen Beziehungsgeschichte. Festschrift zum 20jährigen Bestehen des Moses Mendelssohn Zentrums, Hildesheim u.a. (Georg Olms Verlag), S. 506–521

## Lars Rensmann

Back to Kant? The Democratic Deficits in Habermas Global Constitutionalism, in: Tom Bailey, ed., Deprovincializing Habermas: Global Perspectives, New York/ London/New Dehli: Routledge, 2013 (im Erscheinen)

Demokratie und Gerechtigkeit zwischen Kosmopolitismus und Partikularismus: Zur Rekonstruktion sozialdemokratischer Menschenbilder in Geschichte und Gegenwart, in: PerspektivenDS 30 (1): 2013, S. 94–107

Dialektik der Aufklärung, in: Samuel Salzborn (Hg.), Klassiker der Sozialwissenschaften, Wiesbaden: Springer VS 2013 (im Erscheinen)

Die Ausgrenzung des Eigenen und die Exklusion der Anderen: Zur Politischen Psychologie des Antisemitismus heute, in: Psychoanalyse: Texte zur Sozialforschung 9 (2): 2013 (im Erscheinen)

Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft, in: Samuel Salzborn (Hg.), Klassiker der Sozialwissenschaften, Wiesbaden: Springer VS 2013 (im Erscheinen)

Arendt and Adorno: Political and Philosophical Investigations, Stanford:

Stanford University Press, 2012, edited with Samir Gandesha

[www.sup.org/book.cgi?id=17925](http://www.sup.org/book.cgi?id=17925)

Grounding Cosmopolitics: Rethinking Crimes against Humanity and Global Political Theory with Arendt and Adorno, in: Lars Rensmann, Samir Gandesha, eds., Arendt and Adorno: Political and Philosophical Investigations, Stanford University Press, 2012, pp. 129–153

Resentment Reloaded: How the European Radical Right Mobilizes Antisemitism and Counter-Cosmopolitanism, in: Journal for the Study of Antisemitism 3 (2): 2012, pp. 543–573

The Paralysis of Judgment: Arendt and Adorno on Antisemitism and the Modern Condition, in: Lars Rensmann, Samir Gandesha, eds., Arendt and Adorno: Political and Philosophical Investigations, Stanford University Press, 2012, pp. 197–225 (with Julia Schulze Wessel)

Understanding Political Modernity: Re-Reading Arendt and Adorno in Comparative Perspective, in: Lars Rensmann/Samir Gandesha, eds., Arendt and Adorno: Political and Philosophical Investigations, Stanford University Press, 2012, with Samir Gandesha, pp. 1–27

Volatile Counter-Cosmopolitans: Understanding the Electoral Performance of Radical Right Parties in Eastern Germany and Poland, in: German Politics and Society 30, 3 (2012): pp. 64–102

A Crisis of Postmodernity? Rethinking Antisemitism, Counter-Cosmopolitanism, and Human Rights in the

- Global Age, in: Rensmann/Schoeps, eds., *Politics and Resentment: Antisemitism and Counter-Cosmopolitanism in the European Union*, Boston/Leiden: Brill 2011, pp. 457–490
- Against 'Globalism': Antisemitism and Counter-Cosmopolitanism in the Party Ideology of the Extreme Right in Europe, in: Rensmann/Schoeps, eds., *Politics and Resentment: Counter-Cosmopolitanism and Antisemitism in the European Union*, Boston/Leiden: Brill 2011, pp. 117–146
- Autoritarismus und Demokratie: Studien zur Politischen Theorie und Kultur in der globalen Moderne, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag 2011 (mit Hajo Funke und Steffen Hagemann).
- Politics and Resentment: Antisemitism and Counter-Cosmopolitanism in the European Union*, Boston/Leiden: Brill 2011, co-edited with Julius H. Schoeps.
- Politics and Resentment: Examining Antisemitism and Counter-Cosmopolitanism in the European Union and Beyond*, in: Rensmann/Schoeps, eds., *Politics and Resentment: Antisemitism and Counter-Cosmopolitanism in the European Union*, Boston/Leiden: Brill 2011, pp. 3–79
- Politikwissenschaft, in: *Globalisierung. Ein interdisziplinäres Handbuch*, hrsg. von Andreas Niederberger und Philipp Schink, Stuttgart: Metzler Verlag 2011, S. 106–121
- Wir Israelkritiker: Kosmopolitismus und verdrehter Orientalismus, in: *Tribüne. Zeitschrift zum Verständnis des Judentums* 50, 1 (2011), S. 102–107
- Julius H. Schoeps**
- Pioneers of Zionism: Hess, Pinsker, Rülff. Messianism, Settlement Policy, and the Israeli-Palestinian Conflict*, Berlin 2013, 158 Seiten
- Die späten Jahre/Bibliographie (=Ausgewählte Schriften, Ergänzungsband 1)*, Hildesheim u.a. 2013, 296 Seiten
- Neues Lexikon des Judentums*, hrsg. von Julius H. Schoeps, 2012, 1232 Seiten, jap. Übersetzung
- Orte der Bücherverbrennungen in Schleswig-Holstein 1933*, Hildesheim 2013, 76 Seiten (hrsg. zus. mit Werner Tress)
- Aufbruch in die Moderne. Sammler, Mäzene und Kunsthändler in Berlin 1880–1933*, hrsg. von Anna Dorothea Ludewig, Julius H. Schoeps, Ines Sonder unter Mitarbeit von Anna-Carolin Augustin [darin: *Wegbereiter der Moderne. Die Mendelssohns als Mäzene und Sammler*], Köln 2012, 304 Seiten
- Das Dreigestirn der Berliner Aufklärung. Eine Skizze der Freundschaftsbeziehung zwischen Moses Mendelssohn, Gotthold Ephraim Lessing und Friedrich Nicolai*, In: Stefanie Stockhorst (Hrsg.), *Friedrich Nicolai im Kontext der kritischen Kultur der Aufklärung (=Schriften des Frühneuzeitenzentrums Potsdam, Bd. 2)*, Göttingen 2012, S. 275–295
- Das Gewaltsyndrom. Verformungen und Brüche im deutsch-jüdischen Verhältnis (= Ausgewählte Schriften, Bd. 8)* 2. überarbeitete und erweiterte Neuauflage, Hildesheim 2012, 420 Seiten

- David Friedländer. Freund und Schüler Moses Mendelssohns, (= Ausgewählte Schriften, Bd. 6), Hildesheim 2012, 472 Seiten
- Die Deutschen und Felix Mendelssohn Bartholdy, in: Reformation und Musik (= Wittenberger Sonntagsvorlesungen), Wittenberg 2012, S. 61–71 (A)
- Die Juden als konstantes Ärgernis? Christlicher Antijudaismus als historisches, psychologisches und politisches Ärgernis, in: Islamophobie und Antisemitismus – Ein umstrittener Vergleich, hrsg. von Gideon Botsch, Olaf Glöckner, Christoph Kopke, Michael Spieker, Berlin [de Gruyter] 2012, S. 107–118
- Die Zusammenarbeit der »Judenräte« mit den NS-Behörden im historisch-kritischen Urteil der Nachwelt, in: Jewish Lifeworlds and Jewish Thought. Festschrift presented to Karl E. Grözinger on the Occasion of his 70th Birthday, hrsg. von Nathaniel Riemer, Wiesbaden 2012, pp. 343–359
- Handbuch zur Geschichte der Juden in Europa, hrsg. von Elke-Vera Kotowski, Julius H. Schoeps, Hiltrud Wallenborn, zwei Bände in einem Band [Bd. 1: Länder und Regionen, 511 Seiten [darin: Deutschland ab 1871, S. 78–89], Bd. 2: Religion, Kultur, Alltag, 507 Seiten], 2. Auflage, Darmstadt 2012
- Mein Weg als deutscher Jude. Autobiographische Notizen, 3. mit einem Nachtrag versehene Neuauflage, Zürich 2003, [Nachdruck:] Hildesheim/Zürich/New York 2012, 344 Seiten
- Palästinaliebe. Leon Pinsker, der Antisemitismus und die Anfänge der nationaljüdischen Bewegung in Deutschland (= Ausgewählte Schriften, Bd. 9), Berlin/ Wien 2005, [Nachdruck], Hildesheim 2012, 224 Seiten
- Wahrheit, Recht und Frieden. Was der Politikwissenschaftler aus den »Sprüchen der Väter« lernen kann, in: Irene A. Diekmann (Hrsg. u.a.) »... und handle mit Vernunft«. Beiträge zur europäisch-jüdischen Beziehungsgeschichte. Festschrift zum 20jährigen Bestehen des Moses Mendelssohn Zentrum (= Haskala, Bd. 50), Hildesheim 2012, S. 36–49
- Wehmut und Optimismus. Charlotte Knobloch, In Deutschland angekommen, München 2012 und Dieter Graumann, Nachgeboren- vorbelastet, München 2012, in: Literarische Welt, 29. Dezember 2012 (Rezension)
- A. Bernstein in seiner Zeit. Bürgerliche Aufklärung und liberales Freiheitsdenken (= Deutsche jüdische Geschichte durch drei Jahrhunderte. Ausgewählte Schriften, Bd. 5), Hildesheim 2011, 319 Seiten
- A Road to Nowhere? Jewish Experiences in Unifying Europe, Leiden/Boston 2011, 380 Seiten. (Hrsg. zus. mit Olaf Glöckner in Verbindung mit Anja Kreienbrink)
- Bismarck und sein Attentäter. Der Revolveranschlag Unter den Linden am 7. Mai 1866 (= Deutsche jüdische Geschichte durch drei Jahrhunderte. Ausgewählte Schriften, Bd. 5), Hildesheim 2011, 189 Seiten

Culture del sionismo (1895–1948). A cura di Giulio Schivvoni e Guido Massino, Rom 2011, S. 24–50

Examining Antisemitism and Counter-Cosmopolitanism in the European Union and Beyond (together with Lars Rensmann) in: Antisemitism and Cosmopolitanism in the European Union, ed. by Lars Rensmann und Julius H. Schoeps, Leiden/Boston 2011, S. 3–79

Existiert ein europäisches Judentum? Eine Bevölkerungsgruppe zwischen demographischer Stagnation und »jüdischer« Renaissance, in: Bernhard Kampen/Kolja Neumann (Hrsg.), Das religiöse Erbe Europas. Beiträge einer Fachkonferenz der Wissenschaftlichen Arbeitsgruppe für weltkirchliche Aufgaben der Deutschen Bischofskonferenz am 8/9. Juli 2009, Bonn 2011, S. 22–31

Politics and Resentment: Antisemitism and Counter-Cosmopolitanism in the European Union, Boston/Leiden: Brill 2011, co-edited with Lars Rensmann

Preußen. Geschichte eines Mythos, Aktualisierte Sonderausgabe, Berlin-Brandenburg 2011, 247 Seiten

Theodor Herzl: la »questione ebraica«, il Congresso di Basilea e la visione utopica dello Stato ebraico nel romanzo *Altheuland*, in: Verso una terra »antica e nova«. »Nicht rassistisch, sondern eher national«.

Walter Boehlich und der Berliner Antisemitismusstreit, in: Helmut Peitsch, Helen Thein (Hrsg.), Walter Boehlich. Kritiker, Berlin 2011, S. 57–65

## Gebhard Schultz

Feindbild Polizei. Wie reden Rechtsextreme über die Polizei? Hrsg. vom Ministerium des Innern des Landes Brandenburg. Potsdam 2013, 55 S. [Broschüre; Text zus. mit Ulli Jentsch und Christoph Kopke]

Findbuch zum Archiv der »VVN Westberlin« (Mitautor), erscheint 2013.

Das Erna-und-Kurt-Kretschmann-Archiv. Ein Bericht, in: Natur und Geschichte. Mitteilungen des Arbeitskreises Naturschutzgeschichte Berlin-Brandenburg, Nr. 5, 2011, S. 23–25

Findbuch zum Erna-und-Kurt-Kretschmann-Archiv im Haus der Naturpflege, Bad Freienwalde, Online-Version 2011: [www.haus-der-naturpflege.de/aus\\_archiv/KreA\\_Online-Findbuch\\_2011.pdf](http://www.haus-der-naturpflege.de/aus_archiv/KreA_Online-Findbuch_2011.pdf).

»Die extreme Rechte«. Weblog der Brandenburgischen Landeszentrale für politische Bildung, 10. 6. 2007 – 2. 4. 2012 (164 Beiträge): [www.politische-bildung-brandenburg.de/themen/die-extreme-rechte/blog/schultz](http://www.politische-bildung-brandenburg.de/themen/die-extreme-rechte/blog/schultz).

## Ines Sonder

Ein »Bauhaus-Architekt«? Anmerkungen zum Werk von Erich Mendelsohn in Deutschland und Palästina, in: Berlin – Werkstatt israelischer Künstlerinnen und Künstler: Israel & Palästina. Zeitschrift für Dialog 1 (2013), hrsg. vom Deutsch-Israelischen Arbeitskreis für Frieden im Nahen Osten e.V. (DIAK), Berlin, S. 52–60

»May be Solved by the Construction of Garden Cities« (Theodor Herzl). German Literary Writings on Garden



- Cities in Eretz Israel, in: Bigon, Liora (ed.): *Diffusion of Urban Ideas: Garden Cities and Colonial Planning Cultures in Africa and Palestine*, Manchester: Manchester University Press, 2013 (im Erscheinen)
- Reise ins Heilige Land. Die Palästinafahrt von Franz Werfel und Alma Mahler im Jahre 1925, in: DAVID. Jüdische Kulturzeitschrift Österreichs, 25. Jg., Heft 96 (Pessach 2013), S. 56–58
- Vom Bauhaus nach Palästina: Chanan Frenkel – Ricarda und Heinz Schwerin, Bauhaus Taschenbuch 6, hrsg. v. d. Stiftung Bauhaus Dessau (in Zusammenarbeit mit Werner Möller, Ruven Egri), Leipzig: Spector Books, 2013
- Aufbruch in die Moderne. Sammler, Mäzene und Kunsthändler in Berlin 1880–1933, hg. von Anna-Dorothea Ludewig, Julius H. Schoeps, Ines Sonder, Köln: DuMont, 2012
- Chaim Heinz Fenchel – His Life and Work in Germany, in: Chaim Heinz Fenchel. A Complex Puzzle, hrsg. von Arie Berkowitz, Carmela Rubin, Katalog zur Ausstellung »An Architect's Paintbrush: Chaim Heinz Fenchel«, Rubin Museum, Tel Aviv 2012, S. 299–306 (Hebrew: S. 17–23)
- Der Orient als jüdisches Siedlungsgebiet. Raritäten aus der Alex Bein-Bibliothek, in: »... und handle mit Vernunft«. Beiträge zur europäisch-jüdischen Beziehungsgeschichte. Festschrift zum 20jährigen Bestehen des Moses Mendelssohn Zentrums. Hildesheim u.a. (Georg Olms Verlag) 2012, 668 S. (hrsg. G. Botsch, K. Bürger, I. A. Diekmann, O. Glöckner, E.-V. Kotowski, A.-D. Ludewig, I. Sonder, W. Treß, U. Wallmeier), S. 609–616
- »Ein Ruhmesblatt für die Stifter«. Mäzene der französischen Moderne für die Nationalgalerie um 1900, in: *Aufbruch in die Moderne. Sammler, Mäzene und Kunsthändler in Berlin 1880–1933*, hg. von Anna-Dorothea Ludewig, Julius H. Schoeps, Ines Sonder, Berlin: DuMont, 2012, S. 210–231
- Kibbuz und Bauhaus. Pioniere des Kollektivs. Bauhaus Taschenbuch 3, hg. von Stiftung Bauhaus Dessau (in Zusammenarbeit mit Galia Bar Or, Nicole Minten-Jung, Werner Möller, Yuval Yasky, Katja Lehmann, Ines Sonder, Philipp Oswalt), Leipzig: Spector Books, 2012
- »... und handle mit Vernunft«. Beiträge zur europäisch-jüdischen Beziehungsgeschichte. Festschrift zum 20jährigen Bestehen des Moses Mendelssohn Zentrums. Hildesheim u.a. (Georg Olms Verlag) 2012 (hrsg. mit Gideon Botsch, Karin Bürger, Irene A. Diekmann, Olaf Glöckner, Elke-Vera Kotowski, Anna-Dorothea Ludewig, Werner Treß, Ursula Wallmeier), 668 Seiten
- Vom Bauhaus nach Jerusalem. Die Fotografin Ricarda Schwerin (1912–1999), in: *Entfernt. Frauen des Bauhauses während der NS-Zeit. Verfolgung und Exil*, Band 5 »Frauen und Exil«, hrsg. v. Inge Hansen-Schaberg, Wolfgang Thöner, Adriane Feustel, edition text + kritik, München: Richard Boorberg Verlag GmbH & Co KG, 2012, S. 195–209

Ein kommunistischer Muslim im Lande Israel, in: *bauhaus. Zeitschrift der Stiftung Bauhaus Dessau*, Heft 2 (November 2011), S. 68–73 (gemeinsam mit Aida Abadžić Hodžić)

»Habinyan Bamisrach Hakarov« – Der Bau im Nahen Osten. Die erste hebräische Architekturzeitschrift im Lande Israel (1934–1938), in: *DAVID. Jüdische Kulturzeitschrift Österreichs*, 23. Jg., Heft 90 (September 2011), S. 8–9

Stadtkronen für das Neue Zion.

Zur Bruno-Taut-Rezeption unter zionistischen Architekten, in: *Medaon – Magazin für jüdisches Leben in Forschung und Bildung*, 5. Jg., 2011, Nr. 9, S. 1–15, *online unter [medaon.de/pdf/A\\_Sonder-9-2011.pdf](http://medaon.de/pdf/A_Sonder-9-2011.pdf)*.

### Werner Treß

Der Tag von Potsdam. Der 21. März 1933 und die Errichtung der nationalsozialistischen Diktatur, Berlin (de Gruyter) 2013 (hrsg. zus. mit Christoph Kopke)

Geschichte der Universität unter den Linden 1810–2010, Band 1. Biographie einer Institution (1810–1918), Berlin (Akademie Verlag) 2013 (hrsg. zus. mit Heinz-Elmar Tenorth, Charles McClelland und Hannah Lotte Lund)

Orte der Bücherverbrennungen in Schleswig-Holstein 1933, Hildesheim/Zürich/New York (Olms Verlag) 2013 (zus. mit Julius H. Schoeps)

Die Bestimmungen des § 8 bezüglich der Eignung zur Ausübung akademischer Ämter, in: *Diekmann, Irene (Hg.): 200 Jahre Emanzipationsedikt in Preußen. Der lange Weg der Juden zu »Einländern« und »preußischen*

Staatsbürgern«, Berlin/New York (De Gruyter) 2013, S. 219–236

Friedrich Rühls: Die Rechte des Christentums und des deutschen Volks (1816), in: *Handbuch des Antisemitismus. Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart*, Bd. 6 (Publikationen), hg. von Wolfgang Benz, Berlin (Walter De Gruyter) 2013, S. 577–579

Friedrich Rühls: Ueber die Ansprüche der Juden an das deutsche Bürgerrecht (1815), in: *Handbuch des Antisemitismus. Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart*, Bd. 6 (Publikationen), hg. von Wolfgang Benz, Berlin (Walter De Gruyter) 2013, S. 701–703

Jakob Friedrich Fries: Über die Gefährdung des Wohlstands und Charakters der Deutschen durch die Juden, in: *Handbuch des Antisemitismus.*

*Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart*, Bd. 6 (Publikationen), hg. von Wolfgang Benz, Berlin (Walter De Gruyter) 2013, S. 705–706

Professoren. Der Lehrkörper und seine Praxis zwischen Wissenschaft, Politik und Gesellschaft, in: *Tenorth, Heinz-Elmar/McClelland, Charles (Hg.): Geschichte der Universität unter den Linden 1810–2010, Band 1. Biographie einer Institution (1810–1918)*, Berlin (Akademie Verlag) 2013, S. 131–207

Über die von den Nationalsozialisten verfolgten Literaturen der Arbeiterbewegung, in: *spw 196* (2013), S. 68–71

Viktor Tausk, in: *Österreichisches Biographisches Lexikon 1815–1950*, 64. Lieferung, Wien (Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften) 2013, S. 217–218

Berliner Bewegung, in: Handbuch des Antisemitismus. Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart, Band 5. (Organisationen), hg. von Wolfgang Benz, Berlin (Walter De Gruyter/Saur Verlag) 2012, S. 60–61

Deutsche Tischgesellschaft, in: Handbuch des Antisemitismus. Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart, Band 5. (Organisationen), hg. von Wolfgang Benz, Berlin (Walter De Gruyter/Saur Verlag) 2012, S. 163–165

»... und handle mit Vernunft«. Beiträge zur europäisch-jüdischen Beziehungsgeschichte, hg. von Gideon Botsch, Karin Burger, Irene A. Diekmann, Olaf Glöckner, Christoph Kopke, Elke-Vera Kotowski, Anna-Dorothea Ludewig, Ines Sonder, Werner Treß, Ursula Wallmeier, Hildesheim/ Zürich/New York: Georg Olms Verlag, 2012

Bücherverbrennungen 1933, in: Handbuch des Antisemitismus. Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart, Band 4. (Ereignisse, Dekrete, Kontroversen), hg. von Wolfgang Benz, Berlin (Walter De Gruyter Verlag/Saur Verlag) 2011, S. 67–71

»In unserem Lager ist Deutschland!« Alfred Kantorowicz und die Gründung der »Deutschen Freiheitbibliothek« in Paris, in: Argonautenschiff, Jahrbuch der Anna-Seghers-Gesellschaft, 20. Jg. 2011, S. 77–86

Preußisches Emanzipationsedikt (1812), in: Handbuch des Antisemitismus. Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart, Band 4. (Ereignisse, Dekrete, Kontroversen), hg. von

Wolfgang Benz, Berlin (Walter De Gruyter Verlag/Saur Verlag) 2011, S. 319–321

Wartburgfest (1817), in: Handbuch des Antisemitismus. Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart, Band 4. (Ereignisse, Dekrete, Kontroversen), hg. von Wolfgang Benz, Berlin (Walter De Gruyter Verlag/Saur Verlag) 2011, S. 434–435

### **Ursula Wallmeier**

»... und handle mit Vernunft«. Beiträge zur europäisch-jüdischen Beziehungsgeschichte, hg. von Gideon Botsch, Karin Bürger, Irene A. Diekmann, Olaf Glöckner, Christoph Kopke, Elke-Vera Kotowski, Anna-Dorothea Ludewig, Ines Sonder, Werner Treß, Ursula Wallmeier, Hildesheim/ Zürich/New York: Georg Olms Verlag, 2012, 668 Seiten

## Fellows des Moses Mendelssohn Zentrums 2011–2013

---

### Permanent Fellows

Prof. Dr. Lars Rensmann  
John Cabot University, Rom  
Permanent MMZ-Fellow seit 2006

Dr. Günther Jikeli  
International Institute for Education  
and Research on Antisemitism  
(IIBSA), London/Berlin  
Permanent MMZ-Fellow seit 2013

### Fellows/Gastprofessoren

Wintersemester 2013/2014

Prof. Dr. Rakefet Zalashik  
Tel Aviv

Sommersemester 2011

Prof. Dr. Eliezer Ben-Rafael  
Tel Aviv University



*Internationale Konferenz »From Rejection  
to Acceptance – To Be Jewish in  
21st Century Germany«, Tel Aviv University,  
Februar 2013.*

*V.r.n.l.: Monika Schwarz-Friesel (Berlin),  
Lars Rensmann (Rom), Günther Jikeli  
(Toulouse) und Raphael Vago (Tel Aviv)*

## Träger der Moses Mendelssohn Medaille

---

Avi Primor, 2013

Dr. h.c. Friede Springer  
2012

Dr. Dr. h.c. Hildegard Hamm-Brücher  
2011

Prof. Dr. h.c. Berthold Beitz  
2010

Daniel Barenboim  
2009

Dr. h.c. Charlotte Knobloch  
Vorsitzende des Zentralrats der Juden,  
München, 2008

Dr. Hans Keilson  
Bussum (NL), 2007

Prof. Dr. Manfred Lahnstein  
Hamburg, 2006

Ari Rath  
Jerusalem, 2002

Prof. Dr. h.c. Arno Lustiger  
Frankfurt a.M., 1999

Prof. Dr. Kurt Biedenkopf  
Ministerpräsident des Landes  
Sachsen, 1998

Prof. Dr. h.c. Ernst Benda  
Freiburg, 1995

Ignatz Bubis  
Vorsitzender des Zentralrats der  
Juden, 1994

Dr. Manfred Stolpe  
Ministerpräsident des Landes  
Brandenburg, 1994

Dr. Hinrich Enderlein  
Minister des Landes Brandenburg,  
1993

Prof. Dr. Rolf Mitzner  
Gründungsrektor der Universität  
Potsdam, 1993

Benjamin Navon  
Botschafter des Staates Israel  
in Deutschland, 1993

Prof. Dr. Yirmiyahu Yovel  
Jerusalem, 1993

und andere



*Israels ehemaliger Botschafter in Deutschland, Avi Primor (Mitte), erhält die Moses Mendelssohn Medaille im Juni 2013.  
Rechts im Bild der Präsident der Universität Potsdam, Oliver Günther*

## Lehrveranstaltungen der Mitarbeiter des MMZ 2011–2013 Universität Potsdam, Humboldt Universität zu Berlin

---

### Sommersemester 2011

#### **Eliezer Ben-Rafael, Julius H. Schoeps**

- VL European Jewries in Comparative  
Perspective (HUB)

Eliezer Ben-Rafael  
VL Is Israel One? (HUB)

#### **Gideon Botsch**

- HS Antisemitismus und Antisemitismus-  
forschung – Theorie und Empirie

#### **Irene A. Diekmann**

- PÜ »Archiv der Erinnerung« –  
zum Umgang mit und Einsatz von  
Zeitzeugenberichten  
GK Zur Geschichte der Juden und zum  
Umgang mit der Geschichte der  
Juden in den Besatzungszonen bzw.  
den beiden deutschen Staaten von  
1945 bis 1990  
PS Das Emanzipationsedikt von 1812 –  
Auswirkungen auf die Situation der  
Juden in Preußen bis zur Gründung  
des Kaiserreiches  
HS Die »Arisierungspolitik« im National-  
sozialismus

#### **Christian Dietrich**

- PS Jean-Paul Sartres politische Theorie  
des Antisemitismus

#### **Olaf Glöckner, Werner Treß**

- PS Zwischen Klassenkampf und  
Synagoge. Die Geschichte der Juden  
in der DDR

#### **Christoph Kopke**

- PS Theorien über den Faschismus/  
Nationalsozialismus  
1920–1950

#### **Elke-Vera Kotowski, Kurt Winkler**

- S Synagogen in Brandenburg.  
Reale und imaginäre Erinnerungsorte

#### **Anna-Dorothea Ludewig**

- HS »Ihre Pracht muss ein Abgrund sein,  
ihre Lüste ein Ozean«. Die »Schöne  
Jüdin« als »femme fatale« –  
Biographien und Rezeptionen

### Wintersemester 2011/2012

#### **Gideon Botsch**

- PS Jugend und Rechtsextremismus  
in Deutschland von 1945 bis zur  
Gegenwart

#### **Irene A. Diekmann**

- Ü Quellen zur Geschichte der Juden in  
Brandenburg  
Ü Einführung in die Geschichtswissen-  
schaft  
GK Zur Geschichte der Juden in  
Deutschland im 19. Jahrhundert

- PS Die Verfolgung von Gegnern des NS-Regimes 1933 im Spiegel von Zeitzeugenberichten über ihre KZ-Haft im KZ Oranienburg aus den Jahren 1934 und 1935

### **Christoph Kopke**

- HS Die SS – Geschichte, Ideologie, Praxis

### **Anna-Dorothea Ludewig**

- PS Die Kulturgeschichte des osteuropäischen Judentums – von den Anfängen bis zur Gegenwart

### **Ines Sonder, Anna-Carolin Augustin**

- PS Die Fünfte Alijah – Die Jeckes in Israel

### **Werner Tress**

- PS Verbrannte Bücher 1933

## **Sommersemester 2012**

### **Irene A. Diekmann**

- Ü Der preußische Staat und die Juden – das Quellenwerk von Selma Stern
- KU Zur Geschichte der Juden Berlins im 20. Jahrhundert
- S Zur Widerspiegelung der Situation der Juden im Nationalsozialismus in den Tagebüchern von Victor Klemperer
- S Vom Altmetallhandel zum weltumspannenden Industrieunternehmen. Die Rekonstruktion der jüdischen Unternehmerfamilie Hirsch 1805–1927

### **Christian Dietrich**

- S Selbstverteidigung. Der »Centralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens in der Zeit von 1893 bis 1914«

### **Elke-Vera Kotowski**

- HS Kultur und Identität. Deutsch-jüdisches Erbe im In- und Ausland

### **Julius H. Schoeps, Olaf Glöckner**

- HS Deutschland, die Juden und der Staat Israel. Die Beziehungsgeschichte von 1948/1965 bis heute

## **Wintersemester 2012/2013**

### **Gideon Botsch**

- PS Sozialwissenschaftliche Emigration und Politikwissenschaft. Deutsch-jüdische Emigranten in der Geschichte der Politologie

### **Irene A. Diekmann**

- PS Das Emanzipationsedikt von 1812 – Auswirkungen auf die Situation der Juden in Preußen bis zur Gründung des Kaiserreiches
- GK Zur Geschichte der Juden und zum Umgang mit der Geschichte der Juden in den Besatzungszonen bzw. den beiden deutschen Staaten von 1945 bis 1990
- GK Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben für Historiker; Einführung in die Geschichtswissenschaft
- Ü Quellen zur Geschichte der Juden in Brandenburg



### **Christoph Kopke**

- PS Jüdische Ärztinnen und Ärzte im Nationalsozialismus

### **Elke-Vera Kotowski**

- PS Jüdisches Kulturerbe in Deutschland, Polen und den Baltischen Staaten

### **Yael Kupferberg**

- PS Kritische Theorie: »Dialektik der Aufklärung. Elemente des Antisemitismus – Grenzen der Aufklärung« (1944)

### **Julius H. Schoeps, Olaf Glöckner**

- HS Deutschland, die Juden und der Staat Israel. Die Beziehungsgeschichte von 1948/1965 bis heute (Teil II)

### **Ines Sonder**

- PS Deutschsprachige Zionisten in Palästina vor 1933 und ihr Beitrag beim Aufbau des Landes Israel

### **Werner Tress**

- PS Die nationalsozialistische »Macht-ergreifung« und das Umbruchsjahr 1933

Zeitzeugenberichten über ihre KZ-Haft im KZ Oranienburg aus den Jahren 1934 und 1935

### **Elke-Vera Kotowski**

- S Deutsch-jüdische Kultur und Identität umklammert von zwei Gedenkdaten: 30. I. 33 und 9. II. 38

### **Julius H. Schoeps, Olaf Glöckner**

- HS Antisemitismus in Deutschland 1945–2012

### **Ines Sonder**

- S Israelische Architektur – Architektur in Israel: im Spannungsfeld von Zionismus, territorialer Strategie und Nation Building

## **Sommersemester 2013**

### **Irene A. Diekmann**

- GK Zur Geschichte der Juden in Deutschland im 19. Jahrhundert  
HS Zur Entstehung einer Gedenkkultur an die Shoa in Deutschland  
PÜ Quellen zur Geschichte der Juden in Brandenburg  
PS Die Verfolgung von Gegnern des NS-Regimes 1933 im Spiegel von

## Kurzbiographien der Mitarbeiter

---

### **Gideon Botsch**

*geb. 1970* in Berlin (West)

*1989–1997* Studium der Politikwissenschaft an der Freien Universität Berlin, Diplom-Politologe  
Freiberufliche Tätigkeiten in Wissenschaft, Ausstellungsgestaltung, Gedenkstättenpädagogik und politischer Erwachsenenbildung

*1999–2003* Promotionsstipendiat der Hans-Böckler-Stiftung

*2003* Promotion an der FU Berlin

*seit 2000* Dozent/Lehrbeauftragter u.a. an der FU Berlin, am Touro College Berlin und an der Universität Potsdam

*2004–2005* wiss. Mitarbeiter der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz, Berlin

*seit 2006* wiss. Mitarbeiter am MMZ, Forschungsschwerpunkt Antisemitismus- und Rechtsextremismusforschung

*seit 2007* Geschäftsführender Redakteur der ZRGG

*Arbeitsschwerpunkte:*

Rechtsextremismus und Antisemitismus in Geschichte und Gegenwart, Nationalsozialismus

### **Karin Bürger**

*geb. 1958* in Penzlin/Mecklenburg-Vorpommern

Studium des Bibliothekswesens in Leipzig  
Diplom-Bibliothekarin und wissenschaftliche Dokumentarin

*seit 1997* Bibliothekarin im MMZ

### **Irene Diekmann**

*geb. 1952* in Nauen/Brandenburg

*1971–1975* Studium der Geschichte und Germanistik an der Pädagogischen Hochschule Potsdam

*1975–1977 und 1981–1983* Lehrerin an der Polytechnischen Oberschule Wustermark/Brandenburg

*1977–1981* Aspirantur an der PH Potsdam

*1981* Promotion

*1983–1986* Lehrerin am deutschsprachigen Gymnasium in Haskowo/Bulgarien

*1986–1990* wiss. Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte an der PH Potsdam

*seit 1991* wiss. Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Neuere Geschichte II (Schwerpunkt: deutsch-jüdische Geschichte) der Universität Potsdam

*1993–1999* Geschäftsführerin der Gesellschaft für Geistesgeschichte (GGG)

*seit 1999* im Vorstand der GGG

*seit 2006* stellvertretende Direktorin des MMZ

*Arbeitsschwerpunkte:*

Lehr- und Forschungsschwerpunkte sind die Geschichte der Juden in Brandenburg-Preußen im 19. und 20. Jahrhundert sowie die Entwicklung neuer Lehr- und Lernformen u.a. mit audiovisuellen Medien.

### **Jutta Dick**

*geb. 1953* in Essen

Studium der Germanistik und Geschichte in Köln

1985–1987 wiss. Mitarbeiterin an der Alten Synagoge Essen

1988–1994 wiss. Mitarbeiterin am Salomon Ludwig Steinheim-Institut für deutsch-jüdische Geschichte

seit 2004 Geschäftsführende Direktorin der Moses Mendelssohn Akademie Halberstadt

*Arbeitsschwerpunkt:* Kultur- und Literaturgeschichte

### **Olaf Glöckner**

*geb. 1965* in Chemnitz

Studium der Geschichte, Israelwissenschaften und Jüdischen Studien an der Humboldt-Universität Berlin und an der Universität Potsdam

seit 2003 Projektmitarbeiter am MMZ  
Lehrbeauftragter am MMZ

2010 Promotion an der Universität Potsdam

*Arbeitsschwerpunkte:*

Jüdische Zuwanderung nach Deutschland nach 1989, Europäisch-jüdische Entwicklungen nach 1989

### **Wolfgang Hempel**

*geb. 1931* in Minden

Studium der Geschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Germanistik und Politik in Bonn, Münster und Stuttgart, kaufmännische Ausbildung und Tätigkeit in der Wirtschaft

seit 1967 beim Südwestfunk Baden-Baden, Aufbau der zentralen Archiv- und Dokumentationsabteilung

ab 1975 Leiter des Fachbereichs Dokumentation und Archive

ab 1988 Hauptabteilungsleiter

1996–2005 stellv. Direktor des MMZ  
2001 Verleihung des Titels »Professor ehrenhalber«

### **Dr. Günther Jikeli**

*geb. 1973* in Köln

Studium der Umweltwissenschaften an der Technischen Universität Berlin,  
2011 Promotion am Zentrum für Antisemitismusforschung (ZfA, TU Berlin, Neuere Geschichte) über Antisemitismus und Diskriminierungswahrnehmungen junger Muslime in Europa

Günther Jikeli ist International Fellow der Groupe Sociétés, Religions, Laïcités des CNRS in Paris und Vorstandmitglied im International Institute for Education and Research on Antisemitism (IIBSA), London/Berlin.

2011–1012 Berater der OSZE zur Bekämpfung von Antisemitismus

Seit Sommer 2013 Permanent Fellow am MMZ

*Arbeitsschwerpunkte:*

Antisemitismusforschung, Antisemitismus in muslimischen Communities in Europa, kollektive Identitäten

### **Christoph Kopke**

*geb. 1967* in Stuttgart

Studium der Politikwissenschaft an der Freien Universität Berlin

1997 Diplom

1998–2001 wiss. Mitarbeiter in Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen (Oranienburg)

2002–2003 Stipendiat der Heinrich-Böll-Stiftung

2004–2006 wiss. Mitarbeiter im DFG-Projekt »Ernährungsforschung und Staat – Kontinuitäten und Brüche 1933–1964« am Institut für Geschichte der Medizin, Charité Berlin

2006–2008 wiss. Mitarbeiter am MMZ, Projektstelle zur Erforschung der extremen Rechten in Brandenburg und den neuen Bundesländern

2008 Promotion an der Freien Universität Berlin

Lehrbeauftragter an der Universität Potsdam

*seit 2009* Projektmitarbeiter am MMZ  
*Arbeitsschwerpunkte:*

Medizin im Nationalsozialismus;  
Geschichte der Konzentrationslager;  
Rechtsextremismus nach 1945

### **Elke-Vera Kotowski**

*geb. 1961* in Hagen/Westfalen

Studium der Politischen Wissenschaft, Literaturwissenschaft, Philosophie und Kulturwissenschaft in Duisburg und Berlin

1990 Diplom in Sozialwissenschaft

1991–1993 Verlags-Redakteurin

1994–1999 wiss. Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Neuere Geschichte (Schwerpunkt: deutsch-jüdische Geschichte) der Universität Potsdam

2000 Promotion an der Universität Potsdam

*seit 1999* wiss. Mitarbeiterin am MMZ  
*Arbeitsschwerpunkte:*

Deutsch-jüdische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, Zeitgeistforschung, Editionen, Ausstellungs- und Multi-Media-Projekte, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Projektmanagement

### **Anna-Dorothea Ludewig**

*geb. 1976* in Bonn

Studium der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft, Buchwissenschaft und Rechtswissenschaften an den Universitäten Bonn und Mainz

2002 Magister an der Universität Mainz

2002–2003 Mitarbeiterin in der Verwaltung der Universität Mainz (Fachbereich Musik/Abteilung Immobilien)

*seit 2003* Kollegiatin und

*ab 2004* Stipendiatin des Graduiertenkollegs »Makom. Ort und Orte im Judentum«

2005–2007 Koordinatorin des Graduiertenkollegs »Makom. Ort und Orte im Judentum« und wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Potsdam, Lehrstuhl für Neuere Geschichte II/ deutsch-jüdische Geschichte

*seit 2006/2007* wiss. Mitarbeiterin am MMZ

*Arbeitsschwerpunkte:*

deutsch-jüdische Geschichte des 19. Jahrhunderts, Vergleichende Literaturwissenschaft, Kultur- und Literaturgeschichte

## **Dagmar Reese**

*geb. 1952* in Schötmar/Lippe  
Studium der Soziologie, Politik und  
Religionswissenschaften in Freiburg i. Br.  
und an der FU Berlin

*1984–1989* wissenschaftliche Mitarbeiterin  
am Soziologischen Institut der FU Berlin

*1990–1991* wiss. Angestellte am Soziolo-  
gischen Institut der FU Berlin (Projekt-  
bearbeitung: Vom BDM zum flotten  
Twen. Weibliche Jugendliche im  
politischen Umbruch am Beispiel Berlin,  
1945–1955)

*1988* Promotion

*1992–1994* Evaluation des »Förder-  
programms Frauenforschung« des Senats  
von Berlin

*1995/96* Stipendiatin des »Förderpro-  
gramms Frauenforschung«  
(Georg Simmels Geschlechtertheorien)

*1997–2002* DAAD-Professor an der  
University of Washington in Seattle/USA

*2002/3* Stipendiatin des DAAD und freie  
Mitarbeiterin am »Zentrum für Frauen-  
und Geschlechterforschung« an der  
TU Berlin

*seit 2004* projektbezogene wissenschaft-  
liche Mitarbeiterin am MMZ (DFG-  
Projekt: Georg Simmels Geschlechter-  
theorien im »fin de siècle« Berlin)

## **Moritz Reininghaus**

*geb. 1978* in Heilbronn  
Studium der Geschichte, Allgemeinen  
und Vergleichenden Literaturwissenschaft  
und Philosophie in Potsdam und Berlin  
*2006–2013* Redakteur der Jüdischen  
Zeitung, Berlin

*seit 2013* Promotionsstipendiat bei der  
Bundesstiftung zur Aufarbeitung der  
SED-Diktatur

*seit 2005* freier Mitarbeiter am Moses  
Mendelssohn Zentrum (u.a. Redaktion  
»Dialog«)

## **Lars Rensmann**

*geb. 1970* in Bochum  
Studium der Politikwissenschaft,  
Germanistik und Soziologie in Münster,  
Iowa, New York und Berlin (Abschluss  
Dipl.-Pol.)

*1993–1995* Wissenschaftlicher Tutor an der  
Freien Universität Berlin

*1996–1998* Lehrbeauftragter für Politikwis-  
senschaft, Institut für Politikwissenschaft,  
FU Berlin

*1999–2002* Visiting Scholar, University of  
California at Berkeley

*1999–2005* Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
für Grundlagen der Politik am Institut  
für Politikwissenschaft an der FU Berlin

*2003–2004* DAAD-Postdoktorand und  
Visiting Fellow am Yale Center for  
International and Area Studies und  
Department of Political Science, Yale  
University

*2004* ZEIT-Guest Lecturer am Bucerius  
Institute for Contemporary German  
History and Society, University of Haifa

*seit 2005* Affiliate Professor, University of  
Haifa

*2005–2006* wissenschaftlicher Mitarbeiter  
am MMZ

*2006–2012* Assistent Professor an der  
University of Michigan, Ann Arbor  
*seit 2012* Associated Professor of Political  
Science an der John Cabot University in  
Rom

*seit 2006* Permanent Fellow des MMZ  
*Arbeitsschwerpunkte:*

Rechtsextremismus, Antisemitismus,  
politische Ideengeschichte

## **Julius H. Schoeps**

*geb. 1942* in Djursholm/Schweden  
Studium der Religions- und Geistesgeschichte, der Kommunikationswissenschaft, der Theaterwissenschaft in Erlangen und Berlin  
*1969* Promotion.  
Tätigkeit als Verlagslektor  
*1973* Habilitation  
*1974–1992* Professor für Politische Wissenschaft und Gründungsdirektor des Salomon Ludwig Steinheims-Instituts für deutsch-jüdische Geschichte an der Universität/GH Duisburg  
*1992–2007* Professor für Neuere Geschichte (Schwerpunkt: deutsch-jüdische Geschichte) an der Universität Potsdam  
*1993–1997* nebenamtlich Gründungsdirektor des Jüdischen Museums der Stadt Wien  
*seit 1992* Direktor des MMZ an der Universität Potsdam  
Vorsitzender der Gesellschaft für Geistesgeschichte (GGG)  
*seit 2009* Senior Fellow/Senior Professor am Institut für Kulturwissenschaft der Humboldt Universität zu Berlin  
*Arbeitsschwerpunkte:*  
Deutsch-jüdische Geschichte, Religions- und Geistesgeschichte, Politische Ideengeschichte

## **Gebhard Schultz**

*geb. 1961* in Flensburg  
Studium der Politikwissenschaft an der Freien Universität Berlin und an der Universität Hamburg  
*1994–1996* wissenschaftlicher Mitarbeiter des Stadtgeschichtlichen Museums Spandau, Berlin (Ausstellungsprojekt »Sperrgebiet Zitadelle«)  
*1996–1998* freiberuflicher Politikwissenschaftler  
*1998–1999* wissenschaftlicher Mitarbeiter des Anti-Kriegs-Museums e.V./ Peace Gallery, Berlin  
*1999–2002* wissenschaftlicher Mitarbeiter von Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen, Oranienburg (Forschungs- und Ausstellungsprojekt »Medizin im KZ« zur Geschichte des Krankenreviers im KZ Sachsenhausen 1936–1945)  
*2002–2013* freiberuflicher Politikwissenschaftler und Archivar  
*seit 2013* Projektmitarbeiter am MMZ  
*Arbeitsschwerpunkte:* Studien zu Rechtsextremismus, Medizin im NS-Staat, Gedenkstättenarbeit, Biographienforschung

## **Ines Sonder**

*geb. 1964* in Chemnitz

Studium der Mathematik, Physik,  
Pädagogik und Psychologie in Berlin  
1989 Diplom

Studium der Kunstgeschichte und  
Hebraistik/Israelwissenschaften in Berlin  
1999 M.A.

2000–2003 Stipendiatin der Heinrich Böll  
Stiftung

2001–2004 Kollegiatin des Graduierten-  
kollegs »Makom« an der Universität  
Potsdam

2004 Promotion

2005 Visiting Research Fellow am Franz  
Rosenzweig Zentrum in Jerusalem  
*seit 2005* wissenschaftliche Mitarbeiterin  
am MMZ

2012–2013 Visiting Professor Israel Studies  
im Verbund Zentrum Jüdische Studien  
Berlin-Brandenburg (ZJS)/MMZ  
*Arbeitsschwerpunkte:* Kunst-, Kultur- und  
Architekturgeschichte (Erez) Israels,  
Geschichte deutschsprachiger Juden in  
Palästina/Israel

## **Werner Treß**

*geb. 1975* in Bad Oldesloe

Studium der Geschichte und Philosophie  
in Berlin, Historiker

2003–2005 Filmautor und Dokumentarist  
bei der Berliner Film- und Fernsehpro-  
duktion Zeitzeugen TV

*seit 2006* wiss. Mitarbeiter am MMZ,

2011 Promotion im Fach Geschichte an  
der Freien Universität Berlin

*seit 2013* Postdoc-Stipendiat am Zentrum  
Jüdische Studien Berlin-Brandenburg  
*Arbeitsschwerpunkte:*

Projekt »Bibliothek verbrannter Bücher«,  
Bücherverbrennungen in Deutschland

1933, Wissenschafts- und Literaturpolitik  
in der Weimarer Republik und im  
Nationalsozialismus, jüdische Aufklärung  
im 18. Jahrhundert (Haskala); jüdische  
Wissenschaftsgeschichte

## **Ursula Wallmeier**

*geb. 1965* in Offenburg

Studium am Institut für Bibliothekswis-  
senschaft und Bibliothekarsausbildung in  
Berlin, Diplom-Bibliothekarin  
*seit 1993* Bibliothekarin im MMZ

## **Hartwig Wiedebach**

*geb. 1958*

Studium der Philosophie, Judaistik und  
Germanistik in Berlin, München,  
Jerusalem und Zürich

1988–2000 Sozialpädagoge und Erzieher  
im sozialpsychiatrischen Bereich

*seit 1994* am MMZ projektbezogener  
wiss. Mitarbeiter bei der Edition von  
Hermann Cohens Kleineren Schriften  
und der Religion der Vernunft aus den  
Quellen des Judentums, hrsg. von  
Helmut Holzhey, Julius H. Schoeps und  
Christoph Schulte





*27.–29. Oktober 2013*

Konrad Adenauer Stiftung Berlin

Internationale Konferenz

**»Die jüdische Geschichte und Gegenwart von Vilna«**

In Zusammenarbeit mit der Litauischen  
Botschaft in Deutschland

*10.–12. November 2013*

Zentrum Jüdische Studien Berlin-  
Brandenburg (ZJS)

Konferenz

**»Was war deutsches Judentum?  
1870–1933«**

*26.–29. Mai 2014*

Goethe-Institut in Prag

Internationale Konferenz

**»Max Brod und die Erfindung  
des Prager Kreises«**

In Zusammenarbeit mit  
Prof. Dr. Steffen Höhne (Weimar/Jena),  
Prof. Dr. Hans-Dieter Zimmermann  
(Berlin) und  
Dr. Hans-Gerd Koch (Wuppertal)

*14.–16. September 2014*

Katholische Akademie Berlin

Internationale Tagung

**»Messianismus in Geschichte und  
Gegenwart«**

(Messianism in History and Present)

## Adressen

---

### **Abraham Geiger Kolleg**

Savignyplatz 9–10  
10623 Berlin  
Telefon (030) 31 80 05-87  
Fax (030) 31 80 05-86  
Abraham.Geiger.Kolleg@t-online.de  
www.abraham-geiger-kolleg.de

### **Gesellschaft für Geistesgeschichte**

*Geschäftsführung:*  
Dr. Anna-Dorothea Ludewig  
c/o Moses Mendelssohn Zentrum  
Am Neuen Markt 8  
14467 Potsdam  
Telefon (03 31) 280 94-17  
Fax (03 31) 280 94-50  
aludewig@uni-potsdam.de  
www.geistesgeschichte.net

### **Ludwig Rosenberg Kolleg**

*Kontakt:* Dr. Gideon Botsch  
Moses Mendelssohn Zentrum  
Am Neuen Markt 8  
14467 Potsdam  
Telefon (03 31) 280 94-13  
Fax (03 31) 280 94-50  
botsch@uni-potsdam.de  
mmz-potsdam.de/index.php?ID\_  
seite=683

### **Moses Mendelssohn Akademie Halberstadt**

Internationale Begegnungsstätte  
*Geschäftsführerin:* Jutta Dick  
Rosenwinkel 18  
38820 Halberstadt  
Telefon (039 41) 60 67 10  
Fax (039 41) 60 67 13  
mma-halberstadt@t-online.de  
www.moses-mendelssohn-akademie.de

### **Moses Mendelssohn Stiftung**

*Stiftungsvorstand:*  
Prof. Dr. Julius H. Schoeps  
Sebastianstraße 31  
91058 Erlangen  
Telefon (091 31) 533 82-0  
Fax (091 31) 533 82-77  
www.moses-mendelssohn-stiftung.de

### **Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien**

*Sekretariat:* Evelyn Borchardt  
Am Neuen Markt 8  
14467 Potsdam  
Telefon (03 31) 280 94-0  
Fax (03 31) 280 94-50  
moses@mmz.uni-potsdam.de  
www.mmz-potsdam.de  
*Bankverbindung des MMZ:*  
Dresdner Bank AG, Filiale Potsdam  
BLZ 160 800 00, Konto 4173 182 800

## **Universität Potsdam**

### **Institut für Jüdische Studien**

*Koordinator:* Dr. Michael Bergner  
Am Neuen Palais 10 · Postfach 601553  
14415 Potsdam  
Telefon und Fax (03 31) 977-10 14  
mbergner@rz.uni-potsdam.de  
www.jewishstudies.uni-potsdam.de

## **Universität Potsdam**

### **Lehrstuhl für Neuere Geschichte II**

*Schwerpunkt:* Deutsch-jüdische  
Geschichte  
Prof. Dr. Thomas Brechenmacher  
Sekretariat: Kathrin Müller  
Am Neuen Palais 10 · Postfach 601553  
14415 Potsdam  
Telefon (03 31) 977-10 36/10 37  
Fax (03 31) 977-11 68  
www.uni-potsdam.de/db/geschichte/  
index.php?ID\_professur=8

## **Universität Potsdam**

### **Lehrstuhl für Religionswissenschaft**

*Sekretariat:* Helga Mareck  
Am Neuen Palais 10 · Postfach 601553  
14415 Potsdam  
Telefon (03 31) 977-13 67/12 54  
Fax (03 31) 977-12 52  
www.uni-potsdam.de/db/religion

## **Walther Rathenau Kolleg**

*Koordinatorin:*  
Dr. Elke-Vera Kotowski  
Moses Mendelssohn Zentrum  
Am Neuen Markt 8  
14467 Potsdam  
Telefon (03 31) 280 94-12  
Fax (03 31) 280 94-50  
kotowski@uni-potsdam.de  
www.walther-rathenau-kolleg.de

## **Zeitschrift für Religions- und Geistesgeschichte (ZRGG)**

*Redaktion:* Dr. Gideon Botsch  
c/o Moses Mendelssohn Zentrum  
Am Neuen Markt 8  
14467 Potsdam  
Telefon (03 31) 280 94-13  
Fax (03 31) 280 9450  
botsch@uni-potsdam.de

## **Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg (ZJS)**

*Akademische Leitung:*  
Prof. Dr. Christina von Braun  
*Wissenschaftliche Koordination:*  
Dr. Monika Schärtl  
Sophienstraße 22a  
10178 Berlin  
Telefon (030) 20 93-663 10  
Fax (030) 20 93-663 25  
m.schaertl@zentrum-juedische-studien.de  
www.zentrum-juedische-studien.de

## **Bildnachweis**

Antonella Sudasassi Furniss 48

Peter Himsel 30

Joachim Liebe 9, 78

Amir Bar-On 76

Sylvia Wetzel (Kulturzentrum Rathenow) 43